

Gescheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwochs 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Ausnahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Sprechstunden am Montag, den 3. November, am Sonn- und Festtagen früh bis 7½ Uhr.
In den Filialen für Int.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Höhne, Katharinenstr. 18, v.
nur bis 7½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 299.

Freitag den 26. October 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Nacht vom 27. zum 28. October die Reinigung des Hochreitworts der städtischen Wasserleitung und vom 29. October ab Richts die Spülung des Röhrennetzes vorgenommen werden soll.

Leipzig, den 18. October 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Wohnungs-Bermietung.

In dem der Stadtgemeinde gehörigen Hause Reichstraße Nr. 51 ist die aus 5 Stuben, 1 Wölfen, 2 Räumen, Küche, Bodenkammer und Keller bestehende, mit Wärmeleitung versehene Wohnung der 3. Etage vom 1. April 1878 an gegen einvierteljährliche Mündigung anderweit zu vermieten.

Die Vermietungsbedingungen nebst Inventarium liegen bei uns zur Einsichtnahme aus und sind Wiedergestellt bis mit dem 26. d. Monats in unserem Eingangsbureau, Rathaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 7, schriftlich einzusehen.

Die Besichtigung der Wohnung kann nur mit Genehmigung des vermaligen Vermieters stattfinden.

Leipzig, den 18. October 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Geratti.

Leipzig 25. October.

Wenn wir schon gestern besorgen mußten, daß die Ministerkrisis-Debatte, die am Freitag im preußischen Abgeordnetenhaus stattfinden soll, keine besondere Ablösung in die Lage bringen werde, so ist diese Befürchtung inzwischen noch verschärft worden durch das Bekanntwerden des Resolutionen- und die Fortschrittspartei in dieser Sache eingebracht hat. Danach soll die Kammer erklären, daß die als notwendig erkannte Fortentwicklung der Gesetzgebung geschädigt und die konstitutionelle Verantwortlichkeit des Minister gegenüber dem Landtage beeinträchtigt werde. Die Erklärung atmet die alte, lange verachtete Conflictstimmung, und wenn sie angenommen würde, so wäre wieder einmal ein frischer, fröhlicher Krieg zwischen Regierung und Kammer fertig. Wissen das die Herren nicht? O ja, aber sie wollen eben nichts Anderes, der Conflict ist ihr Element, und mit demselben Ungeflüg und Uebereifer, mit dem sie im letzten Reichstage den Justizreformstreit zu einem Conflict anpackten trachten, eilen sie auch jetzt herbei, um Zwieträcht zu sät, aus der Unsicherheit der Lage Parteicapital zu schlagen und die Ministerkrisis in ihr geliebtes Fortschritt-Deutsch, in dem Berfassungsconflict zu übersehen. Es ist, als hätten sie nur auf den Moment gebrannt, in welchem sie Bismarck und seine Regierung mit einem Schein von Wahrscheinlichkeit reaktionäre Bestrebungen beobachten könnten, und als wären sie nun alljährlich diesen Moment endlich gefunden zu haben. Und was bringen sie zum Beweise der schweren Anklage bei, die sie gegen die Regierung erheben? Die Pause, die in der Verwaltungsreform eingetreten ist, und die daraus resultierende Stelle der Thronrede. Diese läßt allerdings manchmalische Deutung zu und es wäre zu wünschen gewesen, daß sie sich klarer über die Notwendigkeit der jüngsten Pause, über deren provisorischen und überleitenden Charakter und über die Richtung aussprochen hätte, welche die Krisis nehmen soll. Aber aus ihr entnehmen, daß nun endgültig ein Stillstand, eine Wandlung in der inneren Politik eintreten solle, das heißt in sie hineinlesen und alles Maßen, gefäßsäumig trockenen Worten die Farbe der Enttäuschung anziehen. Hätte die Resolution sich darauf beßert, eine genauerse Interpretation jener Stelle in der Thronrede und beruhigendere Ausblicke über das, was hinter den Coulissen vorgeht, zu verlangen, so wäre wenig dagegen einzuwenden gewesen. Vielleicht wünschen auch wir, daß die Regierung amtlich und feierlich erklärt, was sie baulich bereit vielfach verschafft hat, daß sie es nicht auf eine Sifirung der Verwaltungsreform, daß sie es nicht auf Reaktion abgleiten habe. Sicher ist es kein gefundenes Fressen, wenn der Leiter der Regierung in weiter Ferne auf Urlaub geht und der Minister des Innern, seinem Beispiel folgend, auf längeres Zeit ins Ausland geht und dadurch gewissemal zum auswärtigen Minister wird. Auch wir halten es für ein gutes Recht der Volksvertretung, diesen Zustand zu beleuchten und auf Klärung zu dringen. Damit aber beginnt sich die Fortschrittspartei nicht; anstatt die Absichten der Regierung zu erforschen, sagt sie voran, und zwar möglichst schlechte, und auf diese ihre Unterstellung hin beißt sie sich, die Regierung zu verklagen, zu verurtheilen, ohne sie gehört zu haben. Das ist eine ungerechte und unlogische Art, Politik zu treiben, und wenn die Fortschrittspartei den Antrag etwa abgeschossen hat, um die Regierung zu treffen, so wird sie nur zu bald erfahren, daß der Vieil auf sie selbst geschossen wird. Der Antrag, der sich nicht in den Grenzen wisser Rächtigung hält, wird fallen, und nicht die Regierung, sondern die Fortschrittspartei selbst wird sich eine Niederlage holen. Jedenfalls aber wird der Antrag der Kammer zu schaffen geben, und diese wird mit unstratbarem Düsstelein die Zeit vergessen; die so wünschens-

werte Klärung der Lage selbst aber wird dadurch noch mehr erschwert werden. So wird die Fortschrittspartei sich auch diesmal rühmen können, daß Gute gewollt und das Böse geschaffen zu haben.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 25. October.

Der Ausschuss, welche aus der preußischen Thronrede eine „Wandlung in der inneren Politik der Staatsregierung“ auf dem Gebiete der Verwaltungsreform herausstellen will, tritt die „Prov. Corr.“ in einem längeren Artikel entgegen. Nachdem das halbmäßige Organ zunächst den richtigen Sinn der betreffenden Stellen der Thronrede festgestellt, welche „in jeder Wendung ein Anerkennung“ enthalte, daß „der Reform an und für sich und aus den festgestellten Grundlagen Fortgang gegeben werden muß und soll“, führt es also fort:

Wenn zwischen den Freunden und Hächtern der Reform in der Regierung und in der Landesvertretung Meinungsverschiedenheiten über die weitere Behandlung der Sache bestehen, so bezieht sich dieselben nicht auf die Beibehaltung oder Abänderung der wesentlichen Grundzüge des Werkes, auch nicht auf die Frage, ob dasselbe nicht demokratisch auf die ganze Monarchie auszudehnen sein werde, — sondern lediglich darauf, ob es nöthig sei, um seine Wirkung, die Übertragung der gesamten Verwaltungsreform auf alle Provinzen anzuwenden und mit einem Male oder Schritt vor Schritt unter Benutzung der inzwischen gemachten praktischen Erfahrungen und unter Bestäffigung der besonderen Verhältnisse der einzelnen Provinzen auszuführen.

Die „Prov. Corr.“ erläutert dann die verschiederte Stellung der Regierung zur Bildungsordnung, „welche mit dem Wesen der Verwaltungsreform in seinem notwendigen Zusammenhang steht“, besitzt die Bürgschaft, welche die Person des für den Großen Calenberg eingetretenen Stellvertreters, Dr. Friedenthal, nach seinem wohlbelannten Anteil an der Reform gehabt, und bemerkte gleich in Bezug auf den Fürsten Bismarck:

Wenn in letzter Zeit vielfach behauptet worden ist, der Ministerpräsident Fürst Bismarck sei gleichzeitig gegen die Verwaltungsreform oder gar ein Gegner derselben, so darf davon erinnert werden, daß dasselbe schon im Frühjahr 1876 die dringende Notwendigkeit der Kreisordnungsreform und zwar in ihrem Zusammenhang mit der Reform der Verwaltung selbst bestanden. Die Regierung, sagte er, dürfe keinen Zweck darüber lassen, daß sie mit vollem Ernst die Reform der Kreisordnung anstrebe, welche notwendig sei, bevor man daraus gehen kann, eine Decentralisation der Geschäfte vorzunehmen und einen erhöhten Stoll der Bevölkerung der Staatsregierung und den Minister auf die Organe der Selbstverwaltung zu übertragen.

Am 23. October hat im Ministerium des Innern seitens des Grafen Tulemburg die Übergabe der Geschäfte an den Minister der landwirtschaftlichen Angelegenheiten Dr. Friedenthal stattgefunden und waren zu dem Zweck die Räthe des Ministeriums zu einer Plenar-Sitzung versammelt worden.

Das preußische Einführungsgesetz zur Gerichtsverschaffung wird die Aushebung des preußischen Ober-Tribunals zur Folge haben. Weitere Berichterstatter wissen bereits, wie viele der Ober-Tribunalssätze in das Reichsgericht eintreten, wo viele ihre Entlassung nehmen werden. Die „Post“ bemerkt hierzu: Dabei wird das eigentliche Sachverhältnis ganz übersieht. Es kommt nämlich darauf an, an welche Stelle eine Berufung in das Reichsgericht ergehen wird. Diejenigen, welche nicht berufen werden, treten nach Beslimmung des Reichsgesetzes mit ihrem vollen Gehalt in den Reichsrand, falls sie nicht eine andere Stelle mit dem jetzigen Gehalt annehmen. Hierauf ist nicht zu erwarten, daß Abschleppgeschäfte eingehen werden, da in diesem Falle die Pensionierung nach dem gewöhnlichen Maßstab bei Dienstaustritten bemessen würde.

Die deutschconservative Partei hat im Großherzogthum Baden eine bemerkenswerte Niederlage erlitten: im Wahlkreise Pforzheim-Bad, dem einzigen, in welchem sie bei den diesmaligen Landtagswahlen gegründete Aussicht auf Erfolg hatte, hat der Kandidat der national-liberalen Partei den Sieg davon getragen. Dieser Resultat ist nicht ohne allgemeine Bedeutung. Vor Jahr und Tag, als die menschlose deutsch-conservative Partei alle Welt mit ihrem Färm gefüllte, und als ihre Organe in pomphafter Rede einen gewaltigen Aufschwung der conservativen (richtiger: reactionären) Bestrebungen in Süddeutschland prophezeiten, wurde besonders auf Baden als auf das Land der Verherrigung hingewiesen. Jetzt erkennen man, was es mit diesen Versicherungen auf sich hatte. Bei jeder Gelegenheit zeigt sich aufs Neue, daß sich für den sogenannten Deutschconservatismus jenseits des Main schlechtestens kein Boden findet. Er wird sich eben mit dem wunderlichen Gemisch von preußischen Junkern und sächsischen Particularisten begnügen müssen.

In der bayrischen Abgeordnetenkammer erklärte der Minister v. Pleßner auf die Interpellation des Abg. Scheff wegen einer Reform des Wahlgebez, daß die Regierung nicht gesonnen sei, einen beratigen Reformentwurf vorzulegen, da solches bereits zweimal resultlos geschehen sei.

Das Schwurgericht in München hat den Redakteur des „Volksfreund“, Priester Knab, wegen Beleidigung des Königs von Bayern zu viermonatlicher Gefängnishaft verurtheilt.

Die Schweiz hat am 22. October einen politisch bewegungsvollen Tag durchlebt. Es handelt sich um eine allgemeine Volksabstimmung über mehrere für die inneren Verhältnisse der Republik bedeutsame Gesetzesvorlagen, um welche schon seit längerer Zeit eine lebhafte agitatorische Diskussion geführt wurde. Die Zahl dieser Vorlagen beträgt drei, von denen indes nur eine Annahme fand, nämlich das Gesetz, betreffend die Regelung der Fabrikarbeit mit seinen Bestimmungen über den (elfstündigen) Normalarbeitsstag. Dieses Gesetz wurde mit einer Mehrheit von 15 Stimmen angenommen. Ein zweiter Gesetzentwurf betraf die Stimmberechtigung der armer ihrer Heimatgemeinde niedergelassenen Bürger und der sogenannten Ausenthalter, welche außer ihrer Heimatgemeinde vorübergehend Wohnsitz nehmen. Diese beiden Kategorien machen zusammen mehr als die Hälfte aller Schweizer aus, und da sie lange Zeit mindern Rechten waren als der in seiner Heimatgemeinde verbleibende Bürger, so wurde schon längst aus einer Abschaffung dieser Ungleichheit hingearbeitet, welche jüngst eine Unrechtmäßigkeit gegen die Mehrzahl aller Schweizer war, und dem zugesetzt, was man oft als „Schweizerbürgertum“ bezeichnet hört und wünschter verstanden ist, daß jeder Schweizer an jedem Orte seines Vaterlandes soll sein Stimmrecht ausüben dürfen. Ein dritter Gesetz betraf die Steuer, welche im militärisch Pflichtigen Alters stehende, aber wegen förderlicher Gedreben und aus anderen Gründen nicht Militärdienst leistende Bürger zu bezahlen haben sollen. Der Extrakt der Steuer sollte ausschließlich für Militärausgaben verwendet werden. Diese beiden leichten Gesetze fielen bei der Volksabstimmung durch, wenngleich sich eine sehr starke Widerheit dagegen aussprach.

In Oesterreich macht das Budget, welches der Finanzminister dem Abgeordnetenhaus vorgelegt hat, jämmerlich allgemein einen guten Eindruck. Obgleich mit einem Deficit von 20½ Millionen Gulden belastet, erscheint die Aufstellung dennoch keineswegs ungünstig, da sie um 17½ Millionen Gulden ausbalanciert, als daß leicht finanziell, und die Einnahmen eine Steigerung von 8 Milliarden. Für Deckung des Deficites ist Sorge getragen. Endlich eröffnet der Minister den Steuerzählern Eisenthalensis die angenehme Perspektive auf ein gänzliches Verschwinden des Deficites, dank der ins Werk gesetzten Steuerreform, hoffentlich schon im Jahre 1880. Das „Freudenblatt“ erschließt aus „eingeweihten Kreisen“, man glaube dem die tatsächlichen Uebel eine freudliche Ausnahme prognostizieren zu dürfen.

Die französischen Stichwahlen am 28. October und die Departementswahlen am 4. November werden unter denselben Umständen stattfinden, wie die vom 14. October. Die neuen Wählungen des Minister des Innern an die Präfekte unterscheiden sich wenig von den früheren. Die Präfekte verfahren ihrerseits eben so wie vorher. Die meisten derselben haben den Maires, den Friedensrichtern und den Gendarmerie-Brigadiers befohlen, ihnen Nachweise über die wahrscheinlichen Ergebnisse der Generalwahl zu geben.

Die unter den conservativen Senatsen herrschende Stimmung ist keineswegs sehr günstig für die Widerstandspläne des Elsässer und des Herrn

Umlage 15,250.
Konsumentenpreis vierzell. 4½ M.
und Dreierzello. 5 M.
und die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 30 M.
Belegexemplar 10 M.
Gedruckt für Extrablagen
ohne Postbeförderung 20 M.
mit Postbeförderung 45 M.
Zeitung 40 Pf. Bourgeois 24 Pf.
Größere Schriften sonst unter
Preisverzeichnung. — Tabellarische
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter d. Redaktionssatz
die Spalte 40 M.
Inserate sind stets an d. Redaktion
zu senden. — Redakt. wird nicht
gegeben. Zahlung praezessans-
oder durch Vorkontodur

de Fourton. Die Sprache des „Soleil“ bestätigt, daß die Bemühungen zur Aussöhnung mit der Linken Fortschritte gemacht haben. Die Royalisten wollen nur dann weiter Hand in Hand mit dem Elsässer gehen, wenn dieser offen für die weiße Fahne eintritt, die Bonapartisten drohen aber dem Elsässer, sie würden gegen das Cabinet austreten, wenn dieses die weiße Fahne aufzünde. Gest zu Mac Mahon halten nur noch die Konservativen, aber ihr Einfluss auf die übrigen Parteien hat abgenommen, da es ungewöhnlich aller Anstrengungen nicht einmal gelang, die conservative Mehrheit des Senats zu bestimmen, vor dem Zusammentreffen der Kammer ein Manifest zu erlassen, um sich mit Entschlossenheit für die Politik der Regierung vom 16. Mai zu verpflichten. Unter den Ministern selbst herrscht Zweifel. Broglie, General Berbaut, Paris und auch Decazes sind für den Rücktritt des Cabinets vor dem 7. November, während die übrigen Minister von einer Entlassung des Cabinets nichts wissen, sondern den Widerstand gegen die Mehrheit der Deputiertenkammer fortsetzen wollen.

Christoph Columbus erhält eine Collegin; der Balkan hat wissen lassen, daß die Seligpreisung der Jungfrau von Orleans nicht gewährt werden soll. Jeanne d'Arc kann sich leicht genug damit trösten, daß ihr Heiligenschild ihr in höchst anständiger Geschäftsführung verbleibt; aber Herr Duponcourt, den Bischof von Orleans, soll die Sache sehr unangenehm berühren, ja man erzählt, diese Verweigerung sei eine direct beabsichtigte Strafe von Seiten des heiligen Vaters, der ihm auf diese Weise seinen Unmut darüber fundt, daß die Envois von den französischen Bischöfen so häufig im Wahlkampf compromittiert wurde.

Das Rom wird berichtet, daß anlässlich des republikanischen Wahlstages in Frankreich in mehreren gebrochenen Städten Italiens stark pro-republikanische Demonstrationen stattfinden. Bei den meisten befreit der selben aber, besonders bei denen in Neapel und Mailand spuren, indem die französischen Wahlresultate nur den Vorwand geliefert zu haben, um für die italienische Republik zu demonstrieren.

Nach einer Meldung der „Polit. Correspond.“ aus Belgrad hat der serbische Ministerrat beschlossen, die Skupstätte von Orléans nicht zu übernehmen.

— Wie weiter berichtet wird, sind die unter Hajak Pascha bisher an der serbischen Grenze siebende Truppen nach der Herzegowina abmarschiert, um gegen Konjegato zu verhindern zu werden.

Bon Iwilius Seite werden folgende Nachrichten verbreitet: Chlefet Pascha meldet aus Orhanie vom 22. October, ein nach der Gegend von Radomirje entsendeter, aus Cavallerie bestehender Reconnoitringstrupp sei am Flusse Siles entlang vorgegangen und habe die dort befindlichen Bulgaren mit einem Verlust von 60 Mann zurückgeschlagen. Eine andere gegen Serbien vorgeschickte Abteilung habe den Raffen bei Chomurik einen Verlust von 20 Mann beigebracht. Cavallerie feindliche Abteilungen durchstießen die ganze Gegend. — Reos Pascha meldet aus Skopje vom 22. d. R.: Der Feind unterhielt gestern und heute ein allgemeines Feuer mit Geschützen großen Kalibers. Wir antworteten, soweit notwendig; wir haben 44 Verluste und 7 Toten, der Verlust des Feindes mag ebenfalls nicht unerheblich sein. — Suleiman Pascha meldet unter dem 22. d. R.: Heute nahmen 18 feindliche Batterien, unterföhrt von Cavallerie und 4 Batterien, die Positionen von Dobrotitsch und Karasofsko und griffen 4 Compagnien an, die die Vorposten unserer bei Radomirje eingenommenen Stellungen bildeten. Unsere durch Artillerie unterstützte Compagnien nötigten den Feind, wieder zurückzugehen.

Nach Konstantinopel, 23. October, wird gemeldet: Suleiman Pascha befand sich noch immer in der Russisch. Die Türken halten die starken Stellungen von Karasofa, Tabacca und Rajeljewo besetzt. Das Bombardement auf Soghani Dagh steht eine russische Truppenabteilung.

Dem Rester'schen Bureau wird aus Griechenland vom 24. d. R. gemeldet: Ioannai Pascha ist am 23. d. R. in Zelidjan eingetroffen. Derselbe gedachte heute Dazar zu erreichen, um die Verbündung mit den Truppen Roumali Pascha's, welche bei Blum stehen, herzustellen. Im Soghani Dagh steht eine russische Truppenabteilung.

Die Russen legten das Bombardement auf die Befestigungswehr von Karb fort. Von leichteren wird das Feuer erwidert.

Ein Telegramm der „Presse“ aus Tiflis meldet: Am 19. d. haben die Russen Venet belagert.

Aus Stadt und Land.

— Pösch, 25. October. Die von dem hiesigen Städtischen Verein entworfene und von einem herausragenden Abgeordneten bereits gutgezeichnete Petition lautet in ihrem Entwurfe wie folgt:

In die
Hohe Ständeversammlung des Königreichs Sachsen,
zunächst an die Hohe Zweite Kammer.

Der hohe Ständeversammlung erlauben wir die gewünschte Unterzeichnung das ehrwürdigste Schatz vorzutragen:

Herrnmeister wolle bei der hohen Staatsregierung eine Neubesichtigung des Grundbesitzes im Königreich Sachsen herzugeleistet beantragen. Seit dem 30. Jahren, wo die letzte Einschätzung der Grundsteuer in unserem Gouvernement stand, haben sich die Bodenwirtschaftsverhältnisse so wesentlich geändert, daß die damals noch möglichen gewesenen Vermessungen heute nicht mehr anwendbar sein können. Die großen Fortschritte im Betriebe der Landwirtschaft überhaupt, besonders aber die Umwandlung von Wald- und Wiesen in gutes Ackerland lassen die Bebauung gerechtfertigt erscheinen, daß mancher Acker Land, der heute nur 3 Einheiten hat, vielleicht mit 25 Einheiten belegt werden müßte. Wörden nun infolge einer neuen Abschätzung des Grundbesitzes auch manche Distanzen zu einer höheren Grundsteuer herangezogen werden, so hätte doch dieselbe auch das Recht, daß zu hoch belastete Grundstücke entlastet werden könnten, und daß auch der landwirtschaftlichen Statistik ein großer Dienst erwiesen würde. Sollte nun die Ausführung zu festiglich erscheinen, so erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß die Grundsteuer nach einer Neubesichtigung noch einmal o. viel einbrechen und demnach die Kosten sehr bald decken müßte. Überhaupt könnte aber die Bernahme der von uns erbetenen Einschätzung schon deshalb nicht so sehr summierend beanspruchen, als daß sie besonders geeignet wäre, die durch die Zusammenfassung der verstreut gelegenen Flächen nicht nachweisbar wäre, die Abschätzung sich vielmehr nur auf Bodenwirtschaft und Ertragssfähigkeit des Grundstückes zu erstrecken braucht. Die ganze Angelegenheit erscheint uns, den gehorsamsten Unterzeichnungen, aber aus dem Grunde sehr wichtig, weil sie besonders geeignet wäre, die durch die Zusammenfassung der verstreut gelegenen Flächen nicht nachweisbar wäre, die Abschätzung sich vielmehr nur auf Bodenwirtschaft und Ertragssfähigkeit des Grundstückes zu erstrecken braucht. Die ganze Angelegenheit erscheint uns, den gehorsamsten Unterzeichnungen, aber aus dem Grunde sehr wichtig, weil sie besonders geeignet wäre, die durch die Zusammenfassung der verstreut gelegenen Flächen nicht nachweisbar wäre, die Abschätzung sich

Die Anregung, welche der oben genannte Verein in dieser Angelegenheit gegeben hat, ist nicht nur von vielen Brüdervereinen freundlich begrüßt worden, sondern es haben sich auch Gewerbe- und ähnliche Vereine zur Unterschrift dieser Petition gemeldet. Hoffentlich ist die Sache nicht erfolglos; für die Städte muß sie von größtem Nutzen sein.

— Aus Chemnitz, 24. October, schreibt man dem „Chemn. Tagbl.“: Den knapp geschätzten Bewilligungen der hiesigen Staatsanwaltschaft ist es im Laufe der vergangenen acht Tage mit Hilfe der Gendarmerie und der Criminalbeamten des hiesigen Polizeiamtes gelungen, einer weit verstreut gelegenen Falschmünzerbande auf die Spur zu kommen und eine bedeutende Anzahl von dieser angehörigen Personen von hier und auswärts (bis heute ist dieselbe bis auf 20 gestiegen) zu verholzen. Erst gestern, bis wohin über den Verbleib der Presse, Spanien und sonstigen Instrumente trockenster Nachforschungen nichts zu ermitteln war, wurden auch in dieser Beziehung die raschlohen Bemühungen der Sicherheitspolizei mit bestem Erfolg gekrönt. In der Flinger'schen Mühle zu Dittendorf bei Einsiedel, wohin die Spuren der Falschmünzer geführt, gelang es gestern Nacht der Monschein und Eaternenicht, sämtliches Falschmünzerwerkzeug nicht nur, sondern auch eine größere Anzahl hergestellter Falsifizate von preußischen Zwanzigmarksilber mit Schlag zu belegen. Wie raffiniert die Falschmünzer bei Verbergung der Verbrechensobjekte zu Werke gegangen waren, erhellt daraus, daß die zwei beschlagnahmten Preisen aus der Tasche, die übrigen Gegenstände aber aus zwei verschiedenen unterirdischen Verstecken im Walde und in der Nähe der Mühle zu Tage gefördert werden mußten. Es ist dies unseres Wissens der erste Fall, in dem es gelungen ist, die Verfertiger solcher Reichsgoldmünzen in dieser Weise zu überführen.

— Am 23. October wurde in Frankenbergs wegen des in § 176 des Reichsstrafgesetzes unter 3 gedachten Vergehens ein seit etwa Jahren an der Bürgerhalle angestellter Lehrer verhaftet und zur weiteren Erörterung, bez. Bestrafung an die Staatsanwaltschaft Chemnitz abgeliefert.

Bei einer am 22. d. J. auf einem Revier in der Nähe von Zwicker stattgefundenen Jagd erhielt, ein daran Thell nehmender älterer Herr einen aus einer Entfernung von circa 40 Schritten durch einen jüngeren Mann abgeschossenen Schrot in Kopf, Brust und Bauch. Der Zustand des auf diese Weise Verletzten ist ein nicht unbedenklicher; ein Schrot ist unterhalb des linken Auges eingedrungen, so daß der Verlust der Sehkraft desselben zu befürchten steht.

— In Hornerdorf bei Stollberg hatte ein Landtagswahlkandidat den Pegasus bestiegen. Man fand in der Wahlurne folgenden Brief: „Mein Kandidat ist kein von Schwachsinn. Der andere besitzt alle Gebrechen, die Wahlkandidatur ist die modernste. Doch prüfe, so lernst!“ Leider hatte der Verfasser vergessen, seinen Kandidaten zu nennen. Kirchberg. Am 20. October wurde der Wollhändler Gustav August Kramer von dem Tuchmacher Friedrich Hermann Weller vulgo Conradi mit einem Fleischmesser in den Rücken gestochen und hatte Weller dierbei offenbar die Absicht, denselben zu töten. Weller hatte bereits am 4. Januar 1872 den Weberfactor Seidel in Leipzig mit einem Messer vermauert in den Kopf gestochen, daß derselbe einige Tage nach der That an der Verlegung gestorben ist. Er erhielt damals eine 5jährige Buchstabenstrafe zugeteilt und ist erst seit dem 27. März d. J. aus dem Buchstaben zu Walthem entlassen. Jetzt ist der selbe flüchtig, und es wäre zu wünschen, daß dieser

gemeingefährliche Mensch so bald wie möglich hinter Schloss und Riegel käme.

— Daß „Dr. J.“ schreibt: Die Umsicht und Energie, welche unsere Gendarmerie entfaltet, hat wiederum einen recht anerkennenswerten Erfolg zu verzeichnen. Am Vormittag des 20. Mai d. J. verbreitete sich die Nachricht, daß in Pottenstein bei Delitzsch an dem Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Ludwig und dessen Ehefrau in der leichtvergangenen Nacht ein Doppelraubmord verübt worden sei. Die Leichen der beiden ermordeten hatte man am genannten Tage, an Kopf und Hals durch vielfache Stiche verlegt, in geschwärztem und angeflocktem Zustande in dem Ludwig'schen Schlafzimmer vorgefunden, und es lag die Vermuthung nahe, daß der Töchter die Spuren seines Verbrechens durch Feuer habe vertilgen wollen. Der Verdacht, diese entstiegliche That begangen zu haben, lenkte sich bald auf einen dort anständlich gewesenen Jäger Meier aus Jägerwald, welcher sich nach der That über die böhmische Grenze flüchtete. In Böhmen wurde Meier jedoch bald dingfest gemacht und durch die I. I. österreichischen Behörden den königl. sächsischen Gerichten zur Untersuchung, resp. Aburtheilung eingeliefert. Der Inhaftierte beharrte während der Untersuchung im Abbergen jener That, und es hatte bisher die Untersuchung überhaupt ein ungenügendes Beweismaterial geliefert, so daß die eventuelle Einstellung derselben nicht allzu unwahrscheinlich schien. Da macht nun plötzlich am 13. d. J. der Jäger des Rittergutes Wechslgrün die Anzeige, daß die Jagdgemeinde am Meier's Stelle in Jägerwald stationirten Jägern alte Pappen von einer Jade in die Wohnung desselben gebracht haben. Diese aufgefundenen Pappen sind voll Witschleden und als von einer Jade herkennend recognoscirt worden, wie Meier eine solche hatte, welche bisher auch fehlte. Eine infolge dieser Ereignisse mit einem großen Aufschwung in Jägerwald vorgenommene Untersuchung blieb erfolglos. Nunmehr unterwarf der Kreisobergerichtsamt Ragau mit 3 Obergerichtsräten und 15 Gendarmanen am 22. October eine nochmalige genaue Durchsuchung des Waldes in der Nähe der früheren Meier'schen Wohnung bei Unter-Jägerwald, und wurden hierbei 294 Mark, seiner 10 alte Münzen, 10 Stück Rehpullen, ein Nagel und ein Tafelstück unter zwei Fichtenbüschchen in der Erde, circa 200 Schritt von Meier's Wohnung, versteckt vorgefunden. Die Spur zu diesem Verlust verricht ein vor demselben liegender Silberhalter, welcher höchstwahrscheinlich von Hunden herabgescharrt worden ist. Einige dieser aufgefundenen Münzen schienen blattförmig und es liegt wohl an der Hand, daß die fragliche Summe von dem den Ludwig'schen Thekanten geraubten Gelde, welches allerdings gegen 1800 Mark betragen haben soll, herrührt. Freilich kann auch der Tänder noch kurz vor seinem Tode eine größere Aussicht gemacht haben, so daß der Raub nicht jene Höhe erreicht, und ebenso liegt es nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit, daß der Raubhader bisher noch nicht bekannte größere Zahlungen gemacht hat. Dedenfalls aber wird der auf so merkwürdige Weise gemachte Fund dazu beitragen, dem Verbrecher jenes Doppelmordes die durch denselben verdiente Strafe durch den irischen Richter zu Theil werden zu lassen.

(Eingefandt.)

Wiederholt haben namhafte Zeitze und Chemniter auf die außerordentlich günstige Zusammenlegung, den hohen Nährwert und die leichte Verdaulichkeit des Hafermehls empfohlen hingewiesen. Wenn trotzdem dieses ausgezeichnete Nahrungsmitte bei uns eine im Vergleich zu England und Schottland nur unbedeutende Verbreitung gefunden hat, so ist die Erklärung dieser anscheinend auffallenden Thatfläche wahrscheinlich nur darin zu suchen, daß aus gewöhnlicher Art hergestelltes Hafermehl, gleichwie der größte Theil der im Handel befindlichen Hafergerichte, die unangenehme Eigenschaft besitzt, schon bei nur kurzer Aufbewahrung bitter zu werden und hierdurch von seinem Geschmackswerte wesentlich einzubüßen. Bei dem von einer hiesigen Firma (Röhrer & Wölter, Thomaskirchhof Nr. 1) angezeigten W. C. H. Weißbach's präparirten Hafermehl ist dieser Nebelfaden glücklich vermieden, und kann Einsender dieses dasselbe den Mätern und Hausfrauen zur umfassendsten Verhüttigung in der feinen Überzeugung empfehlen, daß solche ihm nach einmal gemachtem Versuche für seine Anwendung Dank wissen werden. Die mit präparirtem Hafermehl bereiteten Suppen und Breie haben bei gleicher Süßigkeit und vorzüglichem Geschmack vor den aus Reis, Kartoffel, Getreide hergestellten den unangefahrbaren Vorzug leichterer Verdaulichkeit und höheren Nährwertes. Eine mit Fleischbrühe gekochte Hafermehlkuppe wird an jedem Familientreffen eine angenehme Erweckung sein. Für Kinder, welche mittertief aufgezogen werden, ist Hafermehl, wie englische und französische Zeitze zur Genüge bewiesen haben, eines der besten Erbsmittel, welches an Rohhaftigkeit alle bisher bekannten Kindernährmittel übertrifft. Der reiche Gehalt an sogenannten Rohstoffen, deren eminente Bedeutung für die menschliche Ernährung von Justus v. Liebig und Anderen überzeugend nachgewiesen ist, rechtfertigt daher zum Theil die in Schottland so allgemeine Anwendung des Hafermehls als Kindernährung. In allen Fällen, wo dem Körper nahrhafte Speisen in leichtverdaulicher Form zugesetzt werden müssen, wie in der Convalescenz, nach schweren Krankheiten, bei Verdauungsüberfällen, Scrophulus, Blasenkrankheit, älteren oder schwächlichen Personen und Wöchnerinnen ist der Gebrauch des Hafermehls, resp. der daraus bereiteten Speisen angezeigt und erfahrungsmäßig von gutem Erfolge.

Placate- u. Etiquetten-Fabrik, Lithogr. Anstalt
Grimme & Hempel, Rosstr. 5.

Lederwaaren-Fabrik

A. L. Edelmann

empfiehlt Portemonnaies, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Schreibmappen, Photographe-Album, Necessaires u. s. w.

Detail-Verkauf:

Hainstrasse, Ecke am Brahl.

Möbel-Magazin

M. Bretschneider,

Peterskirchhof No. 5.

Außen meiste mit so vielen Befall aufgenommenen

Stoffen, Cigarr. Nr. 62 empfiehlt ich heute

„Superb“ Nr. 58 à St. 5 Pf. 100 St.

4 à 80, in unübertrefflicher Qualität, Brand und Aroma.

A. Silitz, Cigarren-Import,

Petersstr. 30, im Hirsch, u. Weißfeste, 9, Credit-Kaufst.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphen-Station: Al. Fleischergasse 4.

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipziger Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Saxonia-Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Gelenburger Bahnhof).

Die 2. Telegraphen-Station ist ununterbrochen

geöffnet; die vier anderen (Breslau-) Bahnhöfen haben die

gleichen Dienststunden wie die den Postämtern.

Postamt-Bureau im Gebäude am Eingange zu den

Baracken bei Gottschalk. Uhr 8 bis Raum. 1/2 Uhr

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Bücherei-L. (V. Bürgermeister) 7-9 U. ab

Bücherei-L. (alt-Rittergutshaus) 7-9 U. ab

Neues Theater, Rehbergtag 18.00 Uhr beim Theater-Inspektor

Städtisches Museum geöffnet 10-12 Uhr ununterbrochen.

Uhrzeit für Böllerhunde, Grimmaischer Steinweg, Nr. 44, 2. Et., öffnet Sonntags, Dienstag und

Donnerstag von 11 bis 1 Uhr.

Uhrzeit für Böllerhunde in Görlitz täglich geöffnet.

Verkauf u. Einkauf v. Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckstücken, Münzen, Altertümern bei F. Jost, Grimm. Steinw. 4, nah. A. Post.

Mikroskopische Ausstellung. Markt 10-12 Uhr.

Gummi-Waren-Bazar,

5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waren-Lager

und engl. Ledertreibriemen bei

18. Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Chinesische Theehandlung

von Kretschmar & Gretschel, Katharinenstrasse 18.

Verkauf u. Einkauf von Antiquitäten und

Münzen u. bei Zschiesche & Höder, 25. Königstr. 12.

H. A. Meltzer,

Schriften der Naturphilosophie,

erschließt sich in allen Zweigen Stammstrasse 14, 1. Et., Sprudelstrasse 12-14.

J. A. Hietel, Grimm. Str. Nr. 16, Mauritius-

Manufactur; Fahnen, kirchliche Stücke aller

Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Ernst Richter's Speisehaus,

Koch deutscher und französischer Küche, Königstrasse 2. Mittagszeit von 12½-13 Uhr.

Theater.

259 Abonnements-Vorstellungen (III. Serie, weiß).

Zweites Stück der Hof-Tragödie:

Zum ersten Male wiederholt:

Röntig Heinrich VI.

Historisches Drama in 5 Akten von Shakespeare.

nach Schlegel's Uebersetzung bearbeitet von

Franz Dingelstedt.

Personen:

Röntig Heinrich VI. hr. Bergfeld.

Margaretha von Anjou, seine Gemahlin * * *

Eward, Prinz von Wales, Sohn hr. Hartmann.

Richard Plantagenet, Herzog v. York hr. Grüne.

Eward, natürlich hr. Hartmann.

Eward IV. hr. Senger.

Georg, natürlich hr. Hartmann.

Richard, natürlich hr. Hartmann.

Georg von Clarence hr. Hartmann.

Richard, natürlich hr. Hartmann.

Carola-Theater.

Freitag, den 26. October 1877 zum 9. Male:
Fatinitza. Operette in 3 Acten von Supé.
 Vladimir: Hel. Vagan — Solz: Herr Adolfi.
 — Syet Polka: Herr Schindler — India: Hel.
 Renard. — Kantischoff: Herr Kraus
 Cassemühling 8½ Uhr. Anfang 7½ Uhr
 Sonnabend dieselbe Vorstellung.

Borländige Anzeige.

L. Ley's berühmte großartige
Kunstausstellung
 Reise um die Welt.
 Über 1000 Ansichten aller Länder.
 Eröffnung: Sonnabend den 27. Oct.
 Mariengarten, Carlstraße Nr. 7.

Urfahrt der Dampfwagen auf der
 Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 18. ft.
 — 9. 10. B. — 9. 15. B. — 2. 25. R. — *5. 37. R.
 — 6. 20. R. — *9. 2. R.
 B. Nach Magdeburg via Berßel: *4. 15. ft.
 — 9. 25. B. — 2. 25. R. — 6. 20. R. — *8. 40. R.
 Magdeburg-Spijker Bahn: 5. 40. R. — *7. 20. ft.
 — *10. 10. B. — 12. 20. R. — 1. 2. R.
 — 4. 10. R. — 6. 25. R. — *8. 45. R. — 10. 1. R.
 Sachsisches Staatsdampf: 1) Bayreuth-Bahnhof:
 A. Eintritts-Gef.: *12. R. — 4. 40. ft. — *6. 18. ft.
 — 9. 5. B. — 12. 20. R. — 3. 15. R. — *6. 2. R.
 — 6. 15. R. — 10. 30. R. (bis Wismar).
 B. Eine Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. ft.
 — 8. 55. B. — 11. 30. B. — 8. R. — 7. 55. R.
 C. Eine Leipzig-Gotha-Wienitzsch: 9. 1. B. —
 12. 20. R. — 6. 15. R.
 2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Eintritts-
 Gef.: 5. 10. ft. — 7. 45. B. — *9. 10. B. — 11. 55. B.
 — 3. 5. R. — 6. 40. R. — 7. 10. R. — *9. 50. R.
 B. Eine Döbeln: 7. 30. ft. — 10. 55. Mittags.
 — 2. 40. R. — 6. R. — 8. 20. R. (nur bis Röthen).
 Thüringische Bahn: 5. 30. ft. — *7. 40. B.
 — 6. 5. B. — 1. 30. R. — 3. 45. R. — 7. 35. R.
 (nur bis Erfurt). — *10. 15. R. — 10. 55. Rbb.
 Eine Leipzig-Brix-Gera-Eichicht: 6. 16. ft.
 — 11. 2. R. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).
 Eine Leipzig-Brix-Gera-Greiz-Blanken-Wießelsdorf:
 6. 45. Mitt. — 12. R. — 4. 5. R. — 9. 10. R.
 (nur bis Gera).
 Leipzig-Gleisburger Bahn: 8. 30. B. — *1. — R.
 — 41. R.

Urfahrt der Dampfwagen auf der
 Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45. ft.
 — 10. 35. B. — *11. 55. B. — 4. 55. R. — 1. 15. R.
 — 11. 18. R. — B. Von Magdeburg via Berßel 8. 30. B.
 — 10. 35. B. — 1. 48. R. — 6. 15. R. — 11. 18. R.
 Magdeburg-Spijker Bahn: 3. 4. ft. — 6. 55. ft.
 — *8. 20. B. — 11. 5. B. — 2. 25. R. — 5. 25. R.
 — 6. 45. R. — *7. 51. R. — 9. 50. R.
 Sachsisches Staatsdampf: 1) Bayreuth-Bahnhof:
 A. Eintritts-Gef.: *3. 41. ft. — 8. 20. B. — *8. 42. B.
 — 9. 45. R. — 12. 43. R. — 4. 21. R. — 6. 55. R.
 — *8. 7. R. — 10. 16. R.
 B. Eine Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. —
 12. 5. Mitt. — 2. 55. R. — 6. 17. R. — 11. 30. Rb.
 C. Eine Wiesbaden-Gotha-Leipzig: 8. 10. B.
 — 12. 43. R. — 6. 55. Rb.
 2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Eintritts-
 Gef.: 2. 6. ft. — *6. 25. B. — 9. 1. B. —
 12. 15. R. — 3. 6. R. — 5. 20. R. — *8. 26. R. —
 11. 16. R.
 B. Eine Döbeln: 8. 4. ft. (von Röthen). — 11. 57. B.
 — 4. 57. R. — 7. 16. R. — 9. 35. Rbb.
 Thüringische Bahn: *4. 44. ft. — 5. 46. ft. —
 8. 19. B. — 10. 57. B. — 1. 38. R. — 6. 9. R. —
 *9. 20. Rb. — 11. 1. R.
 Eine Giechicht-Gera-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. R.
 — 4. 45. R. — 9. 5. R.
 Eine Leipzig-Brix-Gera-Greiz-Blanken-Wießelsdorf:
 11. 20. B. — 4. 45. R. — 9. 5. R. (Sonn- und
 Mittags 8. 4. ft.)
 Leipzig-Gleisburger Bahn: 7. 30. B. — 12. 20. R.
 — 7. 5. R.

Dat. * kommt zu Ende.

R. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen: Firma Theodor Blenge,
 Königstraße 1. Inhaber Herr Theodor
 Heinrich Ludwig Friedrich Blenge hier.
 Die Genossenschaft: „Handverein der Beamten
 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn
 (einget. Genossenschaft)“ in Leipzig ist auf-
 gelöst. Die Herren Erich Edward Poppe,
 Friedrich Wilhelm Möckel und Friedrich
 Henno Hönel sind infolge der Auflösung
 nicht mehr Vorstandsmitglieder; die genannten
 sind liquidatoren und je zwei von ihnen
 gemeinschaftlich die Liquidationsfirma
 jezeichnet.

R. Bezirksgericht Leipzig.

Vorsteigerungen.
 Am 26. October und folgende Tage von
 Samm. 9 Uhr an im Bezirksgericht die
 der Konkursmasse des Delikatesshändlers
 Hellwirth gehörigen Waren, ferner die
 Comptoir- und Geschäft-Utensilien, ein Geld-
 und ein Geschäftskasten, Waagen, Teller, Gläser,
 eine Kasse, Briefmaschine usw.
 Die auf den 26. October anberaumte Ver-
 steigerung 1 Vergoldedreiecke, 1 Pappenfaire und
 1 Papierbeschneidemaschine findet nicht statt.

T. O. Weigel's Bücher-Auction

Königstraße 1.
 Heute von 9—12 u. 2½—4½ Uhr: Ge-
 schichte, Militaria, Jurispru-
 denz, Staatswissenschaft, Kun-
 stgeschichte, Kupferwerke, Ar-
 chitektur.

Cigarren-Auction.

Heute Freitag und morgen Sonnabend Vor-
 stellung der Auction, Seitenstraße 4 in Wend-
 mitz, Kreuzer's Restauracion.
 J. A. Heber, Auctionator.

Dort: Sonntag, Schweizer 2.

Bekanntmachung,

die Personen-Haltestelle Sommerfeld betreffend.

Vom 1. November d. J. an halten an der zwischen Leipzig und Borsdorf errichteten Personen-
 Haltestelle Sommerfeld die Züge 441a, 445, 454 und 459 des Fahrplans vom 15. October d. J.
 Dresden, am 23. October 1877.

Königl. Generaldirektion der sächsischen Staats-Eisenbahnen.
 von Tschirncky.

In meinem Verlage erschien:

Die Hochlaender.

Historisch-romantische Oper von Franz von Holstein.

Vollständiger Clavierauszug mit Text 6 Thlr. netto.

Daraus: Einzelne Gesänge separat à 1.—1. 50.

Für Pianoforte zu 2 und 4 Händen: **Cramer. Potpourris** über beliebte Melodien
 (ausgewählte Zusammenstellung und vorzügliches Arrangement)
 Dieseselben leicht bearbeitet von **Burgmüller.**

Ferner 6 ausgewählte Stücke für Pianoforte, Violine und Violoncello, über-
 tragen von **J. N. Bauch.**

Potpourris für Pianoforte und Violine, Pianoforte und Flöte, Pianoforte u. Cello.

Zu beziehen durch alle Musikalien- und Buchhandlungen.

Joh. André, Offenbach a/M.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird ein **Nachabonnement** für die Monate November und December eröffnet.
 Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern des Deutschen Reichs und der österreichisch-

ungarischen Monarchie, sowie für Leipzig von der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung

in Leipzig (Querstraße Nr. 29) zum Preise von 5. M. angenommen.

Die im Monat October noch erscheinenden Nummern werden den neuen Abonnenten vom

Tage des Eintreffens der Bestellung an gratis geliefert.

Angesichts der in diese Monate fallenden Verhandlungen des sächsischen

und preußischen Landtages wird zu zahlreicher Beteiligung an diesem

Nachabonnement aufgefordert.

Leipzig, October 1877.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Man subscritbt bei **Heinrich Matthes, Schillerstraße 5, auf**

Bock's Buch in Hesten; 12. Auflage.

Dieses schon bei seinem ersten Erscheinen mit allgemeinem Willkommen begrüßte,
 jetzt bereits in 150,000 Expl. verbreitete Werk:

Das

Buch vom gesunden und kranken Menschen.

Von Professor Dr. Carl Ernst Bock.

Wit gegen 142 feinen Abbildungen und dem Porträt des Verfassers in Stahlstich.
 hat sich in 11 Auflagen bereits als **Hausbuch** der Familie bewährt und wird, als un-
 erreicht in allen Erfolgen, auch in der zwölften, umgearbeiteten und vermehrten
 Auflage als **Helfer in der Not** wieder willkommen geheißen werden. Dasselbe erscheint
 wieder in zehn, je 5—6 Bogen starken Hesten à 75 f. wosilc auch der weniger Bemittelte
 im Stande ist, es nach und nach anzuschaffen. Das 1. Hest ist bereits erschienen.

Die Verlagsbuchhandlung von **Ernst Rei in Leipzig.**

Handels-Lehranstalt für Commis etc.

Vom 1. Novbr. ab Beginn neuer praktischer Lehrcourse in 1) modernen Spra-
 chen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Por-
 tugiesisch, Holländisch etc.); 2) Handelscorrespondenz in genannten
 Sprachen; 3) Kaufm. Arithmetik, Contorarbeiten, einfache u. doppelte
 Buchführung; 4) Handelswissenschaft überhaupt. Unterricht beliebig: früh,
 Mittags, Abends. — Local: Schulstr. 4, III. Dir. Dr. phil. F. Boesch-Arkosay.

Tanzunterricht.

Montag den 5. November beginnen meine Lectionen bildender Tanzkunst für
 Damen und Herren. Ausserdem empfehle ich meine Separat-Curse für **junge Kaufleute**,
 Buchhändler etc. zur gefälligen Beachtung. Weitere Anmeldungen erbitte ich mir
 recht baldigst, Reichstrasse No. 4, täglich 12—4 Uhr.

Hermann Rech,

Lehrer Ihrer Hochfürstl. Durchlaucht Prinzess Marie Reuss a. L.



S. Roeder's

Zink-Compositions-Metallischreibfedern

Gestützt deposit, haben sich durch ihre vorzüglichen Eigenschaften bereits einen inter-
 nationalen Ruf in commercialen und Beamtenkreisen erworben. Die vorzüglige dieser,
 aus dem feinsten Material gefertigten Schreibfedern bestehen in der sorgfältigen Bear-
 beitung der Enden und in der großen Dauerhaftigkeit derselben. Die letzteren
 sind so abgeschliffen, daß sie beim Schreiben weder spritzen noch krähen, vielmehr ganz leicht
 über Papier dahingleiten. Jeder Versuch wird diese Empfehlung rechtfertigen.

Bei kaufen in allen Papier- u. Schreibmaterialienhandlungen Deutschlands.

S. Roeder,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen, sowie Sr.

Kal. Hofrat des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz.

Kinder-Nahrungsmittel

unbedingt die erste Stelle ein. Auch für **Kranke, Convalescenten, Wöhnerinnen** etc.
 sowie für **Gesunde** vorzüglich zu verwenden. In Leipzig bei Herren

Thomaskirchhof Nr. 1, | W. Weber, Blaues Passage.

Rössner & Walther, Ecke der Schulstraße. | 2. U. Kreischaus, Thomaskirchhof 1.

Wiederverkäufer wollen sich an die Herren Rössner & Walther wenden.

Der billige Verkauf meines älteren Lagers, dies Jahr beson-
 ders viele und bessere Sachen, beginnt am 8. November im gleichen
 Weise wie in früheren Jahren.

F. L. Lömpe, Grimmaische Strasse 33 u. 34.

Möbel-Auktion.

Wegen Mangel an Platz sollen morgen Sonn-
 abend früh 10 Uhr 1 Partie hochseine Mahagoni-
 und Mahagoni-Röbel, namentlich ein **Büffet**,
Cylinder-Bureau, **Chiffonniere**, drei **Cuphas**, 1 **Bettstof**, 1 **Plüscher-Gespann**,
 2 **Plüscher-Sessel**, **Waschtische**, **Mieder-
 schränke**, 3 **St. Schreibtische** und verschiedene
 andere Sachen meistbietend versteigert werden

Brühl 75 im Gewölbe.

J. F. Pohle.

Auction.

Private Auktionen werden prompt und billig be-
 sorgt, sowie alle Gegenstände und Waren zur
 Auction und Aufverkauf in meinem Vocal über-
 nommen. **Brühl 81.**

Moritz Fuchs, Auctionator.

Stettin-Oopenhagen.

A. Postdampfer „**Titania**“ Capt. Ziemke
 von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Rm.
 von **Copenhagen** Mittwoch 3 U. Rm.
 Dauer der Überfahrt 14 bis 15 Stunden.

Rud. Christ. Gribel in **Stettin**.

Musikalien-Anzeige.

Im Verlage von **Praeger & Moler** in
 Bremen erschien und sind in allen Musi-
 kalienhandlungen vorrätig:

**Moritz Peuschel's neueste ko-
 mische Duette und Lieder.**

Opus 31. Am Neckar, am Rhein. Duett f. Ba-
 riton und Bass. Preis 1. M.

<p

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
 Weisse Unterröcke wie auch Camot-, Molrée- und Filz-Röcke,
Morgen-Hauben, Weisswaaren und Stickereien jeder Art,
Gardinen
 in Zwirn, Mull, Mull mit Tüll, englisch Tüll und schweizer Fabrikat,
Seiden-Band,
Blumen und Federn

empfiehlt billigst

H. G. Peine,
 Grimma'sche Strasse No. 31.

Eine Partie
zurückgesetzter Damen- und Herren-Stiefeln

von voriger Saison in einfach. und doppelsohlig empfiehlt zu ganz besonders billigen Preisen

Jul. Otto Meysel,
 Reichsstrasse No. 3. Ecke Schuhmachergässchen.

Loose zur Albert-Vereins-Lotterie
 am 28. 5. März
 aus zu bezahlen durch die
 Expedition des Leipziger Tageblattes.

Wichtig für Hausfrauen und Wäschereinnen

F. Palme's Schnell-Wäschereinigungs-Mittel ist das Vorzüglichste, was es geben kann; 4 Volt dieses als gänzlich unschädlich patent. Palme's reichen hin nach heilig! Methode ohne Soda oder Saige, bei ganz geringer Feuerung und mit nur 24 Volt ord. Waschse können 4-5 Stunden auf leichte Manier 2 Tragöcke voll Wäsche wie gebleicht zu reinigen, ohne dieselbe zu schädigen und ohne die Hände dabei aufzureiben. Der Erfolg ist, hauptsächlich bei seiner Wäsche, ein überraschender. In Pocketen zu 1/4 M. & 80 A. 1/2 M. & 1 M. 40 A. 1/2 M. & 2 M. 40 A. bei O. Meissner & Co., Rödelstr. 52; O. Höhfeld, Ronhäuser Steinweg 11; O. Hendreich, Weißstr. 19; Obr. Spillner, Wandsbekerstr. 30; C. Gröber, Plagwitz, sowie im Haupt-Depot von C. Schmidt, Lange Straße 14.

FRANZ JOSEF
BITTERQUELLE

Das wirksamste aller Bitterwässer unterscheidet sich in seiner Wirkung dadurch vortheilhaft von den andern bekannten Bitterwässern, dass es in kleineren Quantitäten wirksam und bei längerem Gebrauche von keinerlei unheilvolle Folgen begleitet ist.
 Wien, 22. April 1877.
 Prof. Dr. Max Leidendorf.

Zeichnet sich bestens vor allen Ofner Bitterwässern durch milden Geschmack und vorzüglichen Erfolg aus; gegen Magen- und Darmkatarrh, habituelle Stuhilverstopfung, gegen Blutstockungen und Blutantrang zu edlen Organen, gegen Hämmorrhoiden, Appetitlosigkeit etc.

Direction des allgem. Krankenhauses in Ofen, 25. August 1867.

Verursacht selbst bei längerem Gebrauche keine Nachtheile.

Wien, 10. August 1877.

Hofrat Prof. Dr. v. Ramberger.

Die Wirkung ist ausnahmslos rasch, zuverlässig und schmerzlos.

Würzburg, 26. Juli 1877. Geheimrat Prof. Dr. Scanzon. Freih. v. Lichtenfels.

Vorrätig in allen Apotheken und Mineralwasser-Depots, Brunnenschriften etc. gratis durch die Versandungs-Direction in Budapest. Normal-Dosis: Ein halbes Weinglas voll.

Geschäfts-Übergabe.

Hierdurch erlaube ich mir dem geehrten reisenden Publicum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich den seit längeren Jahren von mir geführten Gasthof

„Hôtel zum Ritter“

meinem höheren Oberkellner Herrn Carl Golze pachtweise übergeben habe, und bitte, in dankbarer Erinnerung des mir stets in so reichem Maße entgegengetragten Vertrauens, dasselbe auch meinem Nachfolger gefälligst bewahren zu wollen.

Cassel, im October 1877.

Jean Mergard.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, beehre ich mich einem hochverehrlichen reisenden Publikum den von mir übernommenen Gasthof „Hôtel zum Ritter“ angelegentlich zu empfehlen, mit der Versicherung, dass es mein eifrigstes Bestreben sein wird, den altbewährten guten Ruf des Hotels aufrecht zu erhalten und durch billige, aufmerksame und prompte Bedienung die Besucherheit und das Vertrauen, welche meinen respectiven Borglägern stets zu Theil geworden, gleichfalls zu erhalten.

Cassel, im October 1877.

Carl Golze,

Gastwirth im „Hôtel zum Ritter“
 Mittelgasse Nr. 42.

En gros.

En détail.

Gardinen

in Engl. Tüll, Zwirn, Mull mit Tüllkanten und gestickt. Tull
 empfiehlt zu den billigsten Engroßpreisen im Detail

Philipp Lesser, Grimma'sche Strasse 4, 1 Tr.
 Gardinen-Bester zu 1 und 2 Fenstern zu herabgesetzten Preisen.

Selden-Sammet Patent-Sammet

für Hüte und Jaquett empfiehlt zu den billigsten Engroßpreisen im Detail

Philipp Lesser, Grimma'sche Strasse 4, 1 Treppe.

Grosser Wollwaaren-Ausverkauf

21 Hainstrasse 21.

Wollwaaren, Gestelle, Kästchen werden in großer Auswahl verkauft
 zu äusserst billigen Preisen

21 Hainstrasse 21, gegenüber Hôtel de Pologne.

Möbel-Magazin von Ehrentraud & Co.

Salzgässchen Nr. 5, 1. Etage

empfiehlt reichhaltige Auswahl aller Sorten Möbel, Bettstellen, Matratzen etc.

zu soliden Preisen



Glauchauer violette Universal-Carmen-Tinte,
 die anerkannt beste Schreib- und Kopiertinte in Steinflaschen à 75 A. 1 A. 25 A. und 2 A. 50 A. ist nur allein echt zu haben im Magazin von

Theodor Pfitzmann,
 Ecke Neumarkt und Schillerstrasse.

Die Graflich Haugwitz'sche Dampfsäge-Verwaltung
 zu Namisiel bei Brünn lädt von der laufenden Erzeugung

1200 Cub.-Meter Schnittmaterial,

diverse Stärke, abgeben. Dieselbe würde auch bereit sein Schnittmaterial nach gewünschten Stärken und Längen zu schneiden. Dies betreffend Anträge wollen von Rauskäufern an obige Adresse gerichtet werden.

N. Steinberg, Querstrasse 17, II.

Kleiderstoffe in reichhaltiger Auswahl,
Schwarzseidene Rippe, Lamas,
Filzrocke, seld. Tücher, Shawlchen,
Moiré u.lein. Schürzen, Schirtingete.

zu billigen Preisen.

F. A. Kriele,

Hainstrasse No. 8-10, Hôtel de Pologne.

Alleiniger Verkauf von Läufern und Teppichen der

„Teppich-Fabrik“

in der Kgl. Preuss. Strafanstalt Lichtenburg, sowie Lager von echt Brüssel, La Plüsche (nicht gewöhnlicher Jacquard-Plüsche), Patentbrüssel, deutschem Brüssel, Schotten, echtem Holländern, Cossusmaten, Angorafelle, Läuferstoff u. Zimmerbelege etc. Lager reinwohlener Pferdedecken.

Reelle, ausgesuchte gute Fabrikate, anerkannt niedrige Preise, die an jedem Stück vermerkt sind.

Preisliste aller 14 Tage im Tageblatt.

Regenmäntel

eigener Fabrik, von guten Stoffen und dauerhafter Arbeit,

von 3 Thalern an,

in moderner eleganter

Farbe, von 2 Thlr. 25 Mgr. an,

eigener Fabrik,

beste Qualität,

empfiehlt in reicher Auswahl billig

Hainstr. 16, Marie Kramer, Hainstr. 16,
 Nähe d. Brühls

Eine Parthe feinster Schweizer Stickereien, den Streifen zu 4 Mtr.
 à 75 A. bis 20 A. empfiehlt

H. G. Peine,

Grimma'sche Strasse Nr. 31.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Gleiche drei Beläge.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 299.

Freitag den 26. October 1877.

71. Jahrgang.

Moltke.

Zu seinem 77. Geburtstage.

Des Maß denk ich, der in lichter See,
Ob auch sein Augen blinz, die Schlacht erkennt,
Der lauten Rufe erhebt die Heile,
Und den man allzeit einen Helden nennt. —

Und solch ein Helden ist Du, großer Schweizer,
In Deiner Seele, wisch ein Kampf, ein Rungen;

Und weiter vordrückt auch der Ständen Heiter,

Bind Deinem Werk verlein's des Edlers Schwingen!

Dem deutschen Werk, gefüllt in Schlachtführern,

Das steht nicht still, es spricht mit Donnerstimme,

Zum ehrneu Jungen tönt es von den Thürmen,

Der steht der Helden Herz im wilden Grunde,

So steht Alldutschland da, des Winters harrend

Des arischen Feldherren, dem die Welt erkennt:

Am Schlachtkreis, mit den Füßen freudig schwingend,

Den grimmigen Hund eisenschlagend mit dem Huf.

Eins West und Ost, eins Süden und der Norden,

Du warst der Retter, spendend Leben & Tod;

Durch Dich sind wir gelösset und geworben,

Zum deutschen Volk mutet Heldenkraft...

Martin Peters,

18. in Leipzig.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 3. October 1877.

(Schluß.)

4) Ich wende mich schließlich zur letzten Seite der Frage, zur musikalischen. Die hohe Bedeutung des Thomancoros als Gesangsinstitut ist eine so außerordentlich einflussreiche und von keinem Gegner des Internates bestreitbare, daß es überflüssig erscheint, hierüber auch nur ein Wort zu verlieren. Sein überwältigendes Alter, der reale Ruf seiner Meister und seine glänzende Stellung im Musizieren unserer Stadt sind bekannt, soweit die Tonkunst ihre Herrschaft übt. Da dem lebendesten Gefühl, daß eine Schädigung dieses Corps gleichbedeutend wäre mit der Schädigung beweitigster kulturhistorischer, ästhetischer und auch ethischer Interessen, hat sich die Opposition gegen den Rat in früheren Verhandlungen immer mit dem Gedanken zu beschwichtigen gewußt, daß die Besitzung des Internates nicht notwendig eine Herausziehung der Leistungen des Gesangchoros zur Folge haben würde. Klein diese Ansicht ist denn doch durch die Stimmen aller Sachverständigen und namentlich durch die neuere Gutachten ganz und gar keinen Widergrund ergeben kann. Auch sind die Entwickelungen des der heutigen Vorlage beigegebenen Vortrages so überzeugend und eindeutig, daß man sich jedenfalls unbedingt aufstellen und in der Absehung des Internates auch den Raum des Gesangskunst wiedergebunden muss.

Indem ich also hiermit auf diese Entwickelungen verwiese, habe ich nur noch diejenigen Bedenken hervorzuheben, welche von der Minorität in den Ausschusssitzungen, nicht gegen das Gesangsinstitut selbst, wohl aber gegen eine allgemeine Ausdehnung der Leistungen und Aufführungen, geltend gemacht worden sind.

Da hiermit zugleich der 5. Punkt der heutigen Rathsvorlage, welcher sich auf die Reorganisation des Alumniums bezieht und dessen Annahme Ihnen der Ausschuss einstimmig empfiehlt, berührt wird, so muß auf denselben sowie auf die dazu gestellten Anträge unter a bis e folglich mit Bezug genommen werden.

Jene Bedenken der Minorität gingen im Wesentlichen dahin, daß der Thomancoros, der seiner ursprünglichen Bestimmung nach nur dem Kindergange zu dienen scheint, in neuerer Zeit auch die Pflege des weiblichen Gesanges über und darin sogar in öffentlichen Concerten mittheilte resp. selbstständig anstreite. Es sei dies eine Ueberkreuzung des ihm zugehörigen Gebietes und die Folge davon könne nur mit einer größeren Belastung der Sänger und einer nachteiligen Verkürzung der Arbeits- oder Erholungszeit verhindert sein. Zur Unterstützung dieser Ansicht wurde auf eine Mitteilung im Leipziger Tageblatt vom 18. Februar 1877 hingewiesen, welche eine Statistik der Leistungen des Chors der letzten beiden Jahre enthielt. Die darin angeführten Zahlen über die abgehaltenen Proben (im Jahre 1875: 121 kleine und 157 große für die Sonnabends-Vorlesungen, 19 kleine und 47 große für die Sonntags-Kirchenmusiken, ferner 107 Proben für Trauungen, Standes- und Todesleichen, 49 Proben für 29 Concerte anderer Gesangvereine und endlich noch 600 Gräbchen) sind allerdings geeignet, den Standpunkt zu erweisen, daß durch solche Anstrengungen die freie Zeit der Schüler in nachtheiliger Weise gefährdet und die Leistungsfähigkeit nach der literarischen Seite hin herabgedrückt werde, wodurch vielleicht auch der schon früher dem Alumnium gemachte Vorwurf der wissenschaftlichen Halbdurch eine gewisse Rechtsgültigkeit erlangt. Allein bei einem näheren Eingehen auf die Sache hat sich aus Gründen eingegangener Erörterungen gezeigt, daß die Sache nach jenen Berichten immer aussieht, als sie wirklich ist; denn die Wissenschaftsproben fallen sämtlich in die planmäßige für den Chor bestehende Unterrichtsstunde, und die für den Kindergang schließen sich fast immer logisch an die Wissenschaftsproben an und nehmen überdies selten mehr als höchstens 1/2 Stunde in Anspruch, so daß für die überwiegend größte Zahl der oben angeführten Proben freie Zeit in dem gedachten Sinne ja gut wie gar nicht in Anspruch genommen wird.

Nachdem nun auch schon seit Ostern 1876 der Kindergang aufgehört und dadurch allerdings eine große Vereinfachung des Unterrichts wegfallen ist, traut sich die Zahl der Leistungen in dem Maße, daß nun man sie sich über ein ganzes Jahr verteilt, die Vorstellung von einem überwiegenden hervorzuheben des musikalischen Elementes zu Ungunsten der eigentlichen Schulangelegenheit abgeschwächt werden muß. Daz aber ein Gesangchor ohne Specialproben gar nicht bestehen kann, oder wenigstens sehr bald seine Tüchtigkeit einbüßen würde, ist selbstverständlich, und gerade damit jene immer so gelegt und eingerichtet werden müssen, daß sie einerseits ihrem Zweck erfüllen, ohne andererseits die Arbeit oder die Erholung zu belägen, verloren die Sachverständigen-Gutachten die Beibehaltung des Internates, weil bei einer Herabsetzung der Sänger über die ganze Stadt durch das

Zusammensetzen derselben zu den rothwendigen Proben allerdings die gefürchteten Nachtheile sehr bald hervortreten würden. Gleichwohl man überredet, daß es im Interesse der Schule selbst liegt, die richtige Harmonie zwischen den gesanglichen und wissenschaftlichen Tätigkeiten bei den Aluminiis allezeit anstrebt zu erhalten, so darf man wohl entnehmen, daß etwaige Mißgriffe sich hier durch das Zusammenwirken des ganzen Lehrkörpers selbst sehr leicht korrigieren und beseitigen werden. Gleichwohl hat sich der Ausschuss gerad dem von der Minorität gestellten Antrag 6 einstimmig der für die Reorganisation des Alumniums gemachten Vorlage entschieden werden sollten; von weiterer Beschaffung hierüber werde der Rath Kenntnis von vergleichlichen Einrichtungen in derartigen Instituten anderer Orte nehmen und die dort gesammelten Erfahrungen hier zu verwerthen suchen.

Da sich Niemand weiter zum Worte meldet, so verstreitet man zur Abstimmung, wobei der erste Ausschusshandlung gegen 3 Stimmen Annahme findet und die übrigen Anträge einstimmig angenommen werden.

Hierauf berichtet Herr Ritschhoff für den Schulausschuss über

Berechnung eines Mietzinses von 4500 M. jährlich für die im alten Johannis-Hospitalgebäude untergebrachten Klassen der I. Bezirksschule.

Die vom Ausschuss zu dieser Rathsvorlage empfohlene Zustimmung wird von der Versammlung einstimmig beschlossen; ebenso spricht man dem Gutachten des Schulausschusses gemäß die

Rathserwilligung von 270 M. jährlich für das Abfindungsquantum für Neubau der Klasse II. Ordnung auf die Zeit vom

1. April bis 31. December d. J.

welche sich mit Rücksicht auf die größere Anzahl von Räumen in dem neuen Schulgebäude notwendig macht, aus.

Hieran schließt sich ein Gutachten der Ausschüsse zum Bau- und Oekonomiewesen (Referent Herr Advocat Dr. Hieberger) über den

Verlauf des Bauplatzes Nr. 17 an

der Naumburgstraße mit 862 M. Meter

Flächenninhalt an den Bauunternehmer H. Steffen für den Preis

von 18,000 M.

Ohne Weiteres erhebt das Collegium einstimmig die von den vereinigten Ausschüssen beantragte Zustimmung zu dem vorliegenden Rathsvorlage.

Weiterer Berathungsgegenstand ist die vom Rath beschlossene

Einführung der Wasserleitung in

den nach den Häusern hinter dem

Floßplatz führenden Weg und Aus-

stellung eines Ständers dort mit

einem Aufwande von 1142 M. 50 J

a conto Wohlfahrtspolizei.

Zur Begründung dieser Vorlage schreibt der Rath, daß die Bewohner der Häuser hinter dem Floßplatz, nachdem der hinter ihren Grundstücken sich hinziehende sogenannte faule Graben auf behördliche Anordnung zugeschüttet worden, in einer Eingabe zur Ausstellung einer Wasserleitung gebeten, indem sie einschließlich auf die Feuergefahr hingewiesen, welche mit dem Mangel an ausreichendem Wasser verknüpft sei, andererseits auf den ungenügenden Ursprung, welcher ihnen durch den am Floßplatz befindlichen Brunnen für das entzogene Wasser geboten werde. Gleichzeitig hätten die Eigentümmer des Grundstücke Nr. 17 des Floßplatzes, da ein geeigneter öffentlicher Platz zur Aufstellung eines Ständers nicht vorhanden sei, dem Rath die Use ihres Borgartens unter Wahrung ihrer Eigentumsansprüche und unter Bedingung, daß bei einer etwa später eintretenden Verzierung dieses Gartens der Ständer wieder zu entfernen sei, zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt.

Der Rath habe nun, da er die Wünsche der Bevölkerung als berechtigt angesehen gehabt, die Einlegung der Wasserleitung an bezeichnete Stelle beschlossen, auch bezügl. Aufstellung des Ständers das Anerbieten der Herren Kreß und Büßlingen, der Eigentümmer des Grundstückes Floßplatz Nr. 17, angenommen, da voranschließlich die Use, Gedenktage und jede Rechtsfähigkeit ausdrücklich gewahrt wird.

Schließlich bitte der Rath um ihm ähnlich be- schleunigte Zustimmung, weil von der Ausstellung des bereiteten Ständers die Fortführung der unter dem Borgarten des Grundstücke Nr. 19 und 20 des Floßplatzes durchzuführenden Schleuse abhänge, indem nur unter dieser Bedingung einer der Eigentümmer der leichtgenannten Grundstüde seinen Widerspruch gegen die Weiterführung der Schleuse fallen gelassen habe.

Der Bauausschuss (Referent Herr Dr. Hieberger)

hält die Stadt nicht für verpflichtet, die Wasserleitung an der bereiteten Stelle einzulegen zu lassen, dafern nicht die anliegenden Grundstückebevölkerung die Einlegung der Leitung in ihre Grundstüde befürchtigen.

Die für die Vorlage vom Rath

angeführten Gründe seien im so weniger zutreffend,

als die Besitzer der betreffenden Grundstüde durch die Zufüllung des faulen Grabens, welcher nur unbrauchbares Wasser enthalte, nicht beschädigt werden würden. Die Abfuhr der Vorlage werde der Weiterführung der Schleuse nicht hinderlich sein, da, wie der Ausschuss bei seinen Erörterungen in Erfahrung gebracht, daß ganze Teile, durch welches die Schleuse zu führen, Eigentum der Stadtgemeinde sein soll.

Daher wird vom Ausschuss beantragt:

1) die Herstellung eines öffentlichen Ständers definitiv, dagegen

2) die Einführung der Wasserleitung, so lange nicht von Seiten der adjacirenden Grundstückebevölkerung die Einlegung der Wasserleitung in ihre Grundstüde beantragt werden, abzulehnen.

Diesen Anträgen stimmt das Collegium ohne vorherige Debatte einstellig zu.

Über die nun folgenden Gegenstände der Tagesordnung berichtet für den Oekonomieausschuss Herr Schmidt-Söhmann.

Die vom Rath vorgelegten Pläne über den Bau der Brücke über den Elstermühlgraben von der Canalstraße nach der Frankfurter Straße,

sowie den

gegen den Voranschlag von 41,890 M. für die Ausführung sich ergebenden Mehraufwand von 6732 M. empfiehlt der Oekonomieausschuss zu bewilligen,

mit dem Antrage an den Rath:

dass der Bau der Brücke auf alle Fälle im nächsten Jahre erfolge, auch wenn die Überwölbung des Elstermühlgrabens in der Frankfurter Straße noch länger verzögert werden müßte.

Diesen Anträgen stimmt das Collegium ohne Debatte einstellig zu.

In Betrieb der

Überwölbung und bzw. Überbrückung des Elstermühlgrabens war vom Collegium unter dem 18. Juli d. J. beantragt worden, die nötigen Vorlehrungen der Art zu treffen, daß im nächsten Frühjahr unverzüglich mit Ausführung der betreffenden Arbeiten begonnen werden können, auch zur größeren Belebung der Ausführung die Arbeiten an mehrere Unternehmer zu vergeben.

In einer heute vorliegenden Befreiung erklärt nun der Rath, daß die Vorarbeiten so weit vorgeschritten seien, daß zu Anfang November d. J. zur Submissionsschriftabrechnung, was notwendig sei, wenn die Arbeiten zum Frühjahr in Angriff genommen werden sollen, verschriften werden können, dafern weitere Hindernisse nicht entgegenstehen.

Neben den Stand der Sache habe der Rath noch mitzuheilen, daß die beteiligten Lappenberg- und Elster-Wölzer zu einer Einverständniserklärung sich nicht begegneten hatten, daß die Königliche Kreisbaumeisterei auf ein Ansuchen des Rathes zu einer Entscheidung zur Zeit keine Veranlassung fand und daß der Rath nun mehr das Königliche Finanzministerium zur Genehmigung eracht habe. Nach Eingang der Entschließung des letzteren würde weitere Entwicklung zu treffen sein.

Die angeregte Vergebung der fraglichen Arbeiten an mehrere Unternehmer erwies sich nach einem Gutachten des Bauamtes als unthunlich, wodurch der Rath den diesbezüglichen Antrag ablehnen müßte.

Der Oekonomieausschuss beantragt

bei der Erklärung des Rathes Befreiung zu lassen, und betont in seinem Referate noch besonders die Notwendigkeit, daß vor Ausschreibung der Submission die Differenz mit den Unternehmern beigelegt sei, wenn die Arbeiten zum Frühjahr in Angriff genommen werden sollen, verschritten werden können, dafern weitere Hindernisse nicht entgegenstehen.

Neben den Stand der Sache habe der Rath noch mitzuheilen, daß die beteiligten Lappenberg- und Elster-Wölzer zu einer Einverständniserklärung sich nicht begegneten hatten, daß die Königliche Kreisbaumeisterei auf ein Ansuchen des Rathes zu einer Entscheidung zur Zeit keine Veranlassung fand und daß der Rath nun mehr das Königliche Finanzministerium zur Genehmigung eracht habe. Nach Eingang der Entschließung des letzteren würde weitere Entwicklung zu treffen sein.

Die angeregte Vergebung der fraglichen Arbeiten an mehrere Unternehmer erwies sich nach einem Gutachten des Bauamtes als unthunlich, wodurch der Rath den diesbezüglichen Antrag ablehnen müßte.

Der Oekonomieausschuss beantragt

bei der Erklärung des Rathes Befreiung zu lassen, und betont in seinem Referate noch besonders die Notwendigkeit, daß vor Ausschreibung der Submission die Differenz mit den Unternehmern beigelegt sei, wenn die Arbeiten zum Frühjahr in Angriff genommen werden können, dafern weitere Hindernisse nicht entgegenstehen.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi sieht sich durch eine Befreiung des Herrn Referenten zu der Erklärung veranlaßt, daß die Wittelsbacher in der Rathsschultheißeit: es sei die Angelegenheit dem hl. Ministrum vorgetragen worden, sich nicht auf die Differenz mit den Unternehmern einzulegen, sondern auf den projizierten Bau im Allgemeinen beziehen; der Rath habe damit einer geleglichen Vorlehrung genugte. Ueber die Differenz mit den Unternehmern entscheide zunächst der Rath und event. weiter die höheren Verwaltungsbüroden nach dem Inflanzengesetz.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi sieht sich durch eine Befreiung des Herrn Referenten zu der Erklärung veranlaßt, daß die Wittelsbacher in der Rathsschultheißeit: es sei die Angelegenheit dem hl. Ministrum vorgetragen worden, sich nicht auf die Differenz mit den Unternehmern einzulegen, sondern auf den projizierten Bau im Allgemeinen beziehen; der Rath habe damit einer geleglichen Vorlehrung genugte. Ueber die Differenz mit den Unternehmern entscheide zunächst der Rath und event. weiter die höheren Verwaltungsbüroden nach dem Inflanzengesetz.

Das Collegium stimmt hierauf dem Ausschus-antrage einstellig zu.

Endlich legt der Oekonomieausschuss noch den Antrag vor:

den Rath zum Anlaß über den Stand der Verhandlungen mit der Besitzerin des sogenannten Römis-chen Hauses wegen Beseitigung der vor demselben in den Petersstein weg hineinragenden Mauer zu er-suchen.

Herr Stadtrath Mechler sieht mit, daß der Befürchtungen der gedachten Grundstückseigentümer neuverdingte Propositionen gestellt habe, welche der Art gemessen, daß sie der Rath nicht alle annehmen können und vielmehr von ihm befehlster werden sei, nunmehr das Expropriationsverfahren

einzuleiten, worüber dem Collegium in den nächsten Tagen Vorlage zu gehen werde.

Bei dieser Erklärung saß das Collegium Besprechung, die vom Rathe beschlossene Ausstellung einer Bündnungsliste gegen mehrere Brandstiftsbeleger in Städtern behufs Beseitigung entstandener Grenzdiscrepanzen wird vom Verfassungsausschuss (Referent Herr Bickersteth Dr. Schill) bestimmt und vom Collegium ohne Weiteres einstimmig genehmigt.

Ein anderes Gutachten des Verfassungsausschusses (Referent Herr Abb. Dr. Benker) behandelt den Rathätschluss wegen Errichtung einer neuen Expedientenstelle bei der Stadtwaferkunst mit 1200 K. Jahresgehalt und Vensionsberechtigung.

Mit Rücksicht auf die Vermehrung der Arbeit bei dem gedachten Bureau und die hohen wegen des Mangelns einer genügenden Anzahl angeforderten Beamten erforderlichen Extraausgaben bei der Stadtwaferkunst wird vom Ausschuss Beschluss zur Vorlage beantragt.

Herr Bickersteth Dr. Schill bemerkt hierzu, daß im Rathätsch sich auch eine Minorität gegen die Vorlage ausgesprochen habe, weil sie die Angelegenheit zusammenhängend mit der Frage über Neugründung des Bauamtes erachtete.

Herr Director Pexeler fragt an, wie es gekommen, daß sich die Extraausgaben bei dem Bureau der Wäferkunst in den letzten Jahren so bedeutend vermehrt haben.

Nachdem der Herr Referent die gewünschte Auskunft unter Hinweis auf die Vermehrung der

Umsatzgrößen mit Wasserleitung gegeben, genehmigt das Collegium gegen 13 Stimmen die Vorlage.

Sodann werden von der Versammlung auf Antrag des Stiftungsausschusses die nachverzeichneten Stiftungsbrechnungen durch einstimmigen Beschluss bestätigt.

Die Rechnung des Georgenbaus aus das Jahr 1875 sowie folgende Stiftungsbrechnungen:

- 1) Eichorius-Stiftung,
- 2) Clara Planer-Stiftung,
- 3) Lindner'sche Stiftung für die Nicolaischule,
- 4) Schilde'sche Stiftung,
- 5) Vogel'sche Stiftung,
- 6) Stiftung für die Gedanfeier,
- 7) Felix Wendelsohn-Bartholdy-Stiftung für Conservatorien,
- 8) Felix Wendelsohn-Bartholdy-Stiftung für Wittwe von Drechslermitgliedern,
- 9) Anna-Stiftung,
- 10) Robbe-Stiftung,
- 11) Thilo's Legat für das Museum,
- 12) Politz'sche Stiftung,
- 13) Dr. Koch-Stiftung,
- 14) Wedmann'sches Legat für das Museum,
- 15) Mandelt'sches Legat für das Museum,
- 16) Stiftung für die Stadt Leipzig (Museum),
- 17) Rathätsch-Schul-Premien-Stiftung,
- 18) Arthur Löff-Stiftung,
- 19) Seeburg'sche Stiftung zur Verschönerung des Rosenthalaes,
- 20) Hieronimus-Stiftung für Wallenfels,
- 21) Jäger'sche Stiftung für einen Nicolaischüler,
- 22) Süger'sche Stiftung für eine Advocaten-Witwe,
- 23) Hennig'sches Legat,
- 24) Weise'sche Stiftung,
- 25) Schumann'sche Stiftung für Johannishospitaliten,
- 26) Lautmann'sche Stiftung,
- 27) Wedmann'sche Stiftung,
- 28) Lühne-Stiftung,
- 29) Reif'sche Stiftung für das Johannishospital,
- 30) Friege'sche Stiftung zur Errichtung einer Besserungsanstalt für verwahrloste Kinder,
- 31) Weinrich'sche Stiftung,
- 32) Abers-Stiftung,
- 33) Eichorius-Stiftung,
- 34) Stöckner'sche Stiftung.

35) Barthel'sche Stiftung. (Nr. 1 von 1875 und Nr. 2-35 von 1876.)

Ba den in unserem gestrigen Blatte mitgetheilten Verhandlungen der Stadtverordneten vom 3. October d. J. über die Beibehaltung des Internats an der Thomasschule ist berichtigend zu bemerken, daß das Gutachten der Rathätschulation, auf welches als „im Texte folgend“ Bezug genommen wurde, bereits separat in Nr. 285 dieses Blattes abgedruckt worden ist. Dieses Gutachten schließt mit den folgenden sechs Beschlüssen des Rathäts:

- 1) Das Internat an der Thomasschule beizubehalten (eine Druckschrift des Rathäts hierüber befindet sich in den Händen der Mitglieder);
- 2) zur Unterbringung desselben auf dem Schulplatz jenseits des Ruhstrangwassers ein besonderes Gebäude zu errichten;
- 3) in dasselbe die Rectorschwohnung zu legen;
- 4) bis zur Fertigstellung derselben die Rectorschwohnung und das Alumnatum in den bisherigen Räumen zu belassen;
- 5) bei der Überstellung in das neue Domizil das Internat auf Grund der in dem Gutachten der Herren Dr. Eicheln und Genossen vom 5. Januar 1876 niedergelegten, event. zu modifizierenden Vorschläge zu reorganisieren;
- 6) auf dem Schulplatz eine Turnhalle für die Thomasschule zu errichten.

Der Schulausschuss beantragt hierzu:

- 1) Punkt 1 der Vorlage zu genehmigen.
- 2) eventuell Punkt 2 der Vorlage an den Schul- und Bauausschuss zurückzuverweisen, und

- 3) Punkt 3 zu genehmigen, ebenso
- 4) zu Punkt 4 Zustimmung zu ertheilen,
- 5) zu Punkt 5 zu beantragen
 - a. volle Verpflichtung einzelnen zu lassen zu die baare Vergütung für das Frühstück einzustellen,
 - b. Fürsorge dafür, daß durch die Gesangstätigkeit und Geangewöhnung der Thomänerchor weder der Unterricht irgend welcher Weise beeinträchtigt oder gehörte, noch die Arbeits- und Erholungszeit der Alumnen zu sehr verkürzt wird,
 - c. die Inspection dafür verantwortlich machen, daß die Alumnen nach Beendigung ihrer Tätigkeit bei Proben und öffentlichen Aufführungen direct und sofort in die Halle zurückkehren,
 - d. dem Thomänerchor die Abhaltung selbständiger Konzerte namentlich angethan Leipzig während der Schulzeit nicht gestatten,
 - e. den Rath um Auskunft über die Stiftungsbestimmungen und Bedingungen bezüglich der Aufnahme in das Alumnatum zu ersuchen,
 - f. den Rath zu ersuchen, er wolle vor Auflistung der Baupläne für das Alumnatum den Neorganisationsplan für das Internat dem Collegium zur Kenntnahme vorlegen,
- 6) Punkt 6 der Vorlage zu genehmigen.

Rathaus folgt die Begründung der vorstehenden Anträge durch den Bauausschusreferenten Herrn Dr. Krentz, wie dieselbe gestern bereits mitgetheilt wurde.

Wer Französisch bald und gut lernen will, melde sich **Neumarkt 19**, Hof rechts 1 Et.

Claivierunterricht, mon. 6-8 Stund. im Drittel von einem j. Mann erw. Adressen mit Preisangabe unter J. H. 802. Exp. d. Bl. abg.

Großes Clavierunterricht wird Kindern u. Jugendlichen erhoben. Zu erste. Kl. Fleischergasse 28, Gm.

Eine j. Dame, welche als Erzieh. thätig war, wünscht Kindern Nachhilfe, u. Musikunterr. p. etab. Adr. unter H. 182 Exp. d. Bl. erbeten.

Peter Renk, Bitterl, Windmühlenstr. 42, III.

Großes Lager von Bitterl, Streichgithern u.

Bitterl. Unterricht erhält eine Dienstlerin

Elise Girs, Moritzstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Reitbahn

Kleine Windmühlengasse Nr. 10.
Gründlicher Unterricht in jeder Tageszeit.

O. Bieler, Stallmeister.

Meit-Unterricht

zu jeder Zeit, auch Abends, wird erhoben.

Reitbahn Lehmanns Garten.

Auch können daselbst noch mehrere

Pensionspferde

Aufnahme finden, sowie Pferde zum

Zureiten und Rinfahren.

Ein alleinstehendes Mädchen will sich in einem größeren Hotel das Kosten gründlich lernen. Adressen bitte unter K. L. 26 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein junges Mädchen kann das Schneidereltern Höhe Straße 11 B, 3 Et. linke.

Überhafen-Unterricht u. Schnellbinden w. gründlich gelernt, Maschinendarbeit g. u. b. gef. Willig 21, I.

Zähne,

lob und billig v. Büstel's Atelier, Petersstraße 14, II.

Zähne schmal. u. billig H. Scheinig, Romplatz 10, I. Thailzahl. gestaltet.

Gute Handschriften werden schnell besorgt. Adr. sub X Z in d. Expedition dieses Blattes.

Gedichte,

Hauböcken 20, 1 Et.

Hauböcken werden sehr scharf poliert u. reparirt.

Louis Kirchner, Tischler. Bindner. Werthe Adressen erbeten durch Herrn Freien-Schütze, Theater-Passage.

Osen Fechen Quaist. 24, Hof r. 1 Et.

Schuhwerk w. gesetzigt u. rep. Weißfir. 50, D. 7.

Haararbeiten billig. Böpfe von 75 Pf. an werden gesetzigt.

Gaustraße Nr. 3, 1. Etage, 30-32 dicht am Markt.

Böpfe, Baffen, Uhrluetten w. schnell u. bill. gel. neue Böpfe von 4.-50.- verl. Schrötergäßchen 11.

die wirklich schöne Haararbeiten kaufen wollen, find. grösste Auswahl billig Colonadenstr. 2.

Damen von 1.-, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Passage.

Haararbeiten aller Art, Böpfe von 75 Pf. an werden schnell gesetzigt. Adr. Römerstr. 11, IV.

Herrenkleider werden gesetzigt, modernisiert, gereinigt, ausgebessert und gebügelt. Elsterstraße 26, 3. Etage rechts Boderhans.

Wer seine Winterkleider gut u. schnell ausgebessert haben will, lege seine Adressen unter A. 90 fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 nieder.

Herron kleider repar. u. reinigt chemisch.

Kleider werden schön & Kleid 2.- gesetzt. Hüte sein garnirt Berliner Straße 2, 2. Etage.

Die Leipziger Volkszeitung ist laut amtlicher Nachweisung in gegen 100 Orten Sachsen, Thüringen, Baden, Württemberg, Hessen, Preussen, Westphalen, Hannover, Westpreussen, Brandenburg, Schlesien, des Elsass, Amerikas (New York) verbreitet. Inserate (à Seite nur 10 J.) sind also darin höchst wirksam, und es nehmen solche an alle Annonsen-Bureau, sowie die Expedition (Bayerische Straße 6), Klein's Kunst- und Buchhandlung (Neumarkt), J. G. Gundel (Waisenhausstr. 6), P. Gause (Kleinzig, Rathausstraße 33).

In der Serie gezogene — am 1. November d. J. sicher gewinnende Finnlandische Loope,
Spielgewinne & 60,000, 6000, 7 a 1200 r. c. sind & 153 noch vorrätig bei **Moritz Stiebel Söhne**, Bank- u. Wechselgeschäft in Frankfurt a. M. (Vläne u. Lüden gratis). Alle Börsenkürze per comptant u. auf Zeit werden bestens effectuirt.

Baugewerkschüler, welche sich an einem nächsten Monat beginnenden Vorbereitungskursus beteiligen w., mögen ihre Adr. unter „Bank“ in der Exp. d. Bl. nieder.

Engl. u. Mathematik erhält ein Student, à Stunde 75 J. Offizien sub H. B. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein Schüler einer liegenden höheren Schule wünscht den Winter hindurch bei einem Studenten Repetitiübungen in der deutschen Grammatik und Griech. mit B. 16 abgeschaffte Anmelungen unter Angabe des Honorars befürdet die Expedition dieses Blattes.

Stenografie.

Am 29. Octbr. a. c. beginnt ein neuer Cursus in **Gabelsberger Stenografie**.

Anmeldungen erbittet sich baldigst Turnerstraße 2, III.

E. Schneider, vis & vis der Turnhalle Unterrichtskursus (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. Schriftführung zu 15 Pez.; in Rechtschreibung u. im Briefstil zu 15 Pez.; im Schreib-Schreiben zu 10 Pez.; im Schreib-Schreiben zu 10 Pez., sowie in allen Zweigen, Schreiberei, Schreibpfeife, 25, IV.

Schuhhaltung, einf. u. dopp., fälschmännisch Reden u. Halle'sche Str. 19, 3 Et.

Rechtschreibkursus, einf. u. dopp. Buchhaltung i. Waaren-, Bank-, Kauf- u. gewerb. Geschäfte, Buchhandel, Delosmologie (Druckerei, Brennerei, Siegel, Mühlen x.) 1 monatl. Tarif, sowie Korrekturen, Correspond., Orthographie, Redaktion u. Schreibschreiben (auch Damencursive) bei **Julius Ganshild**, Blücherstraße 15, II.

Schuhhaltung, Räum., Orthogr. u. Sifl wird gründl. auch Damen gelehrt Hamboldtstr. 14b, I.

Um stadt phil. wünscht Unterricht zu erhalten. Gef. Adr. unter H. 8. in der Expedition d. Bl.

Englischen Unterricht

erhält eine geb. Engländerin (aus London) nach vorzüglicher Weltbörse. Adr. unter K. G. H. 18 durch die Expedition dieses Blattes.

Leçons de français données par une j. Solace diplômée. S'adresser J. H. 754 Expedition du journal.

Une demoiselle anglaise ayant terminé son éducation à Paris désire donner des leçons de français, d'anglais ou de piano dans une famille ou dans un pensionnat.

S'adresser à O. H. 27. Expedition dieses Blattes.

Kaisermantel in besten engl. Cheviotts und Diagonalen per Stück 9—15 Mark, **Haveloks** per Stück 12—20 Mark, **Paletots**, **Jaquets** und **Jacken** in grösster Auswahl, auch für Kinder, zu anerkannt billigsten Preisen.

Ausverkauf **Grimma'sche Straße**

23. Etage

Die Wollwaren aus der Concoursmasse von Töpferwein & Wiegand.

in Apolda, bestehend in hochfeinen Concert- und Theatertüchern und Umbänden, Unterhosen, woll. Hemden, Westen, Shawls, werden genau zu Tax-Preisen abgegeben.

Stepp, Moiré- und Filzrocke per Stück 3,50 Mark. **Moiré- u. Leinen-Sohürzen** per Stück 65 Pf.

23. Etage

Das Wiener Schuhwaaren-Lager Sternwartenstraße Nr. 37, Hof parterre, empfiehlt Herrenstiefel von & 8,50 an, Damenstiefel von & 9 an, Kinderstiefel von & 4,75 an, Knaben-Stulpentiefel von & 6,50 an. — Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden billig und schnell besorgt.

G. Zeuner, Schuhmacher, Sternwartenstraße Nr. 37.

Damen-Garderobe wird vom Eleganzesten bis zum einfachsten nach den neuesten Journalen gut und billig gefertigt, auch zum Selbstfertigen geschritten Brühl 2, III., Ecke der Hainstraße.

Damen-Garderobe nach neuesten Schnitten gut handeln u. außerhalb Hans-Sophienstr. 8, 4 Et. rechts.

Eine gelübte Schneiderin empf. sich z. Anfert. v. Valetots u. Kindermänteln Pontiatowholtz 2b, H. II.

Eine Schneiderin empfiehlt sich gebrühten Herrenhosen Turnerstraße Nr. 9c, 4. Et. rechts

Eine geübte Schneiderin, welche noch einige Tage in der Woche frei hat, empfiehlt sich gebrühten Herrenhosen zu Arbeiten in u. außer dem Hause. Nr. unter M. F. 17 22. erbeten in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Anfertigung u. Kinder-Garderobe sowie alle andere Röberet wird angenommen. Brühl. Reichshof. 9, IV.

Damenhüte in allen Farben werden sauber und billig garniert. Hobe Straße Nr. 15, Hinterhaus II.

Tuchstickerien werden billig eingerichtet. Nr. Fleischergasse 14, 2. Et. links.

Stickerien s. u. bill. gel. & Hdb. 75,- Petzeltstr. 4, IV.

Plissé wird jetzt u. schnell gebrüht & Petzelt. auch geschnitten Gerichtsweg 2, 1. Etage.

Plissé schön u. schnell geprägt, & Meter 5,- Mühlg. 6, part. bei B. Schmitz.

Chemische Waschanstalt v. A. Scholz befindet sich jetzt Thomasgäßchen 5, reinigt in 45 Minuten Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Stickerien, Gardinen, Tischdecken, Teppiche und Handtücher.

Wäsche zum Wäscheln wird angeboten u. gut u. pünktl. bezogen. Werthe Nr. werden angenommen Brühl, Rothen Löwe, im Seidenengeschäft.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II

Cand. med. Schwarzkopf seit Ge- schlechts- u. Hautkrankheiten: gründl., schnell u. billig. Al. Windmühlenstr. 15, III. L. früher 6-8, 10-4, ab 7½-9

Geschlechts- und Hautkrankh. finden bei mir selbst in den verzweigtesten Fällen gebrühte Heilung, auch brieflich. Pension. R. Fleischergasse 18, 1. Etage. Fr. Werner.

M. Ott, Spezialität für Geschlechts-, Hals- und Hautkrankheiten. Consultationen täglich von 9-5 Uhr Hainstr. 24, III. G. Hahn.

Specialarzt Dr. med. Meyer Berlin, Leipziger Str. 91, heißt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwäche, Zustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit bestem Erfolge.

Sahnschmerz. Ein vorzüglich, sofort schmerzstillendes Mittel gegen Sahnschmerz verkauft Robert Schenck, Naschmarkt 22.

Sahnschmerzen jeder Art besiegt soj. auch ohne Sahnschmerz. H. Schenck, Rosol 10, I. Arbeitstag täglich v. 1½-2 Uhr unentgeltlich.

Avis. — **Brüche.**

Gänzliche Heilung durch das neue patentierte Bandagen-System mit plastischen geformten Rüschen aus Natur-Kautschuk. Ein Verfall mehr zu befürchten. Billigung durch die örtlichen Apotheken wegen seiner Wirksamkeit. Der Erfinder, L. Vojave, aus Brüssel, wird sich am 31. Oct. zu Leipzig für Hotel Hanffle aufhalten. Berathungen von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr.

Zur Beißung aller häblichen Haustiere empfiehlt sich L. Graf, concess. Kammerjäger. Nr. Schreit. Gerichtsgasse 4, 2. Etage r.

Stearin-Kerzen.

Mein reich assortiert Lager in Kerzen, sowie Kron-, Tasel-, Clavier-, Wagen- und Uhren, sowie die beliebten Wiener Kerzen empfiehlt Minna Kunz, Reichsstraße 48.

Zöpfe

in allen Farben 6 Mark

bei Ernst Schütze, Friseur, Theater-Passage.

Billige wollene Tücher,

Unterwäsche, Bettwäsche, Tricotagen. sowie alle Steampfwaaren empfiehlt im Ganzen und einzeln C. W. Fischer,

14 Nicolaistraße 14.

Groß-Wäschefabrik

von
S. Rosenthal,
Leipzig, Katharinenstraße Nr. 12,

empfiehlt zu nächstliegend außerordentlich billigen Preisen:

Damenhemden in allen Gr. & St. v. € 2 - an		Damenkrägen à Stück von € 0.20 an	
• geflochten	• 2 -	• gehäuscht	• 0.25 -
• mit Leinen-einsatz	• 3.25 -	• mit Anfay	• 0.30 -
• mit Stach Leinen-einsatz	• 3.50 -	• reinleinen	• 0.30 -
• en coeur	• 0.25 -	• leinen	• 0.65 -
• leinen	• 0.25 -	bis zu den elegantesten in großer Auswahl.	
• innen u. außen Leinen	• 0.40 -	• Manschetten à Stück von € 0.20 an	
Arbeitshemden Stoff	• 1.25 -	• 3jach	• 0.25 -
Chemistette	• St. b. € 0.25 -	• Leinen	• 0.40 -
• mit Sticherei	• 0.55 -	• leinen 3jach	• 0.50 -
• 3jach, hinten 3 knöpfen	• 0.80 -	bis zu den allerfeinsten.	
Hemdeneinsätze	• St. b. € 0.25 -	• Garnituren à Stück von € 0.40 an	
• leinen	• 0.45 -	• • 0.80 -	
• geflochten	• 0.75 -	• Schürzen für Kinder à Stück von € 0.30 an	
• leinen	• 1.00 -	• für Damen à Stück von € 0.50 an	

Damen- und Herren-Wäsche nach Maß oder Muster unter Garantie des Gutshaus.

Schuhwaaren!

Damen-Stiefel m. Gummizug. Doppelsohlen von Bindleder, vollkommen wasserdicht, Paar	7 - 60 -
Damen-Stiefel mit Gummizug, Doppelsohlen von echtem Wiener Chagrin, wasserdicht	8 - 25 -
8 - 40 -, 8 - 50 - und mit genagelten Doppel-Obersohlen.	9 - 50 -
Damen-Stiefel mit Gummizug, Doppelsohlen warm gefüttert	8 - 75 -
Damen-Bindlackstiefel mit Gummizug, Doppelsohlen, hoch elegant mit genagelten Doppel-Obersohlen	11 - - -
Damen-Knöpfstiefel mit Gummizug u. Doppelsohlen vom besten russischen Kalbleder, sehr hoch im Schaft	12 - - -
Ballenshuhe von Serge mit f. Atlasrosetten, Paar	11 - 75 -
do. - weissem Satin do. 4 - 50 -	4 - 50 -
do. - Bronceleder m. hocheleg. Rosett. 5 - - -	4 - 50 -
Mädchen-Lederstiefel von 4 - 50 bis 7 - 25 -	5 - - -
Kinderstiefelchen von 1 - 20 - bis 5 - 20 -	
Elegante Hausschuhe in Leder von 3 - 75 - bis 4 - 75 -	
Sämtliche Schuhwaaren sind dauerhaft, Preise sehr solid, aber fest.	

F. Kozuszek, 26 Katharinenstraße 26.
Reparaturen werden angenommen.



Die Wildhandlung

Ernst Krleger, 6 Sporergäßchen 6, empfiehlt frisch geschossenen Roth- und Damhirsch, Reb-, Wildschwein, Hasen, Fasane und Rebhühner. Alles gepölt und bratfertig. Bestellungen vom Kleinsten bis zum größten Festessen werden nach Angabe der Personen schnell und billigst bezogen.

NB. Jeden Dienstag und Freitag frisch geschlagtes Gänse à € 65,-

Pa. türkisches Pflaumenmus,

Pa. schlesisches Pflaumenmus

empfiehlt preiswert — leichter in 1/2 und 1/4, Et. flaschen — in vorzüglicher Güte

Oscar Reinhold, Universitätsstraße Nr. 10, Sonderproduktehandlung.

Vogelfutter — Specialitäten — Schwed. Zündhölzer.

Niederländer Putzkalk,

vorzügliches Wasmittel für alle Metalle, Tafelwäsche, Löffel, Gold und Silber, ohne das Metall angreifen, empfiehlt

Fr. Ed. Schneider, Hainstraße Nr. 2.

Knöpfe,

neueste Modelle, zu Mänteln und Kleidern, Perlen u. Schmelz, in allen Größen und Farben.

Hutagraffen,

neueste Modelle, empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

Rudolph Ebert, 9. Thomasgäßchen 9.

Aug. Müller, Leipzig, Thomaskirchhof 7,

empfiehlt ihr Wäsche-Laden eigener Fabrik. Oberhemden werden nach Maß unter Garantie des Gutshaus angefertigt. Lager von Hoch der Ventilation-Gesundheitswäsche, ärztlich empfohlen.

C. W. Fischer,

14 Nicolaistraße 14.

Kleider-Borden

neueste Modelle per Meter von 30,- an,

Besatz, Knöpfe u. Fransen,

sowie sämmtliche Schneider-Artikel

empfiehlt billige

Emil de Veer,

46 Ritterstraße — nahe der Grimm. Str.

Echte Hamburger Lederhosen

auf der Fabrik von Cohen & Sohn à Paar 10 - 50,- zu haben in den Herren-

Garderoben-Geschäften bei

Emil Badewitz,

Gaußwergäßchen Nr. 7, 1. Et. und

Louis Guttmann,

Brühl Nr. 71.

NB. Jede unserer Hosen ist dreimal mit Fabrik-

tempel versehen und bietet man genau daran

zu achten.

Elsässer Holzschuhe

empfiehlt in größter Auswahl.

Robert Schenck, Naschmarkt 22,

Rez. und Galanteriewaren-Lager.

Vorster, sowie das Berbster Bier ist als

etwas ganz ausgezeichnet zu empfehlen.

Bier-Handlung Querstraße 22.

Bei Beginn der Winter-Saison

empfehlen wir eine haltbare Unterhose für Herren à 1,- € 25,-

und eine haltbare Unterjacke für Herren à 1,- € und 2,-



Wollene Filet-Jacken

aus bester Seepatr. Wolle gearbeitet, welche in der Wäsche nicht einlaufen. Ernst Leideritz, Nachf., 15. Grimmaische Straße 15.

Prima Petroleum à Pf. 18 Pf. bei 5 Pf. à 17 Pf. empfiehlt Hugo Geest, Ros. Hof

Gäßvorstadt.

* * * Dampf-Röf. Kaffee's, vorzüglich im Aroma und rein im Geschmack à Preis von € 1.50 bis € 2.20, alle Sorten.

roher Kaffee's à Preis von 105,- Pf. empfiehlt B. H. Leutemann, Rörnerstraße 18. — Südstraße 11.

Für Hausfrauen ff. gemahl. Raffinade à € nur 45,- an, indischen Rassender à € 54,- in Brod. 50,- ff. Würzel-Raffinade à € 52,- u. 54,- ff. Camp.-Raffin. braun u. grün, à € 110-115,- je. à € nur 140-150,- je. rein v. Geschmack ff. Java-Raffin. etwas ganz außergew. à € nur 120,- je. gebrannt à € 160,- extraff. Java à € 130,- je. gebr. à € nur 170,- sowie ff. Steingherry. Berlin u. braun Java-Raffin. gebrannten Raffin. „Leipziger Mischung“ à € 180,-

ff. Prima Weizen-Gärke à € 28,- Kern-Talg-Seife 1 Riegel von circa 1¼ kg. nur 55,- 2 Riegel 1,- gelbe Harz-Kern-Seife 1 Riegel nur 55,-

seifiges Weizenmehl (Käferauszug) ist wieder angekommen und offeriert das € nur 20,- Petroleum à € 18,- im Hof billiger empfiehlt Ernst Wormer, Peterssteinweg Nr. 6.

Syrup</h2

Wöbling'sche Brauerei.

Heute Jungbl.

Heute Wöbl. Jungbl.
Seiter Straße Nr. 18, Distillation.

Alten Nordhäuser

Kornbrauntwein

in echter Ware verarbeitet in Fässern von fünf Liter à 4,50, incl. Fass frances. Preise fäller werden für à 1. Et. zuverdientenommen.

J. C. Hübner, Nordhausen.

Jm. Benedictiner pr. fl. M. 1,50,
flasche pr. fl. à 1 bis à 4 (alter),
fl. Cognac pr. fl. à 2 bis à 4,
empfiehlt Franz Schimpf. Schafstraße 4:

Bestkochende Hülsenfrüchte,
sechsläufige Riesenherzen à Liter 35 fl.
Mährische Dellerlinsen à 35 fl.
Mittellinsen à 30 fl.
Perl-Schalen à 28 fl.
Grüne Erben à 28 fl.
Mährische Hirse à 28 fl.
empfiehlt Hugo Geest, Koch's Hof.

Feinstre saure Gurken
in Orlosten und ausgedrückt, Schaf von 1 fl. ab,
feinste Pfeffergurken, Alter von 10 fl. ab,
prima Magdeburger Sauerkraut,
à fl. 7 fl. in 1/2 und 1/3 Orlosten weit billiger,
feinste Weißelbeeren,
in Sediment von 1/4–10 fl. à fl. 15 fl.,
ff. Perlwelschen, grüne Schnittbohnen,
ff. türk. Pfannenmus,
in Geb. von ca. 1/2–3 fl. und ausgepr.
empfiehlt den Herren Wiederläufern sehr billig
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Neue Maronen
1 fl. 40 fl.
Neue russ. Schoten
1 fl. à 2,50, bei
Th. Glitzner. J. G. Glitzner.
A. G. Glitzner.

Stötteritzer Kartoffeln
liefer ich frei Wohnung:
1 fl. ff. weiße gegen 2 fl. 75 fl.
1 fl. blaurote gegen 2 fl. 75 fl.
1 fl. Stötteritzerkartoffel 1 fl. 50 fl.
Best. durch Firma A. Martin, Grimm. Steinweg 60, über Ernst Hauptmann, Markt 10, Ruhthalle, oder direkt Stötteritzer Th. Mothes.
Extrafeine Schweizerbutter à Kanne 2,70 M.
Reines türkisches Pfannenmus,
grüne Schnittbohnen,
Gesetz, Pfeffer und saure Gurken
in Orlosten und ausgedrückt,
echten Emmenthaler Schweizerkäse
im Vollen und Auschnitt,
geräucherte Thüringer Fleischwälzer,
Wurzner Brod, täglich frisch.
Butterhandlung, Planauer Hof.

Feinstre
Schweizer Tafel-Butter
von sechs Rittergutern empfiehlt täglich frisch à
Kanne à 2,60 und à 2,80.
G. H. Werner.
fl. Fleischergasse 29.

Feinstre Tafelbutter
trag heute frisch ein Buttergeschäft Kno-
chhof Nr. 47.

Feinstre Olmützer Schafskäsechen,
sogenannte Quargelz,
à Stück 3, 4 und 5 fl. empfiehlt
L. A. Kreuzschmar, Thomaskirchhof 1.

Hasen, Fasanen, Rebhühner,
Rehwild frisch geschossen, gefettet, reich gespickt
empfiehlt Fr. Weissendorf,
Reichstraße 44.

Wegen dünnen Abschlusses verlaufen ich heute
frische, starke, gestreifte Hasen
mit Rüstchen, gestern geschossen, für 3 fl. per
Sack, dagegen empfiehlt frischen Rehwild,
Rehbrüder und Rehleben.
Richt. Reinhold, Ritterstraße 28.

Heute sowohl als täglich frisch empfiehlt:

Extrafeine böhmische Stopfgänse,
fernseit, in selten schöner Qualität à fl. 75 fl.
Böhmische Bratgänse, äußerst
fest im Fleisch und sehr im Geschmack à fl. 70 fl.
Ungar. Enten der

Geflügel-Bazar,
o. fl. Fleischergasse 9.

Wild-Berkauf!
Feinstre Hasen, sowie Girsch und
Rehwild ist heute Freitag Billig zu haben
Burgstraße, Thüringer Hof.

Heute Freitag von Nachm. 3 Uhr
an fette Dresdner Gänse in den drei
Hosen.

Frisch geschossene reichgespickte Hasen,
Rehwild, Rehwild und Wildschwein
empfiehlt die Wildhandlung von

J. Weissendorf,
Große Fleischergasse 3 und Hainstraße 28

Fette Dresdner Gänse
heute heute Freitag schön u. frisch zum Ver-
kauf Neumarkt, Große Heuerkugel bei
Möbius, Thieme & Weishorn.

(R. B. 318.)

Dresdner Gänse.
Heute und alle Freitage
schnell, frische fette Ware,
recht billig

Rennmarkt, Herkachs Hof.

Settgäuse à fl. 75 fl.

L. Lovinsky, Ritterstraße 26.

Habt Acht!

Heute Freitag Mittag trifft ein Transport
ganz fetter Dresdner Gänse zum Verkauf
hier ein Burgstraße, Thüringer Hof.

Achtung.
Fette Dresdner Gänse
find zu verkaufen Blaues Ross,
Königplatz.

Jeden Freitag sette Dresdner Gänse
Goldener Hahn, Hainstraße. Louis Hänsel.

Fette Dresdner Gänse
verkaufe heute Nachmittags von 1 Uhr
an im Griechenhause, Salzgartenstr. 2.

M. Birkner.

Heute Freitag sieben wieder e'n
Transport Gänse
von Mittags 12 Uhr an zum Verkauf
Bessingstr. 12b, Italienischer Garten.

Echt. Echt.
Heute trug eine Sendung aller Sorten Braun
schweiger Wurst ein.

E. Stötzer, Sternwartenstraße 29.

Frankfurter Würste
40 Stück 4 fl. à 9.—
50 Stück 5 fl. à 9.—

versendet neuen Nachnahme

Wilhelm Koch,
Offenbach bei Frankfurt a. M.

A u s s t e r n
empfiehlt die Delikatesse-Hdg. von
Adolf Obermeyer, Barmen.

extrafr. Seedorsch und Seehechte,
frisch frische Böllinge in Rissen,
frischen geräucherten Kal

empf. Wilh. Voigt, Nicolaistraße Nr. 18.

Schellfisch, Dorsch und Hecht,
morgen Karpen,
Ernst Kressig,
Hainstraße 3 Ritterstraße 15 b

Schellfisch, Dorsch und Barsch
empfiehlt Clara verw. Kochel,
Ritterstraße Nr. 20.

Frischer Seedorsch.
Vorwärtsköchen 1. E. H. Krüger.

Schellfisch und Seedorsch in Eis verpackt
bei Theodor Schwennicke.

Verkäufe.

Ein Stadtgut in der Nähe ist mit 8000 fl.
Zahlung zu übernehmenn. Röhres Brandweg
Nr. 21, 1. Etage bei F. Goldhans.

Ein nachweislich gut rentables Rittergut von
1547 Morgen Kreis, mit vollständiger Ein-
lebendem und todtem Inventarium, ist frankheit-
halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Gut liegt 1/2 Stunden von der Bahn und
ebenso weit von einer Fabrikstadt in der Nieder-
lausitz.

Das Röhre erhaben reelle Räume durch die
Firma: Friedländer & Weissner
in Cottbus.

Haus-Berkauf.

In einem Orte von 9000 Einwohnern, nahe
Leipzig, steht ein Haus, welches sich zu einer
Restauration gut eignet, da dieselbe schon einige
30 Jahre darauf betrieben worden, wo noch
Regelbahn da ist, mit 204 fl.-Rathen-Gartenland,

wegzugshalber billig zu verkaufen. Röhre An-
kauf erhält Herr F. Röhler in Leipzig,
Neumarkt Nr. 16, 1. Et.

Einhause in Renditz mit Laden, guter Extraz,
zu verkaufen. Röhre auf Adr. mit Sch. v. bei
Otto Klemm niederzulegen.

Ein gutes Hausrundstück mit altem Geschäft,
Garten, Renditz, soll sofort Verhältnisse halber
verkaufen werden. Anzahlung 3500–4000 fl.
Hypothek gut. Adressen von Gebäuden ge-
langen unter R. B. 67 Expedition dieses
Blattes an den Leser.

Ein Hausrundstück, 10 Minuten von der
Stadt, 2 Flächen und ein großer Gar-
ten mit 2 Straßenfronten (3 Adler) zu verkaufen
Bülowstraße Nr. 13, 1. Etage.

Ein 7 pcc. Haus mit Gewölbe in guter Lage
der Westvorstadt ist mit 6000 fl. Anzahl. zu ver-
kaufen. Röhres Brandweg 21, 1. Et. links.

J. Weissendorf,

Große Fleischergasse 3 und Hainstraße 28

Gehaus mit Einheit, frequente Lage, mit
gut rentender Restau. u. Productengeschäft u.
allen Beständen für 12,500 fl. zu verl. Anzahl.
2000 fl. Extraz. Selbstläufer wollen
ihre Adressen mit J. H. L. bei Herrn Ottomar
Jentsch in Renditz, Chausseestraße, niederklegen.

Wohnhaus in Görlitz gelegenen Wohnhäuser, eins
mit Restauration und Productengeschäft, sind so-
fort zu verkaufen. Es wird auch ein Haus oder
Gewölbe in Tausch angenommen. Zu erfragen
in Leipzig, Große Fleischergasse Nr. 23 im Ei-
garrentengeschäft.

Settgäuse à fl. 75 fl.

L. Lovinsky, Ritterstraße 26.

Habt Acht!

Heute Freitag Mittag trifft ein Transport

ganz fetter Dresdner Gänse zum Verkauf

hier ein Burgstraße, Thüringer Hof.

Achtung.

Heute Freitag sieben wieder e'n

Transport Gänse

von Mittags 12 Uhr an zum Verkauf

Bessingstr. 12b, Italienischer Garten.

Achtung.

Heute Freitag sieben wieder e'n

Transport Gänse

von Mittags 12 Uhr an zum Verkauf

Bessingstr. 12b, Italienischer Garten.

Achtung.

Heute Freitag sieben wieder e'n

Transport Gänse

von Mittags 12 Uhr an zum Verkauf

Bessingstr. 12b, Italienischer Garten.

Achtung.

Heute Freitag sieben wieder e'n

Transport Gänse

von Mittags 12 Uhr an zum Verkauf

Bessingstr. 12b, Italienischer Garten.

Achtung.

Heute Freitag sieben wieder e'n

Transport Gänse

von Mittags 12 Uhr an zum Verkauf

Bessingstr. 12b, Italienischer Garten.

Achtung.

Heute Freitag sieben wieder e'n

Transport Gänse

von Mittags 12 Uhr an zum Verkauf

Bessingstr. 12b, Italienischer Garten.

Achtung.

Heute Freitag sieben wieder e'n

Transport Gänse

von Mittags 12 Uhr an zum Verkauf

Bessingstr. 12b, Italienischer Garten.

Achtung.

Heute Freitag sieben wieder e'n

Transport Gänse

von Mittags 12 Uhr an zum Verkauf

Bessingstr. 12b, Italienischer Garten.

Achtung.

Heute Freitag sieben wieder e'n

Transport Gänse

von Mittags 12 Uhr an zum Verkauf

Bessingstr. 12b, Italienischer Garten.

Achtung.

Heute Freitag sieben wieder e'n

Transport Gänse

von Mittags 12 Uhr an zum Verkauf

Bessingstr. 12b, Italienischer Garten.

Achtung.

Heute Freitag sieben wieder e'n

Transport Gänse

von Mittags 12 Uhr an zum Verkauf

Bessingstr. 12b, Italienischer Garten.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 299.

Freitag den 26. October 1877.

71. Jahrgang.

Zu verkaufen ein Schlosserba Turnerstr. 7, II. L.

Couffentische 3 und (Patentfuß)

Bettkows, Silbersch. 10 Chiffonn.,

8 Schreibst., 3 Cylinder-Bureau,

Wüch. Schreib- u. Kleider-schr. 1 gr. Bücherschr.

2 egale große Spiegel mit Cons. (1 mit Sch.).

gr. Kuer-Spiegel u. Holzstw. Neufahrtsch. 32

Comptoir-Pulte 1, 2, 3 4 Fuß in Auswahl,

Drehst., Briefregale, Kassettenregale, Warenregale,

Kontinentalschr. u. Berl. Reichschr. 15 C. F. Gabriel.

Berl. 1 Briefst. mit 40 Fach, 2 Ausl. Pulte,

1 Briefst. 1 Rücken für Gerberstr. 26, I. III.

Ein schönes 4 Fuß Doppelpult ist Brühl 75,

Hof holt parterre zu verkaufen.

1 kleiner, 6 mittelgr. } Cassaschränke,

großer } Banquierschrank,

Große alte Geldkassen, Kassetten u. c.

Contorpulte | dopp. u. eins. 3- u. 4 Fuß

Reichschr. 32

An Rossmöte (Rückner) die der Bücher u.

wegen „Leipzig 1 Cassaschränk“ brauchen, nebe-

in monatl. Ratenzahlungen ab. J. Barth

1 Geldschrank. Kl. Fleischerg. 18, p. rechts.

1 Cassaschränk verl. Blücherstraße 8, r. vor.

Cassaschränke in versch Größen

von 55 " an

empfiehlt C. F. Gabriel, Reichsstraße 15.

Zu verkaufen

1 Reitspindeldrehbank (Dreh.) 6 m. lang, 3,50 m.

Drehklänge, 26 cm. Spinnköpfe, 1 vierpföd.

Dampfmaschine, liegen u. Doppelzylinder mit

leg. Dampfessel, 1 gr. Zähler. eis. Geldschrank,

Rückert billig, eiserne Holschmiede, 2 Schraub-

säder bei J. Joachimshof, Rück. Str. 50

Eine kleine Landesurtheitung.

Gabentafel, Kostenregale, Wäscheregale,

Kostenregale, Tafelwaage, Glashäuser, 1

Glaschrank, Glaschen, Gläser, Gläser-

tritt, auch verschiedene andere Möbel

verkaufte Südstadt Str. 1, parterre.

1 Restaurationssterna, 1 Dbb. gute

Möbeln und soll zuverl. Hoyer. Str. 1.

Podium, leere Gitarrentischen, Partie

weitere Bleistiften verkaufen

Rückert, Rückengartenstraße Nr. 20/21, part.

Zu verkauf. Petroleum-Krone, 3flammig, mit

Aug. fast neu. Leitungskrone Nr. 6, 1 Tr. rechts.

1 Schlachtmutter, 1 Schraubtag u. 1 runder

Tisch billig zu verl. Gebst. Bachstr. 53, III. lauff.

Regulirosen zu verl. Ritterstr. 46, im Gew.

Abbruch.

Zu verkaufen sind in Leipzig, Oberstraße

Nr. 31—33 Fenster, Thüren, Waschläden, Bal-

lenholz, Platten, Fästen, 12—14 Fahnen Pfaster-

steine, 2 St. Röhren nebst Zubeh. zu 1 Brunnen,

Schutt ist unentgeltlich abzuführen.

Zu verkaufen:

1 großer Teppich, 2 Halte, neue Blechflaschen, 4

Doppelschlaven, Thüre, Seit. mit Glaschenzug, Dampf-

pumpen mit Filter Südstadt 82, 2. Et. linke.

900 St. alte Dachziegel, sowie 2 Batterien-

Fässer sind billig zu verkaufen

Salomonstraße Nr. 20b parterre.

Stroh

verkaufst billig, auch für Händler. Strohsäcke

können gelockt und frisch gefüllt werden, auf

Wunsch bis zur Wohnung gefüllt.

Stark'sche Produkte, Stroh. u. Häcksel-

Geschäft, Rückert, Thauenseestraße.

Ein im besten Zustande befindlicher 2räderiger

Handwagen ist zu verl. Rosenthalgasse 6, p.

Kutschwagen Verkauf, neue u. gebrauchte,

Berliner Straße Nr. 104.

2 zwölfgesichtige neue Kinderwagen, à 3 "

zu verkaufen Rückert, Karre Straße Nr. 1.

Ein fast neues Droschkensubjekt

(Londoner) steht gegen Baarzahlang preiswürdig

zu verkaufen. Zu erfragen Brühl Nr. 7, 3. Et.

Zu verkaufen steht ein starkes

2jähriges Fohlen

Alexanderstraße 9, C. Th. Schulze

Ein solides Reitpferd für schweres Gewicht,

gut geritten und gefahren, steht zum Verkauf.

Dosen bei Sonnenwitz von Funcke.

Freitag d. 26. Octbr.

Samstag d. 11. Novbr. trifft ein Transport

Deskaus neukilchen-

der Rübe mit Külbbern hier zum Verkauf ein

Hospitalstraße Nr. 22, Gangenberg's Gut

G. Hoyen, Viehhändler

Freitag d. 26. Octbr.

Samstag d. 11. Novbr. trifft ein

Transport Deskaus neukilchen-

Rübe mit Külbbern j. Verkauf hier ein. Albert Hertling,

Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Ross.

St. Bernhardshund.

Ein großer echter Bernhardiner, gut dressirt und von imposanter Figur, passend für Herren-Stadtrende, ist für 150 M. zu verkaufen. Näheres erfuhr man beim Herrn Castellan Biemer.

1 ausgezeichnete auf 3 jähr. gebrauchte Wind-

hunde, größte Rasse, blaugrau, zweijährig, sichen

zum Verlust.

Näheres Hochzeitstage Nr. 5, 2 Tr.

20 Stück Harzer Canarienvögel sind zu

verkaufen Lindenstr. Angerstraße 11 bei R. Müller.

Canarienvögel verkaufst von 5 M. an

Teuchert, Särtner, Schützenhaus

Harzer Canarienvögel empf. White, Schloss 1.

Kaufgesuche.

Gesucht wird ein Haus gegen ein Gut einzutauschen.

Abr. beliebt man unter „Guts-Kauf“ bei Hrn. W. Hofmann, Nicolaistraße 53, niedergulegen.

Zu kaufen gesucht hier in guter Lage ein kleiner, eisener Hofmontagengeschäft oder ähnl. Branche, möglich mit Wohnung. Adressen sub B. 290. an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebrauchte, gut erhaltene Berggold-

preisse, Fläche 40—50 Ctn., wird zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe unter C. T. 25.

bietet man in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

Ein Billard, noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Näheres bis 12 Uhr im Goldenen Sieb, Halle'sche Straße. (H. 35125.)

Gesucht wird ein noch wenig gebrauchtes u. noch sich in gutem Zustande befindendes Mahagoni- oder Eichenholz-Möbelstück. Zu erfragen bei Hrn. W. Weber, Blauenthaler Hof, Passage.

Zu kaufen gesucht 2 gebrauchte Sofas und etwas andere Möbel. Abr. Grimm. Steinweg 52, p.

Tisch.

Ein polirter oder geschwärzter schwarzer Salo-

nisch, gut erhalten, wird sofort gekauft. Adressen mit genauer Preisangabe erfordert man unter A. B. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht ein kleiner gebrauchtes

Couch. Abr. Grimm. Str. 31, im Büscher

Gekauft werden zu hohen Preisen

getr. Herren- u. Damenkleider, Bettlen, Wäsche, Uhr, Zeitungsschr. u. Abr. Grimm. Fleischerg. 19, Hof 1. I. M. Kremer.

Getran. Herrenkleider.

Damenkleider, Bettlen, Wäsche kaufen zu höchsten

Preisen. Abr. et al. Reichstraße 3, III. E. Reinhardt

Winter-Ueberzieher,

alle getrag. Gardeode kaufen zu höchsten Preisen

Bef. Abr. et al. Zarzgäßchen 5, II. Höfchen.

Gekauft werden getragene Kleidungsstücke aller

Art, Bettlen, Wäsche u. s. w. Adressen erfordern

Göttlergäßchen 3, Gewölbe.

Winterschuhe

Sparsassenbücher, Sparsassenbücher, sowie alle

Wertsgegenstände u. werden gekauft oder lom-

bardirt. H. Windmühlenstraße 8/9, 1. Et.

Waarenposten,

Sparsassenbücher, Sparsassenbücher, sowie alle

Wertsgegenstände u. werden gekauft oder lom-

bardirt. H. Windmühlenstraße 8/9, 1. Et.

Geld

aus Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke,

Uhr, Gold, Silber u. s. w.

Waarenposten,

werden gegen Gasse gekauft. Abr.

E. F. 100 fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Geld auf alle Wertsgegenstände Uni-

versitätstraße 2, II. bei Goehr. Geissler

Geld à 5 pro Mon. 5 à 5 auf alle Werts-

gegenstände Nicolaisstraße 38, 2 Tr. vorher

Geld à 5 à 5 pro Mon. auf Wertsachen

Rathausstraße 20, 1. Etage.

Geld Windmühlenstraße 15, 1. Obergesch., auf Wertsachen M. 5 à 5 part. r.

Geld Halle's

Eine leistungsfähige Brauerei sucht für Leipzig einen Bierverkäufer mit 8000 A Caution u. vorläufig 2000 A Gehalt. Offerten sub 4985 beiderseitig die Annonsen-Gesped. v. M. Triest, Wismar a/S.

Gesucht wird sofort oder später ein intelligenter Mann zur Selbstführung eines mittleren Restaurants in guter Lage mit 4-500 A Caution. Adr. bitte in der Expedition dieses Blattes unter M. H. II 500 niedergeschlagen.

Ein Lithograph, in Bedienung ständig, kann dauernde Beschäftigung erhalten.

Louis Glaser, Platenstr. Platz, gold. Türe.

Ein tüchtiger Stepper, der im Bescheidenen bewandert, findet bei soliden Ansprüchen dauernde Stellung.

Mechanische Schuhfabrik von Aug. Schmidt Jr., Börbig.

Ein Kürschner, der auf Galanteriearbeit gut eingerichtet ist, selbstständig arbeiten kann, findet hier am Platze eine bleibende gute Stellung. Höheres in der Rauchwarenhandlung **Jul. Heinr. Königs-** werther, Brühl Nr. 64.

1 Topfierergehülfe ges. Hofmstr. 23, V. Brunst.

Für mein Möbelmagazin sucht eine brauchbare

Zischlergesellen

Georg Behrens, Katharinenstraße 10.

Drechslergesellen auf Holz-Galanterie finden sofort dauernde Arbeit bei

Franz Dyrksen in Döbeln.

Ein ehrl. solider Barbiergehülfe, mit der Chirurgie vertraut, findet sofort dauernde Stelle Zeitzer Straße 24.

Ein junger Barbiergehülfe erhält sofort gute Stellung auswärts Röb. bei Otto Pöhlke, Blegow, Böckeler'sche Straße 54

Ein gewandter Cigaretten-Sortierer findet dauernde Stellung bei

Krohne & Jüinemann, Erfurt.

Gesucht für das Comptoir eines Engros-Geschäfts per 1. Nov. ein Gehilfe aus guter Familie und mit nötigen Schulkenntnissen. Adr. sub B. W. 35, Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gesucht ein Steinindustrievorlehrer, der mindestens 2 Jahre gelernt hat u. sich weiter ausbilden will Rennbahn, Leipziger Straße 22/23.

1 Oberfettner, 1 Haussbursche f. Conditorie gefunden **Gr. Fleischberg**, 16, II. bei Rößl.

Einen jungenen flotten Kellner sucht **C. Laentz**, Brandweg 6, (R. B. 476) bei Kaiserburg.

Ein junger Mann mit 600 A Caution erhält gute dauernde Stellung. Adr. unter U. V. W. in der Expedition dieses Blattes niedergeschlagen.

Gesucht wird ein anständiger, gewandter Mann, welcher sich zum Subskribentenamt melden für ein gebiegtes Weil eignet.

Bewerber wollen sich melden Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr oder Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr Salomonstraße 20b, 4. Etage.

Colporteur gesucht Waisenstraße 5, S. I. I.

Haussbursche für Schuhwaren, welche Caution erlegen kann, gesucht unter M. D. 3 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Arbeiter wird gesucht im Koblenzengeschäft **Wittelsstraße Nr. 30**.

Einen Kohleausfahrer bei hohem Lohn sucht **Rößler**, Sonnenhofstraße Nr. 10b.

Ein kräftiger Bursche, welcher im Tadepoden tüchtig ist, wird gesucht **Wirt & Winkler**, Ritterstr. 26, I.

Ein ordentlicher Bursche, 16-18 Jahre alt, findet in einem Modewarengeschäft S. Adressen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit in der Expedition dieses Blattes unter D. G. 6 niedergeschlagen. 2 Burschen (Jahrel.) ges. Gr. Fleischberg, 3, I. 10b.

für ein Materialgesch. wird ein junger, ehrl. Bursche ins Jahrlohn ges. Von 8-10 Uhr bei **Oscar Günther**, Ed. der Wünzgasse zu melden.

Ein Haussbursche, nicht zu groß wird sofort gesucht.

Grüner Baum, Gr. 1 Haussbursche, 16-17 J., Überstr. 2.

Gesucht werden sofort 2 gewandte Kellner-Burschen Universitätstraße Nr. 10.

Gesucht wird ein gewandter Kellnerbursche, Be. erste, bei Friedrich Kud, Ritterstr. 61.

Ein flotter Kellnerbursche kann sofort antreten Sternstraße Nr. 18.

Einen ordentlichen Haussburschen sucht **Mr. Hoffmann**, Eisenhandl., Stadt Dresden.

Damen-Placement-Institut von Frau M. Ning, Universitätsstr. 10, S. II. r. Ges. 3 Verkäuferin, 3 Wirthschaft, 4 Kochmädel, 3 Köchin (Bub), 4 Kellnerin, 1 Stuben, 14 Dienstmädchen, L. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

Die Verkäuferin wird für ein Productengeschäft ein Mädchen aus ehrbarer Familie gesucht. Bei melden im Productengeschäft Albertstraße Nr. 29.

Perf. Schneiderin f. Arbeit Hainstr. 11, IV.

Seufz. Eine gräßte Goldausträgerin wird gesucht bei Moritz Löwe, Goldmarkt Hof.

Ich suche bei hohem Gehalt für mein Bürgschäft zum möglichst baldigen Eintritt eine junge Dame, welche selbstständig elegant zu garnieren versteht.

Wurzen. **Maria Häsemann.**

Gesucht eine Baubarerin für Wäsche. Zu erfragen Frau Rennbahn in der Schönepothek.

Eine gewandte **Fruchtmacherin** w. nach außerhalb bei freier Station gesucht.

Restauratoren belieben ihre Ar. Je mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Th. 555 in der Expedition dieses Blattes niedergeschlagen.

Punctirerinnen finden vogelso. Beschäftigung in **Breitkopf & Härtel's Buchdruckerei**.

Arbeitsmädchen ges. Gr. Fleischberg, 3, I. I.

Gesucht 1 Deconomiamassell und 2 Stallmädel durch Frau Rennbahn, Poststr. 15.

Gesucht per Röb., f. Sindenmädchen, junge ans. Kellnerin, j. Mädchen für bürauer. Küche. j. Mädchen für Alles d' Frau Franke, Nicolaistra. 8, I.

Gesucht wird sofort oder 1 November eine tüchtige

Restaurations-Rödin

Restaurations-Rödin in **Schützenstraße 1.**

Eine anständige Wäschendame für länger dauernde Stellung bei gutem Lohn gesucht.

Mit Buch zu melden bei **E. H. Schifner**, Peterssteinweg Nr. 1.

Gesucht wird per 1. November ein Küchenmädchen. **Bernhardt's Restaurant**, Königplatz Nr. 13.

Mädchen für Küche u. Haus, Stuben, Kinder- u. Haustümchen bei hohem Lohn gesucht durch Frau Wödes, Poststraße Nr. 10, Hof 1 Tr.

Gesucht zum 1. November ein fleißiges ehrl. Mädchen für häusliche Arbeit **Katharinenstraße 9, Hof rechts** 2 Tr.

1 j. fleiß. Mädchen wird sol. oder 1. Novbr. für häusl. Arbeit gesucht **Wiesenstraße 16**, 3 Tr. 118.

Gesucht wird per 1. November ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Mit Buch zu melden **Karnerstraße 9, Hof rechts** 2 Tr.

Gesucht ein Dienstmädchen **Burgstraße 10**, I.

Ein reinl., anständ. junges Mädchen wird zum 1. November als Handmädchen gesucht

Berliner Bahnhof-Restaurant.

Gesucht zur häuslichen Arbeit per 1. Novbr. ein nicht zu junges Mädchen bei 2 alten Leuten bei **gute. Wöde**. Zu erfragen Grimmaische Straße Nr. 12, 2 Treppen. Von 9 Uhr bis 12 Uhr zu sprechen.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Alterskenntnissen wird zu melden gesucht. Mit Buch zu melden **Halleische Straße Nr. 8, 1. Etage** rechts.

Einecente Werte such. frankreichhalber sofort ein ordentliches Dienstmädchen **Wöhrlstraße 6** part. r.

Gesucht 3 Kellnerinnen, 1 Küchenmädchen, **H. Rieberg**, Petersstr. 15 Hof r. 1.

Gesucht eine junge solide Kellnerin noch auswärts Bier auf Rechnung, Döbelner Straße Nr. 2.

Gesucht für 1. Novbr. bei gutem Lohn ein zuverlässiges Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit **Kaandschen Nr. 11 b, 1. Etage**.

Eine ältere zuverlässige Frau wird für 1 Kind aus Land gesucht. Zu sprechen von 2-4 Uhr Gewandgeschäften 1, 3. Etage

Wochenwäscherin ges. Sebastian Bach-Str. 15, I. I.

Eine Auswartung für frisch gesucht

Sanitätsgewölbe, Salzgäßchen Nr. 6.

Ein sauberer Wäschendame wird für die Vormittagsküche z. Auswart. ges. Thomaskirchstraße 7, III.

Auswartung gesucht Inselstraße 15, Hof links 1 Tr.

Stelle-Gesuche.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtig gebildeter Kaufmann, 26 Jahre alt, mit gründlichen Sprachkenntnissen, sucht Stellung in einem soliden Hause, wo ihm Gelegenheit geboten würde, bei gegenseitiger Convenienz, noch Jahreszuflit 25,000 A einzulegen, welche Einlage er in dem folgenden Jahre noch verdoppeln könnte.

Offerten sub P. R. II 9209. beiderseitig

Rudolf Mösse in Leipzig.

Ein junger Kaufmann sucht Agenturen, gleichzeitig welcher Branche, für Berlin, Leipzig und Umgegend. Adressen erbeten unter C. R. 400 in der Expedition dieses Blattes.

Agentur-Gesuch.

Inhaber eines lebhaften Weißwaren-Geschäfts in Bamberg sucht einige VertreterInnen. Offerten sub F. O durch die Annonsen-Gespedition von **Haasenstein & Vogler** in Bamberg erbeten.

Tebr vortheilhaft.

Nur für die Vorm. oder Nachmittags-
bunden sucht per 1. Januar 1878 ein junger Kaufmann von 22 Jahren Be-
schäftigung. Derselbe besitzt bestre Com-
petitionsungen und ist mit allen Comptoir-
arbeiten vertraut. Gr. Offerten unter T. V. 929.
Perf. Röb. u. Kaff. w. in n. a. H. Arb. IIIrichs 6, II

Gesu. Eine gräßte Goldausträgerin wird gesucht bei Moritz Löwe, Goldmarkt Hof.

Ein sehr tüchtiger Buchhalter, welcher bisher in ersten Gastr. u. Waaren-Geschäften selbstständig thätig war, soll correspondir, schöne Handschrift u. Prima-Referenzen besitzt und tüchtig r. Kaufmann ist, sucht baldigst hier oder auswärts Placement.

Gef. Offerten sub W. N. II 4. durch die Expedition dieses Blattes erbeten

Ein j. sehr tüchtiger Buchhalter, welcher bisher in ersten Gastr. u. Waaren-Geschäften selbstständig thätig war, soll correspondir, schöne Handschrift u. Prima-Referenzen besitzt und tüchtig r. Kaufmann ist, sucht baldigst hier oder auswärts Placement.

Gef. Offerten sub W. N. II 4. durch die Expedition dieses Blattes erbeten

Eine gräßte Schneiderin sucht Beschäftigung f. Damen- und Kinder-Borderobe. Adressen erbeten unter R. B. II 100 fil. d. Bl. Rath-Stra. 18.

Eine Dame, im Palen auf Seiden u. Poli gesellt, sucht Geschäft. Adr. unter T. 1001. Gef. d. Bl.

Röd wird Geschäft, gesucht im Spaten und Augustiner. Theater-Passage **Wesserlukens.**

Eine Wirthschafterin, die bei größeren Herrschaften dem Hause vorstand, in der keinen Rückhalt selbstständig, sowie in allen weiblichen Arbeiten geschickt, im Alter erfahren und von angenehmem Aussehen ist, sucht Stellung sofort oder später. Höheres Schulenstrasse 21, im Seiffengeschäft.

Eine ältere Person sucht Stelle, eine f. Wirthschaft zu führen oder als Stuben- oder Auswartung Grimm. Straße 10, Wilsengeschäft.

Ein fremdes Mädchen, welches in Wäben und Platten sehr gesellt ist, wünscht eine Stelle als Stubenmädchen, die bestenzeugnisse haben zur Seite Brandenburgerstraße 89. Hinterb. 2 Tr.

1 ans. Mädchen, in all. wbl. Arb. plötter nähen ic. bew. f. Geschäft, in x. auf Haase-Goh 4. Wilsengeschäft. Str. 34 o. Al. Fleischberg, Barthelsh. Kammergeresch.

Dienstpersonal empf. **Tholwegasse 2**, I.

Eine tüchtige Restaurationsköchin sucht Stelle Ritterstraße Nr. 33. 2 Tr.

Eine Köchin sucht Stelle 1. oder 15 Novbr. **Restaurant Honigland.**

Ein ordentl. Mädchen, das d. Küche allein vorstand, u. Haushalt übernimmt, sucht Stelle 3-4. Nov. Gefall. zu erste. Eisensch. ab 13 b, 2 Tr. links.

Ein j. Mädchen (o. ausw.) f. Stelle f. Küche u. Haus. Bei melden Wagajingasse 8, part.

Eine äl. tüchtl. unabhängige Person, welche im Laden u. Haushalt arb. ist, sucht unter beschr. Anspr. Stellung. Näh. Humboldtstr. 6, 2. Et.

Ein von auswärts mit guten Bezügen versch. Mädchen sucht 1. November Stelle für Küche u. häusl. Arbeit Plagwitzer Straße Nr. 54.

Ein eins. Mädchen, 20 J., sucht Dienst für Alleb. Zu erfragen Überstraße 25, 1. Etage.

Ein junges ordentliches Mädchen sucht zum 1. November Stelle für Alleb. Räber bei der Herrschaft Waldstraße Nr. 2 b, 1. Et.

Ein fleiß. ordentl. Mädchen, welches sich gern u. willig jeder Arbeit unterzieht, sucht Stelle bis 1. oder 15. November. Gef. Adr. niedergeschlagen im Posamentengeschäft Karlstraße Nr. 9.

Ein Mädchen von auswärts, im 17. Jahre sucht leichten Dienst bei ans. Herrschaft. Pontiatowskystraße 11, Souterrain.

1 Dienstmädchen f. Stelle. Schloßgasse 2, I.

Ein mit gutenzeugnissen versehenes Mädchen sucht Stelle sofort oder 1. November. Höheres Schloß 10, Durch. Petersstr. 20, Hof. Hof. Dieb. (R. B. 474). für Haushalt sucht ein fleiß. ordentl. Mädchen 1. Novbr. Thomalkirchhof 11 partire.

Ein Mädchen von 1

Lodis-Gesuch.

Zum 1. April 1878 wird ein Logis von 5 bis 6 Zimmern oder 4 Zimmer mit 3 Räumen, nicht über 3 Et., im Preise von 6-800,- ge sucht. Adr. unter A. K. 10 Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gesucht gesucht wird eine freuenl. möbl. Parterre Wohnung für einen Herrn mit Dienst, besteh. aus 2 Städten, 1 Kammer, mögl. innere Arznei Vorstadt.

Adressen bitten man abzugeben.

Emilienstraße Nr. 24, parterre.

Gesucht wird im W-Stadtteil ein Familienlogis von 3 Städten, 3 Zimmern und Zubehör, und ein kleines Logis für ein ruhiges Geschäft, fübrig kann auch im Hause sein.

Adressen mit Preisangabe auf W. R. durch die Expedition dieses Blattes erbitten.

Ein paar plötzlich zahlende Leute suchen sofort Wohnung, Preis von 40-60,- Adressen sind niederzulegen Unterstraße Nr. 46, 2. Etage.

Rahe dem Bez.-Gericht zum 1. April von ruh. ruh. z. Leuten ohne Kinder ein 1. Et. gef. Logis ges., nicht über 2 Et. u. nicht Soultzer. Adr. m. Preisang. unter F. H. 805 in der Exped. d. Bl.

Garcon-Logis-Gesuch.

Ein freundl. Garconlogis mit gutem Bett, freie Aussicht, Promenadenlage bevorzugt, wird von einem soliden Kaufmann im Preise von 25-30 Mark zu mieten gesucht. Offerten an A. Tuma, Nicolaistraße Nr. 1, 1 Treppe.

In der Nähe des Neumarkts sucht ein junger Kaufmann ein hübsches Garconlogis. Adr. erbitten unter Q. L. 29. Expedition d. Bl.

Gohlis.

Gesucht ein gut möbl. Zimmer nebst Kammer. Offerten unter C. T. R. 812 an d. Exped. d. Bl.

Sofort werden 3 möblirte Zimmer oder zwei Zimmer mit persönlichem Cabinet, Parterre, in einer freundlichen Gegend, wenn möglich Promenade zu mieten gesucht.

Offerten werden unter R. S. 57 in der Expedition dieses Blattes erbitten.

Gesucht wird ein neu möbl. Stübchen 4-5,- von einer j. anständigen Dame vom Theater. Adr. sub R. S. 8. fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein Beamter sucht eine meublierte Stube. Anreisekosten nebst Preisangabe E. F. 25 positif. Preisg.

Ein kleines Stübchen mit gutem Bett für ca. 9,- per Monat gesucht. Adressen abzugeben Petersstraße 32 im Cigarrengeschäft.

Vermietungen.

Pianino sind zu vermieten bei R. Spangenberg, Petersstraße Nr. 37.

2 Pianoforte zu vermieten Johannesgasse 11.

Eine Bäckerei in Leipzig, b. nem eingerichtet, rentabel, ist zu verpachten. Inventar ist mit zu übernehmen. Adressen unter T. 803 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verpachten ist sofort oder später ein mittleres Restaurant mit freundl. neuingerichtetem Inventar, ff. Billard und Pianino in guter Lage. Adressen bitten man unter R. H. II. 100, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Große Lagerräume für alle Arten Produkte u. Waren, Maschinen u. sowie umfriedigte Lagerplätze mit direkter Schienen-Verbindung sind in der Etablissementstr. der Halle. Leipziger Eisen-gießerei hier auf beliebige Zeit möglich zu vermieten. Spezielle Wäsche sind angestellt Schleidig. Robert Bonnau.

Geschäftsllocal - Vermietung. Eine für ein größeres Geschäft sich vorzüglich eignende 1. Etage der Reichstraße ist sofort, bestmöglichst vom 1. Januar 1878 ab für 2700,- jährlich zu vermieten. Adr. Alfred Schwart, Nicolaistraße 10.

4 Grm. Str. 4 ist die 2. Et. als Geschäftsllocal sofo. t. zu verm. Die Städten nach d. Str. sind in den 2 Räumen zu räumen. Rä. 1 Et.

Ein Geschäftsllocal an der Promenade, 2 sehr geräumige u. 2 kleinere Piecen enthalten, ist für 600,- zum 1. April 1878 im Ganzen ob getheilt zu vermieten durch Advo. Friederici, A. der Pleiße 6.

Gewölbe. groß, mit elegantem Schaukasten, an frequenter Lage, mehrst., ist sofort zu vermieten. Adr. sub L. G. No. 631. Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten in ein Gewölbe im Hause Böhlweggäßchen 1. Dr. Andrißgäßchen, Reichstraße 44.

Grosser Laden mit Spiegelscheiben und gehobener heller Niederrage in sehr guter innerer Stadt zu Ostern aus ganze Jahr, ebenfalls 2. Etage sehr freundl. mit Säulen, ganz od. getheilt, sowie ein kleinerer Laden außer den Wiesen zu vermieten. Gef. Kuchen sub L. D. II. 82 niederzulegen bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

In der Blumengasse ist ein Laden per 1. April 1878 zu vermieten.

Ba erfragten Blumengasse 13, I. im Comptoir.

Zu vermieten ist 1. April in Nr. 9 der Nordstraße ein kleines Haus, darin Werkstätte mit Feuerstätte, hierzu Wohnung mit fünf Städten und Zubehör. Rä. beim Haussmann.

Werkstatt ist zu vermieten: Wollfestr. Nr. 16 beim Haussmann.

Wintergartenstraße Nr. 3 ist das halbe Parterre als Wohnung ob. Geschäftsllocal für 900,- u. ein Comptoir mit Riedelräge im Hintergebäude für 550,- zum 1. April 1878 zu vermieten durch Haussmann Viehhal dafelbst.

Ein paar plötzlich zahlende Leute suchen sofort Wohnung, Preis von 40-60,- Adressen sind niederzulegen Unterstraße Nr. 46, 2. Etage.

Rahe dem Bez.-Gericht zum 1. April von ruh. ruh. z. Leuten ohne Kinder ein 1. Et. gef. Logis ges., nicht über 2 Et. u. nicht Soultzer. Adr. m. Preisang. unter F. H. 805 in der Exped. d. Bl.

Die Parterre-Localitäten der „Villa“ im Grundstück Windmühlstraße 36 (Guttenberg) mit großem Garten, sind v. 1. April 1878 ab anderweit zu vermieten event. auch die ganze Villa, wo zu Stellung gegeben werden kann. Näheres dafelbst b. Haussmann.

Sofort zu beziehen freundl. Parterre, 3 Städ. und Zubehör, 150,-, Aussicht in Gütern Sternwartenstraße Nr. 26, 1 Et. links.

Davidstraße Nr. 79, S., sind freundliche Wohnungen im 1. und 2. Stock zu 450 und 400,- jährl. Mieteins. x 1. Weißelste zu 120,- sofort zu vermieten. Näheres beim Haussmann.

Chausseestraße Nr. 4, nahe am Thor ist die 1. Etage sofort oder später zu vermieten. Näheres Marienstraße Nr. 19, 1. Etage.

Zum 1. April 1878 ist in der Goerkestraße Straße eine 1. Etage, bestehend aus 2 zweistufigen und 2 einst. Zimmern nebst Zubehör u. Wasserleitung, für 540,- zu vermieten. Näheres Sophienstraße Nr. 15, Hof parterre.

Zu vermieten und sofort oder den 1. Jan. zu beziehen ist eine freundl. Wohnung 1. Etage, Preis 180,-, dafgl. eine 2. Etage, Preis 170,- Näheres Valdstraße Nr. 12 in der Bilderei.

Zum 1. April 1878 ist eine 1. Etage, bestehend aus 4 zweist. Zimmern nebst Zubehör und Wasserleitung für 750,- zu vermieten. Näheres Sophienstraße 15, Hof parterre.

Durch den Unterzeichneten ist die 1. Etage I. im Hause Nr. 18 der Nordstraße,

sowie ein größeres Parterre-Logis im Hause Lessingstraße Nr. 12

per 1. Januar oder 1. April 1878 zu vermieten. Rechtsans. O. G. Freitag, Nicolaistraße 45, III.

1. Et., neu gem., 4 St., 1 R., Küche, Rell. 80,- sofo. oder sp. zu verm. Geb. Valdstraße 48

Promenadenstraße Nr. 3 ist die 1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör für 1000,- per 1. April 1878 zu vermieten.

Im Hause Löhrstraße Nr. 6, ist die Hälfte der 2. Etage sofort oder vom 1. Januar ab zu vermieten durch Adr. Julius Berger, Reichstraße 1, I.

Ostern zu verm. Lessingstr. 2. Et. 5 St. u. R. 320,- dafgl. 2. Et. Humboldtstr. 420,- das Localcompt. Albertstr. 34, III. (Preis. 5,-).

Zu vermieten 1. April in Nr. 9 der Nordstraße, 2. Et. mit 2 Städten, Zimmern u. Zubehör. Zu beziehen seuf. von 9 bis 11 Uhr. Näheres beim Haussmann.

Pfaffendorfer Straße 20 zu vermieten 1. April 1878 eine 2. Etage, 7 Zimmern und Zubehör. Näheres dafelbst part.

Mühlgasse Nr. 4 ist die größere westliche Hälfte der zweiten Etage sofort oder sic. den 1. Januar oder 1. April für 1700,- zu vermieten durch Adr. Brunner, Hainstraße 30.

Villa Gohlis, Böhmestraße 9 ist die 2. Etage und dazu größiger Garten per Ostern zu vermieten. Näheres Canalstraße 3, I.

Sophienstraße 27 ist von Neuzeit an die halbe 3. Etage zu vermieten. Näheres Parterre.

Ein großes feines Logis, bestehend aus der ganzen 3. Etage des Hauses Bräti Nr. 37 ist sofort oder später für den Preis von 1500,- pr. anno zu vermieten. Rä. zu erfr. Bräti 37, II.

Eine halbe 3. Etage, nobel eingerichtet, ist gleich zu vermieten, eine dafgl. zu Ostern Südstraße 7. Ba erfragten 1. Etage dafelbst.

Fleischergasse 3 Et. 4 Stuben c. 200,-, Ress. 4. Et. 150,- sofort oder später zu vermieten durch W. G. Hoff, Sr. Fleischergasse 16, II.

Zu vermieten 4 Et., 3 gr. St., 2 R., Zubehör, sofort oder später, 150,-, Aussicht Promenade, kann auch geteilt werden, daß jedes St. am Rücke erhält. Moritzstraße 15, I.

Canalstraße Nr. 3 ist die 4. Etage billig zu vermieten Näheres dafelbst 1. Etage.

Zu vermieten 4 Et., 3 gr. St., 2 R., Zubehör, sofort oder später, 150,-, Aussicht Promenade, kann auch geteilt werden, daß jedes St. am Rücke erhält. Moritzstraße 15, I.

Heines Garçon-Logis an 1-2 Herren. Doppelzimmer, Walzschrank, Saal- u. Habsch., billig zu vermieten Dorotheenstraße Nr. 2.

Elegantes Garçonlogis, Salon nebst

Schlafzimmer, Weststr. 18, 2 Treppen

rechts sofort oder später zu vermieten.

Heines Garçonlogis an der Promenade, Wohn- u. Schlaf., für Herren Stadt.

Wohlstr. 2-3. Etage links (Waagstraße)

Garconlogis, gut möbl., Stube u. Schlaf.

Zimmer, Saal- u. Habsch., billig an 1-2 Herren,

sofort oder später, Brühl 68, 4 Treppen.

Garconlogis, ein gut möbl. Zimmer mit

Cabinet, sp. Eingang, ist sofort oder 1. Novbr.

zu vermieten Brühl 80, 3 Treppen links.

Garconlogis, Stube u. Cabinet, für zwei

Herren sofort zu vermieten Nordstraße 13 part.

Garconlogis für Herren sind zu ver-

mieten Hauptstraße 30, 2. Etage.

Zu vermieten sofort in 1. Etage mäßigst

Garconlogis Rosenthalgasse Nr. 4, 3. Et.

Garconlogis an 1 ob. 2 Herren zu verm.

Dr. Fleischberg, 21 (Stadt Gotha), Tr. C, 1 Tr. I.

Ein schönes geräumiges **Garconlogis** zu ver-

mieten Rudolphi 12, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. **Garcon-**

Wohnung Wettstraße 68, 2. Etage rechts.

Garconlogis, kein möbl., sofort zu beziehen

Petersstraße 31, 2. Etage.

Königstraße, Edhans, Garconlogis, für

1-2 Herren. Eingang Rünnberger Str. 55, I.

Elegantes Garçon-Logis für seine Herren,

Promenadenhaus Reuths 22, 3 Treppen.

Ein freundl. **Garconlogis** ist billig zu ver-

mieten Albertstraße Nr. 17, 3. Etage rechts.

Auerbachs Hof, Tr. F., I. freundliches

Garconlogis billig zu vermieten.

Nordstraße Nr. 15, 2. Et. rechts, freundl.

Garconlogis sofort zu vermieten.

Garconlogis, eleg. möbl., für 1 oder 2 ob.

preisw. zu verm. Dresden Thor, Leipziger Str. 26, III.

Heines Osterstr. Garconlogis billig

zu verm. Böhlweggäßchen 33, 3 Tr. links.

Elegantes Garçonlogis Soniatowitschstraße Nr. 10, 1. Etage.

Heines Garconlogis

Gartenstraße Nr. 10, 3. Etage.

Elegantes Garconlogis an seine Herren oder

Damen Centralstraße Nr. 1, 4. Etage.

Garcon-Logis Wilsenstr. 4, I. links,

für 1 oder 2 Herren Studirende.

Garconlogis für 1-2 Damen mit Saal-

und Habschüssel Böhlweggäßchen 7, 2. Etage.

Elegantes Garçon-Logis</

Gin freundlich geräumiges Logis mit fünfsenstrigem Salon, Gas-einrichtung und Garren am Haus, ist wegungshälber zum 1. November oder später für den Preis von 325 Taler zu vermieten.

Rathaus im Logis selbst Flossplatz No. 9, III. zu erfahren.

Gargoulogie billig Rennb. Str. 41, 4 Et. r.

Keine Gargoulogie Leinwandstr. 12, 1 Et. aufg. IV.

Gargoulogie i möbl. Lange Str. 13b, IV. I.

Gargoulogie zu verm. Bürgstraße 24, 2. Et.

Gargoulogie Hallesche Str. 12, III. r.

Gargoulogie Wibertstr. Nr. 34, III.

Gargoulogie frd. St. 15. & Sonnenstr. 41, II.

Gargoulogie, eleg. Sternwartenstr. 19, 4 Et. r.

Gargoulogie Emilienstraße 8, 2. Et. r.

Ein Gargoulogie Logis Süderstr. 10, III. rechts.

Gargoulogie, gut möbl., Bayrische Str. 3, I. I.

Gargoulogie Kaiserliche Straße 6d, 3. Et.

Gargoulogie, rubig, billig Emilienstr. 5, IV. r.

Gargoulogie, 1-2 Herren Turnerstr. 8b, IV.

Gargoulogie Logis Thalstraße 1, 4. Et. r.

Gargoulogie Dorotheenstr. 6, III. Iff.

Gargoulogie, ic möbl., Carlstr. 5 part. IV.

Gargoulogie sofort Emilienstr. 19, III.

Gargoulogie St. Windmühlenstr. 25 D, III. r.

Gargoulogie kein möbl. Thalstraße 8, 4. Et. Iff.

St. Fleidergasse 22, 2. Et. Gargoulogie Wohnung.

St. Gargoulogie Turnerstraße 12, 4. Et. I.

Gargoulogie iof. Dresden, Vorst. Ringe Str. 3, II. r.

Gargoulogie Glodenstraße Nr. 7b, 1. Etage.

Gargoulogie Waisenhausstraße Nr. 6, 4. Et.

Gargoulogie i. H. Reichstr. 12. R. i. Niederlohe.

Gargoulogie für 1 ob. 2 H. Sternwirstr. 18c, III. r.

Gargoulogie Wohnung gut möbl. Mühlg. 8, I. Iff.

Gargoulogie 5. Herren Hainstr. 2, III.

Gargoulogie Ründerberger Straße 26, 2½. Et.

Gargoulogie, fr. Turnerstraße 6, 5. & 6. IV.

Gargoulogie Brühl Nr. 5, 3. Etage.

Gargoulogie Humboldtstraße 12, 4 Et. Iff.

Gargoulogie, freundl. möbl. Nordstr. 15, IV. I.

Gargoulogie, kein möbl. i. H. Humboldtstr. 29, III. I.

Gargoulogie, frd. mit Schl. i. H. Mühlgasse 9, II.

Emilienstraße 18, III. Gargoulogie seit mit Schl.

Gargoulogie, sehr eleg. möbl. Humboldtstr. 29, II. r.

Gargoulogie eleg. Sternwartenstraße 19

Grimmaische Straße 36, 3. Et.

find 2 ff möblite Zimmer mit Schlafzimmern an Herren Studirende zu vermieten Nähe Reichsstraße Nr. 55, im Geschäft W. Nagelbach.

Ein möbl. Zimmer mit Schlafzimmern an Herren oder Damen zu vermieten. Ze erfragen Kleine Fleischergasse 7, parterre.

Blauen'sche Straße Nr. 1 in erster Etage ein frd. Zimmer mit daranl. Schlacabinet für den Preis von 12. & sofort zu vermieten.

Sohlis, Leipzig'sche Straße 1, 1. Etage, kein möbl. Zimmer mit Schlafzimmern sofort zu vermieten.

2 kein möbl. Zimmer mit Cabinet sind sofort zu vermieten Georgenstraße Nr. 25

Eine gr. frd. Stube mit Schlafz. zu vermieten Höhe Str. 17, 2. Etage I.

Neukirchhof 14, II. ist 1 Stube u. Schlafzimmer zu verm.

Zu vermieten eine Stube mit Kammer & Fleischergasse 11, part.

Eine schne Sch. m. ob. o. Kamm, Küb. u. d. Raum, ist an 1-2 Hrn. zu verm. Klosterstr. 15, Et. A III.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer mit Schlafz. an 100-2 Herren St. Windmühlenstr. 43, 2 Et. vñ.

Zu vermieten Stube nebst Alkoven, Saal. & Küb., Ritterstraße 19, 3. Et. vorh., Edhans

Eine sein möbl. Stube nebst Schlaf. sep. Gang, parterre, Lübbchenweg Nr. 3. H. Sell.

Zu vermieten ein frd. möbl. Wohn- und Schlafz. Promenadehaus. Ritterstr. 88, 3½. Et. Rbl. St. u. R. sep., on h ob. W. Peterstr. 4. IV.

Eine gut möbl. Stube

ist sofort oder später an 1 oder 2 anständige Mädch. billig zu vermieten Geegstraße 11, I. r., Ede der Waldhause.

Nähe der Universität

gut möbl. Zimmer, freundlich, für 20. & per Monat Peterstraße Nr. 42, 3. Etage. Kübler.

Ein gebild. Familie, wohnend in seinem Hause einer ruhigen Straße, will ein paar gut möbl. Zimmer an ausländige Wieder ablassen. Küb. durch Wilhelm, Ranstädter Steinweg 18.

Mendius, Rathausstraße Nr. 8, 3. Etage, ist sofort eine groe freundliche, unmöbl. Stube mit Kochsohn zu vermieten.

Ein sein möbl. Zimmer, rubig gelegen, ist in guter Familie abzugeben Eisenstraße 17b, II.

Ein großes, schön eingerichtetes Zimmer für 1 oder 2 Herren (auf Wunsch mit Pension) ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 14, III.

Eine freundlich möbl. Stube zu verm. mit Küsse monatlich 5. vñ. Wiststraße 74, 3. Et. r.

Zu verm. ein freundl. gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Hainstraße 28, 2. Etage.

Sof. 1 fr. Et. als Schlafz. Münb. Str. 41, V. r. freundliche Schlafzimm. Elisenstraße 4, 4 Et. r.

Offen ist eine Stube für 2 Herren a. Schlafzelle Pfaffendorfer Str. 18d, Hof links 3. Et.

Offen sind 2 Schlafz. in einer heizb. Stube an Herren od. Damen Antonstraße 19, 2 Et. I.

Offen Schlafz. in 1 Et Königstraße 18, IV. vñ.

Offen 2 Schlafz. f. H. Blumenstr. 11, 3 Et., B.-G.

Offen Schlafz. mit S. u. H. Elisenstr. 16, II.

Offen 2 Schlafz. Frantz. Str. 36b, Hof 2 Et. r.

Offen ist 1 Et. Schlafz. Blüth 3/4, Et. B. IV. I.

1 Theilnehmer wird zu einer frd. sep. Stube geführt Frankfurter Straße 41, 1. Et. I. vorh.

Geucht ein Theilnehmer für eine Stube Georgenstraße 22, im Hof links parterre.

Pension.

Ein freundliches Zimmer ist mit guter Pension a. 1 Person für 180. zu vergeben Reichsstr. 15, IV.

Mannstädter Steinweg 8, 2. Et. rechts

gute Pension sofort oder später zu vergeben

Thomaschüler finden gute und billige Pension Sebastian Bach-Straße 12, 2. Etage r.

Gute Pension für Herren oder Damen Salomonstraße 17, 3. Etage rechts.

Neue Thomaschule seine Pension Weststraße 11, 2. Etage.

Für sofort oder später eine, billige Pension mit eleg. Wohnung Sternwirstr. 22, III. links.

Ein anst. möbl. Zimmer mit Pension ist sofort zu vermieten Ritterstraße 4, 3. Etage.

Gute Pension zu vergeben Salomonstraße 19.

Zu Familien-Festlichkeiten sowie zu gesellschaftlichen Zwecken empfiehlt sich eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 Herren mit Kost, Koffer, Diennung, Et. 33 & Klosterstraße 14, II. zu verm.

Zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 Herren mit Kost, Koffer, Diennung, Et. 33 & Klosterstraße 14, II. zu verm.

Zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Nähe d. chem. Labor. u. Klinik gut möbl. Zimmer

zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 anständige Herren Überstraße 37, III. rechts.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 299.

Freitag den 26. October 1877.

71. Jahrgang.

Central-Halle.

Heute Freitag grosses Concert (Entrée frei) in sämtlichen Vorterräten. Dabei empfiehlt
Schweinsknochen mit Klößen

sowie vom 7 Uhr am Speckfischen. H. Bernhardt.

Conditorei & Café Emanuel Richter Nachfolger

21 Schützenstraße 21

empfiehlt vorzügliche Conditoreiwaren aller Art, täglich frisches Räucher- und Theegebäck, f. Thee's. Chocoladen, Cacao, Frucht- & Chocolade-Konfekt, sowie delikaten

Kaffee, Thee, Chocolade, Cacao, Glühwein, Grog, Punsch etc.

zu sehr möglichen Preisen. Gef. Bestellungen auf Torten und feine Bäckereien aller Art werden zur prompten und besten Ausführung jederzeit entgegengenommen

Eldorado.

Zu meinem morgen stattfindenden

Martinsschmaus

Heinrich Stamminger.

Reichsstraße

Nr. 5.

Börse.

Reichsstraße Nr. 5.

Zu meinem Sonnabend den 27. d. M. stattfindenden Martinsschmaus lade ich alle meine Freunde und Bekannte, welche das Ereignis nicht vorgiebt, hierdurch ergeben ein. Hochachtungsvoll J. Richter.

Hamburger Brühstück-Büffet und von 12-2 Uhr Mittagstisch.

Brühl 77. Plauenscher Hof.

Brühl 77.

echt Bayerisch, f. Lagerbier und ausgezeichnetes Streitberger Bier, sowie separater Billardsaal mit 2 neu überzogenen Carambole-Billarden empfiehlt bestens G. Erbs.

Heute Schweinsknochen mit Erbspurren, Sauerkraut, Klößen etc.

Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Stamm-Abendbrot. Gewählte Speisekarte.

Täglich frische Pfannkuchen und guten Kaffee.
f. Biere. Hochseine Gose.

= Heute Schweinsknochen. =

Universitätskeller

C. Benker, vorm. C. F. Schatz, Ritterstraße 43.

Mittagstisch im Abonnement, best. in Suppe, 1/2 Port. u. Nachtisch, ganz vorzügliches Bayerisch u. Böhmisches Bier. Große Tafel neu und elegant restaurirt und eingerichtet mit 8 Billards von J. B. Dorfleiter in Mainz. 40 verschiedene Zeitungen und Journale.

Restaurant Tröster,

Petersteinweg Nr. 1, Ecke vom Königplatz, empfiehlt Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Portionen, täglich frische Bouillon, Stammfrühstück, reichhaltige Abendbrote in Fischen, Gefügel und Wildbret, echt Bayerisch von Heinrich in Erlangen, Großherziger Lagerbier.

NB. Heute Mockturtle-Suppe.

S. Rothgiesser's Restaurant,

Ritterstraße No. 22, 1. Etage,

empfiehlt seinen unerlaubt guten

Abonnements-Mittagstisch,

sowie täglich reichhaltige Auswahl von Speisen à la carte

Heute: Karpfen braun. — Morgen: Schalat und Kugel.

Mittagstisch in 1/2 oder 1/4 Portionen im Abonnement 70 Pfge.

Tharandt, Peterstraße Nr. 22.

empfiehlt Mittagstisch im Abonnement, täglich Stamm-Abendbrot, sowie reichhaltige Speisekarte und f. Biere J. Helmke.

Stadt Gotha.

empfiehlt kräftigen Mittagstisch in 1/2 Portionen 80 Pf. im Abonnement 75 Pf. Stammfrühstück und Stammabendbrot. Biere vorzüglich.

Heute Abend Goulasch.

Börse

empfiehlt kräftigen Mittagstisch in 1/2 Portionen 80 Pf. im Abonnement 75 Pf. Stammfrühstück und Stammabendbrot. Biere vorzüglich.

Heute Abend Goulasch.

Alte Burg Mittagstisch,

empfiehlt 1/2 Portionen mit Suppe 75 Pf., echt Bayerisch von f. Reich in Erlangen und Großherziger Lagerbier ganz vorzüglich.

Morgen Abend: Mockturtle-Suppe.

Vorjähriges Mittagstisch 1/2 und 1/4 Portionen. Heute früh Speckfischen, Abends Schweinsknochen. Bier seiner Qualität empfiehlt Louis Treutler.

Zill's Tunnel.

Kleine Funkenburg. Immer noch altes Bier f. J. C. Winterling.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhard, Parkstr. 4. Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest, Bier f. Schlachtfest empfiehlt heute G. Michaelis, Sternwartenstraße Nr. 11.

Burgkeller empfiehlt zu heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Weißfleisch. Abends Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst. Biere ganz vorzüglich.

Heute Erbs-Suppe mit Schweinsohren.

Morgen Sauerbraten mit Thüringer Klößen. Täglich Stammabendbrot. Würzburger Schankbier vorzüglich.

H. Müller, Burgstraße Nr. 8.

Kitzing & Helbig. Heute Abend Karpfen blau und polnisch.

Gajer's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Abend Karpfen volnisch, Gose und Bier f.

Restaurant R. Apitzsch,

empfiehlt heute Hasenbraten sowie sehr reichhaltige Speisekarte, f. Lagerbier, echt Bierbier. Zugleich halte ich mein Billard bestens empfohlen. Morgen Schweinsknochen mit Klößen. NB. Auch steht ein kleines Gesellschaftszimmer zur gefälligen Benutzung.

Hôtel de Saxe.

Heute früh Speckfischen, Abends Schweinsknochen.

H. Strässner.

Täglich Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Portionen im Abonnement 60 Pf.

Kleine Funkenburg.

Speckfischen empfiehlt heute Abend von 8 Uhr an J. C. Winterling.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße. echt Bayerisch und Großherziger Lagerbier f. C. Prager.

Entritzsch zum Helm.

Heute Schweinsknochen. Gose famos. H. Fischer.

Gosen-Schlösschen

Heute Schweinsknochen. Gose hochfein. Entritzsch.

Gosenschenke zu Entritzsch.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. L. Fischer.

Heute Schweinsknochen

Ernst Schulze (Klapka), Klosterstraße Nr. 3.

Emil Haertel,

11 Universitätsstraße 11, Nähe der Promenade.

Heute Schweinsknochen, früh 9 Uhr Weißfleisch, Bier und Döbelinger Gose f. NB. Wurstsuppe und frische Wurst wird auch außer dem Hause verkauft, frisches Schweinefett & Co. 1 L.

Restaurant Thiele, Brühl 3 u. 4.

Heute früh Schlachtfest.

Freundschaftshalle Neuschönfeld. Heute Freitag und Sonnabend großes Schlachtfest. C. Mösch.

Restaurant zum Schwarzen Rad, Brühl 10.

Heute Schweinsknochen, früh 9 Uhr Weißfleisch, Bier und Döbelinger Gose f. NB. Wurstsuppe und frische Wurst wird auch außer dem Hause verkauft.



W. Budloff.

empfiehlt auch außer dem Hause

W. Budloff.

Restaurant Casino,

Sonne Straße 13 b,
empfiehlt heute Schweinsknochen mit Rößen.
Biere und Soße hochsehr. **B. Fröhlich.**

Heute Schweinsknochen mit Rößen.
H. Richter, Windmühlenstraße 25 D.

Vereinsbrauerei.

Heute Schweinsknochen mit Rößen.
Morgen Schlägertisch. Täglich guten frischen Mittagstisch von 12—2 Uhr. Biere
ausgezeichnet. **W. Moritz.**

Halle-Sche St.	Parkstraße.
Goldene Kugel.	
Heute: Schweinsknochen.	Morgen: Mockturtle-Suppe.
Adolph Ferkel.	

Mittagstisch

(Wiener Küche) in ganzen und halben Portionen, auch im Abonnement empfiehlt
Otto Bierbaum, Peterstraße 29.

Mittagstisch

im Abonnement empfiehlt **W. Ihme**, Solzener Elephant, Nr. Fleischergasse.

Restaurant Wachsmuth,

22 Katharinenstraße 22
Täglich anerkannt guten Mittagstisch, 1/2 und
2/3 Port. im Abonnement 70 resp. 60 f.
NB. Heute Abend Erdbeersuppe mit Schneebällchen.

Mittagstisch

Abonnement, mit Suppe 50 f., 1/2 Port. 65 f.
Heute Mittag sauerer Rinderbraten mit Rößen und Schweinebraten. S. Bayerisch und
Zigerbier empfiehlt
Barthel's Restaurant, Brüderstr. 26 b.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, täglich empfiehlt
Mittagstisch. **Dankoff.**

Universitätsstraße No. 10 part.
Mittagstisch & Port. 35 f.

Markt. Heute Topbraten mit Rößen.
Täglich frische Bouillon à lait 10 f.

Böttcher'sches 3. Täglich Mittagstisch.

Heute Karloßfleisch mit Bratwurst.

Einen guten frischen Mittagstisch u. ein
gut Bier 55 f. empfiehlt **W. Kaiser**,
Dessauer Hof, Sternwartestraße Nr. 45.

Bayer., Bayerisch und Böhmischer Bitterbier s.

In gebildeter Familie kann ein Herr Mittag-

stisch erhalten. Abz. abzugeben. Expedition

ries. Blattes unter Chiffre 8 II 784.

Berlören eine gold. Boxe mit einem

Reitkasten und Kompaß. Gegen Belohnung abzu-

geben. Brühl Nr. 75, part.

Ein goldenes Überling mit rothen Steinen ver-

loren. Geg. Belohn. Universitätsstr. 1, b. Hansem.

Berlören 1 silberner Klemmer. Gegen Belohnung abzugeben Reichstraße 47, 3 Et. rechts.

Berlören wurde vorgestern Mittag beim Ein-

steigen in die Drosche im Brühl ein blaugraues
Portemonnaie mit Klopp, enthaltend 14
bis 16 Pfdt. Geld und 30 Et. Bistum-

Karten: "Feldw. Holland Düsseldorf, II. Comp.
Regt. 77, Celle". Gegen Belohnung abzugeben
Brühl Nr. 7, 3. Etage.

Berlören ein Portemonnaie mit Inhalt von
Punkt's Hof, bis Altes Theater, Abzug gegen
Dank u. Bel. Weißstr. 14 part. I. bei Dr. Hoff.

Der bekannte Herr, der am Sonntag im Re-

staurant Deutschland, Windmühlenstr. 1 Sonn-

merüberzieher mit dem feinsten vertauscht

hat, wird gebeten, denselben zurückzugeben.

Die betr. Person, w. am Sonnab. den 12 d.

den Regenschein aus Punkt's Hof, Eisenstraße

mitte, w. eracht, dens. schienigst dort abzug.

Berlören ein Buch von der Creditanstalt,
Nr. 2522. Gegen Belohnung abzugeben bei Dr.
Kaufmann Fuß, Grimmaische Straße.

Berlören 1 Buch, Nr. 894. Gegen D. u.

Belohn. abzugeben. Bayerische Straße 9 c, III. r.

Berlören wurde gestern 12 Uhr ein fl. neues

Testament. Gegen Belohn. abz. Hainstr. 3, 3. Et

Berlören ein Militair-Pas. Wilh. Manitsch. Abzug. Nicolaistraße 12, V.

Berlören am Dienstag eine Brieftasche mit

Militair-Pas. u. Belegschaften u. Gegen Belohnung

abzugeben. Gartenstraße 14, hinterhalb 1 Et. r.

Berl. von einem Autowagen 1 Eternenbille mit

Heber. G. S. abz. Dorothéenstr. 6, Kfm. Kühn.

Einen Wagen habe ich an mich genommen.

Abyholzen Thorberg Nr. 15

Gatlossen ein schwarzer neuwandelter Hand

mit weißer Krone. St. M. Nr. 2294. Abzugeben

gegen Belohn. Deutschen Reichsbol. im Domeneck.

Gatlossen ein Kanarienvogel. Gegen Be-

lohnung abzugeben. Ge Fleischergasse 5 part

Der junge Mensch, welcher Donnerstag
Heinrichstraße Nr. 3 in Reudnitz eine Lehr-
stelle suchte, wird eracht noch einmal
dahin zu kommen.

Einweihung der neuen Kirche zu Lössnig.

Zu der Einweihung der neuen Kirche zu Lössnig, welche Sonntag den 28. October h. a. stattfinden soll, werden hiermit nicht bloß alle Glieder unserer Parochie, sondern auch aus den benachbarten Orten alle Diejenigen, welche an dieser Feierlichkeit ein Interesse haben, freundlich eingeladen.

Die Feier beginnt früh 10 Uhr und wird sich der Festzug von der Schule aus zur Kirche bewegen.

Lössnig, den 28. October 1877.

Der Kirchenvorstand.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.
Anhang des IV. Gefüls: Dr. Körber: Friedrich der Große. Freitag den 26. Oc-

tober Abends 8 Uhr. Karten im Vereinslokal, Klostergasse 6, II. zu haben; die früher ausgegebenen bleiben in Gültigkeit.

Leipziger Kunstverein.

Beim Wiederbeginn der wissenschaftlichen Vorlesungen finden wir uns veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß der Besuch der Ausstellungen und Vorträge im Kunstverein nur

- 1) den Mitgliedern des Vereins,
- 2) deren Frauen und Angehörigen, sofern für diese auf die Person lautende sogenannte „Familienkarten“ gelöst worden sind,
- 3) den Inhabern von „Gemeisterkarten“,
- 4) Fremden in Begleitung von Mitgliedern des Vereins

gestattet ist.

Die ab 2 und 3 erwähnten Karten sind jederzeit beim Expedienten des Vereins zu haben und beim Eintritt vorzuzeigen.

Leipzig, den 25. October 1877.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Polytechnische Gesellschaft.

Die Herren Habilitanten, Raukente und Gewerbetreibende werden hierdurch auf die von der Gesellschaft veranstalteten Ausstellungsbabende besonders aufmerksam gemacht und zu reicher Besichtigung an denselben höflich eingeladen. Es bietet sich während dieser Abende günstige Gelegenheit, Artikel jeder Branche, welche sich durch Neheit, eigenhümliche Constructionen, Gediegenheit in der Ausführung und Preiswürdigkeit auszeichnen, dem Publicum vorzuführen. Geeignete Ausstellungssobjekte sind stets willkommen. Aufsonder Speisen erwachten den Herren Ausstellern nicht.

Gef. Anmeldungen bezügl. Ausstellung von Gegenständen nehmen die Herren **Alwin Tretbar**, in Firma Bernhard Zacharias, Wiesenstraße 22 und Schillerstraße 9, **A. L. Horcher**, Bachstraße 1 u. 2, **G. Krieg**, Schillerstraße, gern entgegen, sowie an diesen Stellen jede sonstige wünschenswerte Auskunft bereitwillig ertheilt wird.

Leipzig, den 16. October 1877.

Das Directorium.

Polytechnische Gesellschaft.

Gesellschafts-Saal: Hôtel de Pologne, Hainstraße.

Familienabend verbunden mit Ausstellung.

Freitag den 26. October, Abends 8 Uhr.

Zageordnung: Erledigung eingegangener Anfragen. — Allgemeine Besprechungen.

Zur Ausstellung gelangen: 1) Petroleumlampe mit Brillant-Doppelbrenner von Herren Schuster & Baer aus Berlin. 2) Tisch-Rötel von Herrn Dr. F. Matthay aus Saalfeld. 3) Autographische Kreuze von Herrn Maschinenfabrikant Hugo Koch, her. Wohlmannstraße Nr. 8.

Um recht zahlreiche Theilnahme der geehrten Mitglieder und deren Damen wird höflich gebeten. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Das Directorium.

Polytechnische Gesellschaft.

Das Leszimmer unserer Gesellschaft ist jeden Montag und Freitag Abends geöffnet und halten wir solches nebst Bibliothek sieghafter Benutzung recht sehr empfohlen.

Das Directorium.

(R. B. 466.)

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr pünktl. Vers. „Die Behandlung schwächlicher Kinder“ vom Vors. —

Discuss. u. a. w. — Gäste gegen Eintrittsg. **D. V.**

Verein Leipziger Bierhändler.

Freitag den 26. October Abends 1/2 Uhr Monatsversammlung Münchner Bierhalle, Burgstraße Nr. 21. Gäste sind willkommen.

D. V.

Gewerbeverein Reudnitz.

Heute Freitag Versammlung im Vereinslokal. Vortrag über Gesetz und Polizeiwesen.

Der Vorstand.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 1/2 Uhr Probe.

L. L.-G.-V. Aufführung Sonnabend, 27. er, pünktlich 7 1/2 Uhr, Hôtel de Pologne. Eintritt nur gegen Programm oder Karte. Die Flügel sind von der Fabrik Pierold & Co. zur Verfügung gestellt. **D. V.**

Nachdem zum Vermögen des Herrn Schneidermeister Albert Alexander Fuchs, Firma Conrad Ege Nachfolger hier, Ritterstraße Nr. 26, Concurs eröffnet worden ist, fordere ich alle Diejenigen, welche an Herrn Fuchs noch Zahlungen zu machen haben, an, dieselben sofort an mich abzuführen, wodrigensfalls ich deshalb verklagt werden muß.

Abd. Julius Berger,
Gütervertreter, Reichstraße 1, 1.

Cigarren-Reisenden-Gesuch

unter Q. & M. Nr. 370. betreffend.

Um Irrigen Annahmen vorzubeugen, bemerken wir, daß die in Nr. 297 dieses Blattes erschienliche Annonce nicht von uns ausgeht und diese diese Erklärung zugleich zur Erledigung der bezeichnungslosen und unbestimmten Offerten.

J. G. Quandt & Mangelsdorf.

So kann mir nicht gleichgültig sein, für den so viel Aufsehen erregenden Beschluß des Vorstandes des Leipziger Handelsvereins: „Die Männer und den General-Versammlungen, wie überhaupt aus dem Vereine ausgeschließliche“ auch meine Frau Ida Barber.

Den Schwärzen nur — nehm' alles — die Sympathie des Herzens lag ich mir nicht zuwandt. — Wer behandelt mit Sympathie? Adresse unter H. G. 3. an die Expedition dieses Blattes.

Auf das höchste

Oulmbacher Bier

und der Brauerei G. Sandler, 16 Bl. 3. Et., wird hierdurch aufmerksam gemacht.

kleinstes Depot bei A. B. Näßler, Katharinenstraße Nr. 16.

W. Beyer. und Berbster Bier, 26 Bl. 3. Et.

Wichtig für Hausfrauen

Man bitte betr. Annonce im Hauptblatt pag. 6294 zu beachten.

Die Lecture eines soeben erschienenen Büchlein hat mich so gefiebert, daß ich dasselbe für die weitesten Kreise empfehlen möchte. Jedermann sollte diese Werke der Literatur bestehen oder doch gelesen haben. Dasselbe heißtt sich:

„Der Tannebaum“ von G. Buchholz, ist splendid ausgestattet und doch billig (ich glaube brot. A. 8, eleg. geb. 4 4), ist durch jede Ausgabe zu besitzen und wird wohl auch in keiner Leibbibliothek fehlen. Winklich ein treffliches Büchlein!

Prof. L. W. A.

Um 24. October Abends 1/2 Uhr verschied nach langen Leiden im 81. Lebensjahr unser guter Gott, Vater und Schwiegervater,

Salomon Blonder.

Freunden und Verwandten widmen diese Trauerhinde

Leipzig, Brody und Chodron.

die Hinterbliebenen.

NB. Die Beerdigung findet Freitag, den 26. d. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus Weißstraße Nr. 45 statt.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch die schmerliche Nachricht, daß mein bestiegerter Mann, Herr Oberlehrer a. D. **Moritz Obermann**, heute Morgen 1/4 Uhr nach langerem Leiden ruft und ruhig entschlafen ist.

Leipzig, den 25. October 1877.

Anna Obermann geb. Röhne.

Zur Wunsch des Verstorbenen unterblieben alle äußeren Zeichen der Trauer.



Die Verbindung Grimaus erfüllt hiermit die traurige Pflicht, daß sieben ihres alten Hauses, bei Herrn G. E. Städler, Repräsentant der Société Asturienne in Antwerpen anzugeben.

Leipzig, den 24. October 1877.

G. E. Städler XXX

cand. med.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach langen, aber schweren Leiden unser treuer, unvergesslicher Vater, Schwieger- und Großvater, der Budenmächer.

Friedrich Robert Carl

in seinem eben vollendeten 71. Lebensjahr. Wer den Verstorbenen kannte, wird unsern Verlust ermessen.

Leipzig, den 25. October 1877.

Die transanden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag vom Trauerhaus Elisenstraße Nr. 29 statt.

Landtag.

-r. Dresden, 25. October. Heute Vormittag 10 Uhr besammelte sich die Zweite Kammer des sächsischen Landtages zum ersten Male in ihrem renovirten und theilweise umgebauten Sitzungssaal zu einer Präliminarsitzung. Der Präsident des vorigen Landtages, Herr Bürgermeister Haberkorn, eröffnete die Sitzung. Er begrüßte die, mit Ausnahme des verlaubten Abg. Blüher, vollständig anwesenden Abgeordneten und sprach den Wunsch aus, daß es der Kammer gelingen möge, die ihr gestellten Aufgaben in möglichst kurzer Zeit und mit der nötigen Gründlichkeit zu erledigen. Hieran schloß sich die Bildung der fünf Abtheilungen durch das Prot. Eine zweite Präliminarsitzung fand am 11. Uhr heutige Sitzung der Wahl des Directoriums statt. Das Directorium des vorigen Landtages (Präsident: Haberkorn, erster Vizepräsident: Streit, zweiter Vizepräsident: Dr. Pfeiffer) wurde durch Acclamation wiedergewählt. Aus der Stimmfolge erfolgenden Wahl der Secretariate gingen Abg. Dr. Böhme mit 76 und Abg. Richter-Barand mit 41 Stimmen hervor. Die Stellvertretern derselben wurden gewählt: Abg. Siebach mit 45, und Röder mit 39 Stimmen. - Zu Vorsitzenden und Stellvertretern derselben für die fünf Abtheilungen der Kammer waren in der Runde zwischen den beiden Sitzungen gewählt worden: I. Abtheilung: Haberkorn, Dr. Stephan. II. Abtheilung: Debmichl, Bobel. III. Abtheilung: Streit, v. Heschläng. IV. Abtheilung: Dr. Schaffraß, Adermann. V. Abtheilung: Dr. Pfeiffer, Blüher.

Die feierliche Eröffnung des Landtags ist auf morgen festgesetzt. Um 9 Uhr findet ein Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche, um 1 Uhr die Belebung der Thronrede im Königlichen Schlosse, und um 5 Uhr Nachmittag ein Hochdiner statt. Die Verpflichtung der Präsidenten der beiden Kammern erfolgt schon heute um 1/2 Uhr Nachmittag.

Es erwähnen ist noch, daß die heutige Wiederwahl des Directoriums der Zweiten Kammer auf Antrag des Abg. Dr. Schaffraß (im Auftrag der liberalen Fractionen der Kammer) erfolgte.

Zwei Amtseinführungskerzen.

K. W. Leipzig, 25. October. Die liebste Hochschule hat seit Michaelis ihren Rector gewechselt. Der bisherige Rector, Prof. Dr. Hermann Lipsius, ward ordentlicher Professor der klassischen Philologie an unserer Hochschule, als welcher er gern in der Rula des Augusteum seine Amtseinführung hielt. Er schilderte die attische Demokratie in ihrer reinsten Form. Die Verfassung Athens ist nicht immer ganz richtig und vollständig gewürdigt worden.

Die Auffassung der attischen Demokratie, die man wohl gar mit Ochsenkraft verwechselt, der nur Dominanz des Demos, Neigung zur Richtung der Gesetz x. Schuld gegeben hat, bedarf der Berichtigung wie der Ergänzung; neuere Forschungen, namentlich in dem Inchristenmaterial, das Danck den Arbeiten eines Boehm und seiner Fortsetzer Fenzl und Kirchhoff in dem "Corpus inscriptionum Graecorum" erschlossen ist haben eine reine Auffassung der attischen Staatsverfassung möglich gemacht.

Herrn Nacht 11 Uhr entschließt nach langen, schweren Leiden unser inniggeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater u. Bruder Joh. Krebs, Privatmann in seinem 67. Lebensjahr. Freunden und Verwandten, widmen diese traurige Nachricht Peter, Hans, Gretchen, Ulrike Gennewald geb. Krebs, Frieder, Gennewald als Schwiegersohn. — Leipzig und Darmstadt, den 24. October 1877. — Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhaus Blasewitzer Straße Nr. 3 aus statt.

Vergangene Nacht verschied nach langem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter.

Franz Johanna Felsche geb. Apitzsch, und zeigen dies hierdurch schwererfüllt an Leipzig, Berlin, Bremen und Magdeburg, den 25. October 1877.

die Hinterlassenen.

Begräbnis Sonnabend früh 8 Uhr. Vorgestern Abend 11 Uhr verschied schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter.

Johanne Sophie Leisebein.

Dies allen Verwandten und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Die liebste Familie

G. W. Ritter.

Die Beerdigung findet Sonnabend 1/2 Uhr statt.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern Abend 8 1/2 Uhr meine liebe Frau **Wilhelmine geb. Schauer** am Kindbettsther ranst entschlafen ist.

Leipzig, den 25. October 1877.

C. W. Schiritz.

Lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch die traurige Mitteilung, daß vergangene Nacht meine noch einzige, geliebte Schwester

Natalie verw. Schaffart

von ihrem längeren Leben durch einen sanften Tod bestreift worden ist.

Um stille Teilnahme bittet in seinem großen Schmerz

Leipzig, den 25. October 1877.

Ober-Poßscretaur Wülfing.

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Herzlichen Dank für den reichen Blumenstrauß beim Begräbnis ihrer lieben Anna sagt die Familie Rieck.

Familien-Nachrichten.

Bericht: Herr Robert Müller in Görlitz in Böhmen mit Tel. Ihr Cousin in Crefeld.

Bericht: Herr Postbeamter Hermann Schmidt in Kommausch mit Tel. Sidonie Reif in Priestewitz. Herr Carl Becker in Worms mit Tel. Ernestine Knaebel daheim. Herr Carl v. Hahnfeld in Sorau mit Tel. Lydia über das derselbe.

Schonen: Herr Archivist Guido Fischer in Dresden ein Sohn. Herrn H. Brandenstein in Zweibrücken eine Tochter. Herrn Bruno Ehme in Chemnitz eine Tochter.

Herrn A. Seidler in Bayreuth eine Tochter. Herrn Eduard Weiß in Döbeln eine Tochter.

Görlitz: Herr Heinrich Gustav Meier, Schneidermeister aus Chemnitz, in Dortmund in Westph. Herrn

Friedrich Uhlig's in Chemnitz Tochter Frieder. Herrn William Knoll's in Chemnitz Sohn Georg. Herrn Rich. Arnold's in Chemnitz Tochter Martha. Herr Alfred Reichel in Olbernhau. Frau Julie Auguste Hindermann geb. Schneider in Chemnitz. Herr Gottl. Herrn Müller in Freiberg. Frau Johanna Schätz geb. Schneider in Bannewitz. Herr Gustav Leisinger, pen. Postbeamter in Dresden. Herrn Gustav Schubert's in Trossenberger See Sohn Walther. Herr Hermann Julius Weil in Dresden. Herrn S. Kreis' in Dresden Tochter Else. Herr Carl v. Kreidels, Kaiserl. russ. Generalmajor a. D. in Dresden. Herr Leo Hartung in Dresden. Herr August Stiel, Schneidermeister in Döbeln. Herrn G. Ad. Fischer's in Bad Dürrenbach Sohn Adolf. Frau Emilie Herr geb. Rohr in Mühl im Enzgeb. Herrn F. Carl Siegler's in Niederau Tochter Johanna. Herr Arthur Henzel, Kaufmann in Bützow. Frau Christ. Caroline verm. Heppen geb. Henner in Bützow.

Rachrus.

On den Morgenstunden des heutigen Tages entstieß zu einem besseren Sein Herr

Michael Moritz Ebermann,

emeritierter Oberlehrer der Mathematische Schule.

Einer der letzten der noch unter dem unvergleichlichen Director Platz angestellten Lehrer, hat der Heimat gegen Ende zweihundertzig Jahre an der ihm unendlich lieben Ausbildung bis Ostern 1875 in den verschiedenen Clasen mit reichem Segen als Lehrer gewirkt und sich durch die erste Ausfassung seines Werks und die gewissenhafte Hingabe an denselben in den Herzen seiner zahlreichen Schülern, sowie im Kreise seiner Kollegen ein dauerndes Gedächtnis gefestigt. Reicht sei ihm die Erde! Leipzig, den 25. October 1877.

Das Lehrercollegium der Vereinigten Math.- und Wendler'schen Freischule.

Sophienbad, Temp. des Schwimmhafens 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2, Dienst., Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/4.

Friedrichshafen, Raumdörferchen 20, am Fleischerplatz, Schwimmhafen. Damen Montag, Mittwoch, Freitag 1/2-1/4, Dienst., Donnerstag 1, Sonnabend 1/2-1/4.

Speiseanst. I. u. II. Sonnabend: Kartoffelknoedle mit frischer Wurst. S. W. Krause, Hofmann II.

Meteorologische Beobachtungen.

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimet.	Thermometer. Gehärtungsgrade.	Relative Feuchtigkeit Prozent.	Windrichtung und Stärke.	Rinne- anzeige
24. October Abends 10 Uhr	744.3	+ 7.2	77	WSW 3	bewölkt
25. - Morgens 8 Uhr	746.4	+ 5.2	75	SSW 4	fast klar
Nachmittags 2 Uhr	745.8	+ 11.8	49	SSW 3	heiter

Minimum der Temperatur + 3°. Maximum der Temperatur + 12°.

Es waren Landgemeindeversammlungen, wie sie die Ursschweiz noch aufweist. Da die Zahl dieser Versammlungen immer mehr zunahm, so daß man schließlich wohl vierzig Mal im Jahre zusammenkommt, so ist es erfärblich, daß, wenn auch die Teilnehmer immer nur eine Tagereise zum Versammlungsort hatten, der Staat diesen seinen Bürgern, die seine Geschäfte befürworten, ihm also Gewalte erparsten, schließlich eine Entschädigung, eine Art Dotation, wie sie andere modernen Landtagsabgeordneten beziehen, anbot. Man hat gesagt, wegen Einführung dieses Geldes hat gefordert, aber gewiß nicht mitrag.

Die Ecclesiën erledigten nicht alle und jede Geschäfte. Es fand eine Theilung der Staatsgeschäfte statt, der große Rath der Fünfhundert hatte die Initiative, machte die Vorlagen für die Ecclesiën. Dann bestanden besondere Organe für Handhabung der Rechtspflege und der Gesetzgebung, die „Hellas“ etc., alle diese Institutionen umgeben mit Garantien, Altersbedingungen, Langer Amkeit, Abseitbarkeit sogar während dieser jungen Konservativen etc. Die in den Inschriften auf und gekommenen Demokratischslüsse bezogen es, daß es sich meist nur um Ausübung von Rechten handelte, die in monarchischen Staaten Attribute des Souveräns waren, z. B. Ehrenverleihungen, Entscheidungen über Krieg und Frieden.

Die angebliche Allgewalt der „Ecclesiën“ war tatsächlich nicht vorhanden, von Ochotkraff kann nicht die Rede sein, wo sogar Vollbeschluß durch ein einfaches Verfahren vereinbart, sogar bereits geschaffte Beschlüsse wieder rückgängig gemacht werden konnten, indem einfach die Verurteilung aus die Gerichte eingezogen oder angebracht wurde, allerdings ein Rechtsmittel, das leicht als Chicane missbraucht werden konnte. Man hat daher die „Hellas“ sogar als eine Art Revisioninstanz, einen Souverän über dem Souverän darstellen zu dürfen geglaubt.

Genug, die attische Demokratie hatte in sich selbst Schwächen genug gegen Auslösung. Ihre Voraussetzung war und blieb natürlich die Tüchtigkeit ihrer Bürger. Wenn also unerträglich in einer Arbeit über die attische Demokratie von einer Seite behauptet worden ist, Athen verlor seine Größe, seinen unvergänglichen Ruhm nicht seinem Staatsweise, nicht seiner Geschichte, sondern nur seinen Reichtümern, nicht seiner Kunst, sondern nur seinen Reichtümern, was man die Pampas nennt, die eine Höhe von 3 Meter erreichen, zum Theil nur mit Gras. Eaguinen begegnen in der Nähe der Flüsse, Eaguinen mit Scharen von Flamingos etc. In geognostischer Beziehung bietet die Pampasformation dantale meraviglia Schlammlager, mit Mergelconcretions, häufig compactes Mergelgels (Toca).

Das Grasland hat im Winter keine stille wellenartige Bewegung. Im Winde treibt der rasche und heftige Südwestwind (Pampers) die Gräser zu starker Wellenschlag auf und nieder. Die Taxa der Pampas sind Rapsarten, amerikanische Sträucher, Biscachas (Hasen), Gürtelthiere, eine Art Füchse von wenig Mitternitz etc.

Die Bevölkerung besteht aus vielen Indianern, den Pampasindianern. Die berittenen Viehhirten heißen Gauchos. Von Ersteren sprach Herr Göring weniger. Ein deßto lebhafteres Bild entwarf er mit Farbe und Wort von den ritterlichen Hirten, welche zu Pferde die Wagenläufe begleiten, die Pferde hüten, Raubthiere und wilde Pferde einsangen und nach dem Aufstand des Rebellen wahre Tentakeln sind. „Stolz ließ ich den Spanier“, und der Gaucho hält sich für einen echten Abkömmling dieser romanischen Race, obgleich auch wohl mehr als ein Tropen Indianerblut in seinen Adern fließt und ihn zum Reitzen

macht. Herr Göring erhielt von der Sattelselbstigkeit der Gauchos selbst auf frisch eingefügten jüher unbändigen Steppenpferden. Ihr Aufzett hat etwas Ritterliches in seiner Art, zu Pferde machen sie in ihrer salten und farbenreichen Tracht, im "Poncho", mit weiten befrannten Reithosen, riesig besetzten Stiefeln, dem Stockhut mit wehenden Seidentuch darüber, einen durchaus malerischen Eindruck. Diese Caballerie der "Chancas" (Bieghüter) zeigten dem jungen Maler gegenüber auch Kunstfertigkeiten, liegen sich von ihm porträtieren, bezahlten ihn aber als wahre Südamerikanische Künstler, wie er selbst nicht erzählte.

Folgte ein gedämpfter Bericht des Vorsitzenden über die diesjährige Conferenz der Bevölkerungsvertretungen der europäischen Großmächte in Stuttgart, zu welcher er selbst Theil genommen hatte.

Zum Schluß leitete Dr. Beckus-Lösche die Zusammenfassung auf einen Waisenknaben aus Westfalen, den hinterlassenen Sohn des Anhaltinners Eduard Baumberger, der in den 40er Jahren nach Westfalen gekommen und schließlich auch zu König Theodoros verschlagen worden war für den talentvollen Knaben Rappa, den Werner Münzinger nach Jerusalem ins Waisenhaus brachte und dort erziehen ließ, wird die Teilnahme des Vereins an der Waisenfeier in Aussicht genommen. Der Knabe will gern nach Deutschland, um sich hier zum Forschungsbereitenden ganz auszubilden zu lassen.

Nachtrag.

* Leipzig, 25. October. In der Fraktionssitzung, welche die nationalliberale Partei am 23. October abhielt, fand eine allgemeine Besprechung der angemeldeten Vage statt, die von dem Abgeordneten Lasker einer allseitigen Beleuchtung unterzogen wurde. Allgemein sprach sich die Ansicht aus, daß man den Anträgen der Fortschrittpartei schon ihrer schroffen Form wegen unmöglich beitreten könne, daß aber jedenfalls die Fraktion ihrerseits zu den schwierigen Fragen fest und deutliche Stellung nehmen müsse, sobald die näheren Erklärungen der Staatsregierung vorliegen.

-r. Dresden, 25. October. Die Socialdemokraten, welche durch den Erfolg der letzten Reichstagswahl, wobei ihr Kandidat bei uns das Drittel aller abgegebenen Stimmen erhielt, Siegeskunst geworden sind, bearbeiten nunnexen Wahlkreis mit besonderem Eifer. Seit drei Monaten sind schon drei Agitatoren hier gewesen, um das Volk einzuziehen. Am letzten Montag sprach der "Käfer" Rauert aus Leipzig vor einer zahlreichen Versammlung über Reichstag und Socialdemokratie. Das gestellte Thema wurde, wie bei allen derartigen Reden, nur vorübergehend berührt; die Hauptfach war die Schwäche aller nicht sozialistischen Parteien. Die Nationalliberalen, gegen die der Redner einen ganz besonderen Haß entwickelte, bezeichnete er als die Hütter des Großcapitals und die Fortschrittpartei bildet nach seiner Meinung den Schwanz des Nationalliberalismus. Die Ultramontanen kamen glimpflich weg, wahrscheinlich, weil sie oft mit den Socialdemokraten Hand in Hand gingen. Von Letzteren allein verspricht er sich das Heil der Menschheit. Aber fragt mich nur nicht, wie? Anstatt zu belehren, regt man nur immer aus, und statt der wirtschaftlichen, so oft von der Socialdemokratie versprochenen Hilfe spricht man die Arbeiter mit schönen, aber unheilsamen Redensarten ab. Da anerkanntermaßen ein Redegesetz in einer sozialdemokratischen Versammlung gar nichts nützt (?), so liegen auch die zahlreich anwesenden Nichtsozialisten dem Redner sprechen, ohne den Versuch zu machen, die Unhaltbarkeit vieler ausgesprochenen Ideen nachzuweisen.

- Die Kaiserstage, schreibt das "Frank-Journal", werden in Frankfurt allgemein als Tage der Aufführung ausgeführt. Die dargebrachten Ovationen waren nicht etwa oberflächliche, sondern fanden aus dem Herzen des Volkes. Die Freundschaft, mit welcher der Kaiser auch die kleinste Käfersfamilie entgegennahm, verfehlte nicht das gewinnendste Eindruck.

- Der diesmalige Empfang der Präsidenten beider Häuser des preußischen Landtages beim König war, wie die "Tribune" hört, ein äußerst halboller. Se Majestät hat länger, als es sonst wohl der Fall zu sein pflegt, sich mit den Herren unterhalten und in eingehender Weise sich über die Ausgaben der Session verbreitet. Jedenfalls werde die Staatsregierung in der Freitagsitzung des Abgeordnetenhauses umfassende Erklärungen über die Stellung der Regierung zur Ausdehnung und Fortführung der Verwaltungsfreizeit geben.

- Nach den vielen Erditerungen, welche in der Presse über den Eintritt des Herrn v. Bennigsen in das Ministerium stattgefunden haben, sollte man annehmen, daß diese Frage dem Herrn v. Bennigsen selbst in irgend einer Gestalt näher getreten sei. Dem ist, wie der "Hamb.corr." wissen will, nicht so. Dieses Blatt sagt: „Soweit wir die Persönlichkeit des Herrn v. Bennigsen zu beurtheilen vermögen, wünscht derfelbe für sich eine Aenderung in seiner jetzigen Stellung durchaus nicht. Als Führer der nationalliberalen Partei im Reichstage, als Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses ist er dazu berufen, auf die Weiterführung der nationalen Politik, auf die Entwicklung der preußischen Verwaltungsfreizeit einen maßgebenden Einfluß zu üben. In seinem Berufe als Landdirektor der Provinz Hannover steht er an der Spitze einer Verwaltung, die auch von dem verbissenen Welsen und Ultramontanen als eine mustergültige anerkannt wird. Gleichwohl bezweifeln wir nicht, daß Herr v. Bennigsen

unter Belebung seiner persönlichen Neigungen einem an ihn ergebenden Ruhm folge leisten würde, wenn die Flucht gegen das Vaterland, das Interesse der von ihm vertretenen Ideen solches ehrliche Dinge dirkt, aber die gegenwärtige Vacanz im Ministerium kann den geeigneten Zeitpunkt geboten haben. Wir wissen nicht, ob Herr v. Bennigsen sich mit der Campenhausen-Hohenbach'schen Handelspolitik völlig identifizieren vermag, wir wollen davon absehen, ob so selbstständige Charaktere, wie Bismarck und Bennigsen, bei dem Betreten des Ministeriums seine Kollegen zu Fachministern herabzudrücken, auf die Dauer neben einander gehen können, wir wollen nur hervorheben, daß Herr v. Bennigsen es schwierig unterkommen haben würde, die nationalliberalen Grundsätze als deren einzige und alleinstehende Vertreter im Ministerium zur Durchführung zu bringen. Ob andererseits Herr v. Bennigsen den Erwartungen des linken Flügels der nationalliberalen Partei auf rücksichtlose Fortführung der neuen Verwaltungsfreizeit entsprochen haben würde, scheint und zweifelhaft. - Diese Ausführungen beschäftigen sich nur mit dem Projekt einer Befreiung Bennigens zum Minister des Innern; neueren Gerüchten zufolge wäre er aber als Reichschauspieler und preußischer Finanzminister im Auge genommen. Der Knabe will gern nach Deutschland, um sich hier zum Forschungsbereitenden ganz auszubilden zu lassen.

-r. Leipzig, 25. October. Das heute hier verbreitete Gericht, der Postunterbeamte Pilz sei auf der Flucht entdeckt worden ist, wie mir aus bester Quelle erfahren, unbegründet. Bis heute 7 Uhr Abends war hier keine Nachricht über den Aufenthalt des Flüchtlings eingegangen. Einem ähnlich unverbürgten Gericht nach soll ein unbekannter Mann in Merseburg gestern ein englisches Goldstück umgewechselt haben, es ist aber eben nur eine Mitterteilung ohne allen thatkästlichen Inhalt.

* Leipzig, 25. October. Gestern Abend fand im großen Saale der Central-Halle das erste der neu eingeführten sogenannten Wochen-Concerete statt. Der zahlreiche Besuch desselben ist sicherlich der beste Beweis, daß die Idee des Herrn Bernhardi, für ein Billiges dem Publicum einen Kunstsinn zu bieten, den besten Anhang gefunden hat. Herr Musikdirector Bernhardi mit der Capelle des 106. Infanterie-Regiments, welche während der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Hierseins sich schnell die Sympathien unserer Bevölkerung erworben, hatte ein sorgfältig gewähltes Programm aufgestellt, dessen Aufführung allgemeinen Beifall fand. Man darf annehmen, daß diese Concerte auch in der Folgezeit eine freundliche Aufnahme finden werden, um so mehr, als der Aufenthalt im Saale durch einen trefflichen Kreis verschönert wird.

-r. Leipzig, 25. October. Unter den Bewohnern der preußischen Katharinstraße macht sich, wie wir von mehreren Seiten vernnehmen, mehr und mehr eine Missklimax darüber geltend, daß diese Straße, welche nach der Verbreiterung des Hohenzollerns und Böllerschlagung der Nordstraße eine Hauptverkehrlsstrecke vom Zentrum der Stadt nach nördlicher und nordwestlicher Richtung geworden, nach wie vor an drei Tagen der Woche dem Gemäuer als Standort dienen muß. Auf beiden Seiten der Straße wird der Fahrradweg von den Verläufern und Verkäufern mit ihren Körben, Säcken, Handwagen &c. dergestalt eingeschlagen, daß für den Fahrverkehr selbst nur ein schmaler Raum übrig bleibt, und die Folge davon ist, daß an jedem Martitag in der Katharinstraße Stauden und Collisionen eintreten, die oftmals die widerwärtigsten Scenen herdschaffen. Auch der Fahrraderverkehr auf den Trottoirs leidet durch die Aufstellung der Verkaufsläden dicht an den Hausecken nicht unerheblich, und es wird uns versichert, daß diese Verhältnisse in der Hauptstraße die Schuld an dem seit mehreren Jahren wesentlich herabgegangenen Verkehr der Verkaufsgemüle in der Katharinstraße tragen. Alle anderen Straßen in der inneren Stadt sind, was die Entfernung aus den Hausecken anbelangt, vornehmlich gegangen, und nur die Katharinstraße allein macht davon eine Ausnahme. Die ganze Physiognomie der zu ebener Erde gelegenen Häusern läßt allerdings den Besucher auch sofort den Eindruck gewinnen, daß die Katharinstraße sehr in der allgemeinen Entwicklung zurückgedieben ist. Gute Unternehmen nach beobachteten verschiedene Handelsbetriebe derselben Schritte zu thun, damit endlich einmal ein Anfang zu der Entwicklung des Gemüsemarktes aus der Katharinstraße gegeben werde.

* Leipzig, 25. October. In der Schützenstraße inhaltete gestern Nachmittag ein Bettler auf unverschämte Weise einen Herrn und eine Dame, die er auf offener Straße angebietet hatte, aus Leder darüber, daß er Reicht erhalten, vielmehr zurückgewiesen worden war. Ein Schausmann, der dazu kam, nahm den Bettler sofort in Empfang, da er einen arbeitslosen, vielleicht schon bestraften Einwohner aus Altmühlendorf in ihm erkannte, und brachte ihn nach dem Rathaus zur Polizei. - Dieselben Abend gab es in der Sternwartenstraße zwischen zwei jungen Leuten eine abscheuliche Rauferei, welche so sehr ausartete, daß eine Menge Menschen zusammenliefen und man aus dem Publikum, um ein Unglück zu verhindern, den Betrieb machte, die Kämpfer zu trennen. Aber immer wieder schlugen sie wie toll auf einander los und veranlaßten endlich durch diesen fortgesetzten öffentlichen Streit das Einbrechen der Polizei. Während nun der Eine der Excedentes wohlweislich sich drückte und dadurch seiner Arreste entging, blieb der Andere, ein angeblicher Student der Landwirtschaft aus Ungarn, in den Händen der eingeschrittenen Schaulustigen zurück. Er wurde nach

dem Rathaus gebracht und dort als Urheber des Raufes eingestuft. - Auf dem Thüringer Bahnhofe verunglückte gestern Nachmittag der Straßenarbeiter Luther aus Görlitz. Er war an einem Gleise kurz vor der Einsichtshalle beschäftigt und hatte wahrscheinlich auf dem um 1 Uhr 38 Min. ankommenden Zug nicht die gesetzige Obacht. Plötzlich wurde er vom Zug niedergeworfen und über den rechten Unterschenkel gefahren. Man brachte den Verunglückten mittels Sackkarren nach dem Krankenhaus.

* Görlitz, 24. October. Gestern Abend nach 9 Uhr wurde der Handarbeiter Biegenhalz aus Görlitz auf dem Heimweg nach Roßwein von drei Strolchen auf wahrhaft mörderische Weise angegriffen, mißhandelt und an das Ufer der Mulde geschleppt, wobei die Täter offen die Absicht habhaben, ihn an einer sehr tiefen Stelle des Flusses ins Wasser zu werfen. Auf sein flehentliches bitten standen sie zwar vor der Ausführung dieses Entschlusses ab, überfielen aber den Biegenhalz später nochmals in der Nähe von Görlitz, wo er den Unglücklichen wiederum arg mißhandelten. Am andern Tage entdeckte man in dem sofort verdächtig gewordenen berüchtigten Handarbeiter Lüger von hier den Urheber der Gewalttat; dieselbe bezeichnete seinen Bruder und einen Handarbeiter in Görlitz als die Teilnehmer an derselben. Alle drei wurden an das Gerichtsamt Görlitz eingeliefert.

Dresden, 25. October. In der ersten Kammer wurden der Landeslehrer Hempel zum Vicepräsidenten, Bürgermeister Löhr und Graf Könneritz zu Secretaire ernannt.

-r. Dresden, 25. October. Durch Schaden wird man flug; dieses Sprichwort scheint für unsere städtische Verwaltung Prinzip geworden zu sein. Leider hat dieses Prinzip zwei Schattenseiten; erstens wird der Schade zunächst abgeworfen, und ist er dann da, so verfällt man zweitens zumeist in das Extrem des früheren Verfahrens. Unsere Kaufunternehmer können davon ein Lied singen. Seit dem englischen Zusammensturz eines neuen Pauses an der Blochmannstraße wird bei Gangenhäusern mit einer Strenge verfahren, die ganz schamlos wäre, wenn sie nicht ins Extrem ginge. Daß dies aber der Fall ist, geht daraus hervor, daß der Fall nicht etwa vereinzelt dasteht, wo ein Beamter die Anordnungen, die kurz zuvor von seinem Collegen getroffen wurden, wieder aufhebt. Gestern Abend kam diese Angelegenheit im Stadtvorsteher-Collegium zur Sprache, welches indes vor definitiver Beschlaffung erst den Verwaltungsausschuß zu hören beschloß. - Unsere Bezirkvereine beschäftigen sich bereits mit den bevorstehenden Städteverordneten-Ergänzungswahlen bez. mit Wahlvorschlägen zu denselben. Die Wahlvorschläge der freiwilligen Bezirkvereine sind bisher fast von der Bürgerschaft acceptirt worden. Bekanntlich bedachtigt man auch sozialdemokratische Städte, die Schanze der Gemeindevertretung zu führen.

- Der Stadtrat zu Freiberg hat die Errichtung einer Wachthäuser beschlossen, die bei ausbrechenden Schadenen das Bewachen der geretteten Sachen besorgen und daher dem Kommando der freiwilligen Turnerwehr unterstellt werden soll.

- Die Fraktionen in der Gardestraße. Der Gegensatz der Parteien im preußischen Abgeordnetenhaus hat sich nunmehr auch auf die Garderoben der Landstände ausgebreit. Bisher hing Nebenjäger, Hilti und Göde der Herrenvater in der alfabetischen Reihenfolge ihrer Namen. Das ergab natürlich eine hundreite Reihe conservativer, nationalliberaler, fortschrittlicher, ultramontaner &c. Nebenjäger, die bei der Fortbewegung des Kulturkampfes sogar zu Unruhen unter den Kleidungsstücken der resp. Parteien geführt zu haben scheint. Anderer wenigstens ist die Anerkennung nicht zu erklären, welche jeder Fraktion ihre besondere Garderobenbereicher anweist. Ausgeblühte Partien mit der Inschrift: "Conservativ", "Centrum", "Nationalliberal" &c. warnen daß ebenso wie Mitglied, seinen Platz mit denen politisch Andergläubiger zu vermengen. Bekanntlich besteht, ist noch der Umstand, daß die Nebenjäger der fortschrittlichen Mitglieder an die frische Luft des Kulturkampfes gefegt sind, während man der Garderobe der anderen Fraktionen im Innern der Vorhalle Raum geschafft hat.

Literatur.

Unter dem Titel „Zur Geschichte des Gardeamts“ hat Jakob Schweikert, der selbst im Tone dieses Studentenliedes manch häbischen Vers gemacht hat, so eben ein kleines Heft erscheinen lassen (Halle 1877). Es steht darin, theils im Anhange an frühere Veröffentlichungen von Hoffmann von Fallersleben und Th. Greifendorff, theils auf Grund selbständiger Studien aufeinander, daß dieses berühmte Lied, das nach manchen, aber unglaublichsten Traditionen schon im 16. Jahrhundert gehörte, worden, dessen Anfangswort später als Titel eines Gedichts schon bei Sebastian Brant aus wenig späteren Zeiten vorliegt, an einem alten Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden, etwas obscuren Form, die 1781 von einem Jacobus Hymnus aus dem Jahre 1267 anknüpft, von dem es Gedankenlong, in sogar einzelne Wendungen genau wiederlegt. Sicherer lassen sich bis jetzt Entstehungsort und Bearbeiter nicht nachweisen. Gedruckt ist das Gedicht 1776 in einer erschöpfend bekannten lateinischen mit deutschem Versen mitschreibenden

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 299.

Freitag den 26. October 1877.

71. Jahrgang

Vom Tage.

Die Börsen haben wir heute nichts zu berichten. Die Haltung ist fest. Wenn einige Tage Börsen gewesen ist, so kommt immer ein Rückgang zu Stande. Wir kommen in unserm Wochenericht daran zu sprechen.

Die Agitation für einen Verlauf der Berlin-Stettiner Bahn an die Regierung zu einem Courte, wo die Agitierenden einen Gewinn heraus-schlagen möchten, wird in der „Berl. Börsenzeit.“ fortgelebt. Erst wollte man 6 Proc., jetzt ist man mit 5 Proc. zufrieden. Man weiß ja, dass in Direction und Ausbau der Bahn persönlichkeiten Einfluss erlangt haben, welche einen Gewinn gewährbenden Verlauf sich zum Object ihres Strebens gemacht haben. Eine Capitulation eines 5 proc. preußischen Papieres nach dem Courte der 4 proc. ist freilich, wie die „Nationalzeitung“ ganz richtig bemerkt, unzulässig; andertheile ist auch zu zeigen, dass an eine Dividende von 8 und mehr Proc. so weit sich in die Zukunft blicken lässt, nicht mehr gedacht werden kann. Dagegen hat die Regierung ein Interesse an der Errichtung des Bahnhofes, von dem sie sonst nur die unrentablen Zweigbahnen in Betrieb bekommt. Es ist recht bedauernswert, dass das Schifffahrtswichtigkeit der Aktienunternehmungen von der Action der Speculationsgeschäfte abhängt. Diese drängende Eile des Angebots ist keine gute Politik.

Die Cottbus-Großenhainer Eisenbahn, welche unser Platz so stark interessiert, sieht bedauernlich durch ihre Frankfurter Linie in Verbindung mit der Berlin-Stettiner Bahn, und wir erwähnen daher bei dieser Gelegenheit, dass nach den Tabellen des „Reichsanzeiger“ die September-Einnahmen der Cottbus-Großenhainer pro Kilometer im Personenverkehr um 65 L besser, im Güterverkehr um 34 L geringer als im September vorherigen Jahres ist.

Das Curatorium der Pommerschen Ritter-schaftlichen Privatbank will, laut Siettiner Blättern, eine Rechtsfertigungsschrift verfassen, die auch zur Veröffentlichung bestimmt ist.

Wir haben schon erwähnt, dass gegen den Director Siegel seitens Deter, welche durch dessen Verdeckung der Wirthschaft bei der Ritter-schaftlichen Bank bloßgestellt sind, wir sich erwarten lässt, eine große Erbitterung herrscht (anonyme Verbalanklagen und Drabschriften aller Art gingen ihm zu). Die „Offizielle“ giebt sich die Mühe nachzuweisen, was daraus geworden wäre, wenn Siegel den Artikel des Handelsgerichtsbeschafft hätte umgehen und dafür die gesetzliche Strafe hätte erleiden wollen. Die sogenannten, die gut informierten und meist mit großen Summen Beteiligten hätten ihr Gutachten eingezogen und ihre Aktion verkaus, während die Tasche kleiner Creditoren ganz leer ausgegangen wären.

Die „Magdeburger Zeitung“ enthält einen für gewisse Anschwangungen einzelner industrieller Kreise sehr charakteristischen Artikel. Es handelt sich nämlich um die Auflösungen des bekannten, höchst eisigen Schützlinnens, Commerzienrat Barre, auch bekannt durch sein gerichtliches Rencontre mit Camphausen. Als Sachverständiger bei dem Gründungsprozess in Elbing hatte er erklärt, dass das Betriebskapital der Westpreussischen Eisenhütte sei im Verhältnis zum Grundkapital völlig ausreichend gewesen und hatte es als ganz normal und angemessen bezeichnet, dass ein derartiges Unternehmen mehr oder weniger große schwedende Crediten in Anspruch nehme, und hob als Beispiel hervor, dass auch der Bochumer Guß-hütterein, den er seit 23 Jahren leite und welcher durchschnittlich 8 Prozent gezaubert habe, damals mit 2 Millionen Credit arbeite. In diesem Gutachten werden, sagt die „Magdeburg Z.“, die Grundhütte, welche in solchen faulmännischen Kreisen bezüglich der Construction einer Industrie-Aktiengesellschaft möglicherweise zu sein pflegen, geradezu auf den Kopf gestellt. Diese Grundhütte gehen dahin, dass solche auf Betriebnahme angewiesene Industrieanstaltungen von vorn herein den Schwankungen der Conjectur nicht gewachsen sind. (Eine Menge derartiger Industrieanstaltungen sind dem Mangel am Betriebskapital erlegen.) Zu den Bergwerksunternehmungen aber, deren Bilanz in Folge des Mangels am eigenen Betriebskapital den Stempel verschworener Verhältnisse trägt, gehört, wie das Blatt ausführt, in erster Linie der Herr Barre geleitete Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation (Courts 27 Br.). Die Bilanz deselben zeigt nämlich, nach der „Magdeburger Z.“, anges über 3 Millionen L. sonderbare Schwaden nicht weniger als für ca. 5% Millionen L. schwedende Crediten. Was würde aus dem Bochumer Gußstahlverein werden, fragt das Blatt, wenn es Sanfters deselben die von ihnen geschuldeten Crediten ländigt? — Die Angelegenheit hat noch allen Seiten eine tiefere Bedeutung, wie können aber aus Raumangabe uns beide nicht näher darauf einzuführen.

Das österreichische Ratenbriefgesetz ist im dortigen Abgeordnetenkamme zur Annahme gelangt; derselbe ist geeignet, den betreffenden Schwindelrahmen zu legen.

Über die in Zahlungsstellung getretenen gewissen Firma Edward Simon in Wien ist nach dem Concours ausgebrochen. Die Rasse soll durch Compensationen sehr verschlechtert sein.

Volkswirthschaftliches.

Der Fall Strauberg's hat auch den der Wiener Hypothekencasse noch sich gezeigt, und ist bereits ein Curator zur Betreuung der Besitzer von Pfandbriefen derselben ernannt, da die Künste derselben nicht mehr bezahlt werden. Die Hypothekencasse hatte auf Zbitow ein Hypothekar-Darlehen von über 2 Millionen Golden geleistet und bei der executive Betreuung Zbitow's desselbe für ca. 2.8 Millionen Golden erstanden. Sie konnte aber den Besitz nicht halten und wird der Wiederverkauf statthaften. Bei diesem ist aber der vollständige Durchfall der Forderung der Hypothekencasse vorausichtlich, wobei sie noch das Heilbekämpfung-Badum von 300.000 fl. zu verlieren in Gesicht läuft. Dies Badum konnte aber nur im Wege eines Darlehen von der ersten österreichischen Sparkasse beschafft werden, welche basirte das Pfandrecht auf die Montan-Entitäten erhielt. Im Umlauf waren 3.359.314 fl. Pfandbriefe, denen als Deckung das Aktienkapital von 600.000 fl. die Specialreserve (heilweise bloß auf dem Papier stehend) von 564.822 fl. und die Hypothekforderungen in ungefährem Betrage von 3.5 Millionen gegenüberstehen. Von letzteren ist Zbitow verhältnissmäßig geworden.

Potsdamer Aktienverein in Liquidation.

Dresden, 24. October. Der aus heute vorliegenden Bericht der Liquidatoren dieses Kohlenwerks über das 41. Betriebsjahr 1876/77 enthalt alles Mögliche, nicht aber das, was den Actionären augenblicklich am meisten zu wissen noth thut nämlich eine — wenn auch nur annähernde — Übersicht über das etwaige Ende und die etwaigen Resultate der Liquidation. Wir werden am Schluß unseres Referates auf Grund authentischer Unterlagen das Vermögen nachzuhören, können aber unserer Tabel darüber nicht zuverleihen, dass die Herren Liquidatoren es nicht für der Würde werth erachtet haben, auch nur ein Sterbewert zu über den mutmaßlichen Ausfall der Schlussdividende zu sagen.

In der Hand des fraglichen Berichtes haben wir zunächst folgendes kurz zu referieren: Von der auf allen Gebieten des Handels und Verkehrs noch immer andauernden Stoszanz ist auch das Geschäft des Potsdamer Kohlenwerkes nicht verschont geblieben. Außer durch die Angst der allgemeinen Verhältnisse wurde dasselbe noch durch einzelne Unfälle betroffen, die auf die Ergebnisse des Geschäfts störend und nachteilig einwirken sollten. So giebt der Bericht z. A. des schweren Unglücks, welches am 10. December 1876 dadurch über das Unternehmen gekommen ist, dass eine Explosion von Salzgasen den Wetter im sogenannten Windbergschacht entzündet, wobei 24 brave Arbeiter sofort ihren Tod fanden, einer an den Folgen der explodirten Verleppungen starb, während zwei Invaliden geworden sind. Die alßald nach dem Ereigniss von der zuständigen Behörde eingeleitete Untersuchung hat ergeben, dass Niemandem ein Verhülltum an dem Unglück beizumessen war, woraus indeß weiter die Folgerung entstand, dass die Leipziger Unfall-Versicherungsgesellschaft, bei welcher die Arbeiter des Werkes versichert sind, eine Entschädigung nicht zahlte und zu zahlen rechtl. nicht gehalten war, wie denn auch an dem Aktienverein selbst irgend welche Schadensansprüche nicht haben erhoben werden können". (Inwieweit der Aktienverein freiwillig dazu beitrug, das Elend der armen Hinterlassenen der verunglückten Bergleute zu mildern, ist leider im Berichte nicht gefügt.) Da der Folge wurde der Betrieb dadurch empfindlich geschädigt, dass so lange mit Sicherheitslampen gearbeitet werden musste, bis die nach dem Freiheitlich von Burgler Hoffnungsschachte führende Fluchtstrecke für die Wetter des Windbergschachtes geöffnet werden konnte, wodurch die Leistungsfähigkeit der Arbeiter wesentlich verringerung wurde. (Wir sollten meinen, dass in so großen Tiefen, wie die des Windbergschachtes sind, die notwendige Bewahrung der Arbeiter durch Sicherheitslampen nicht einen Augenblick außer Acht gelassen werden dürfte!) Weiter war das Werk, um die Rundhaft zu erhalten, eine Zeit lang genötigt, kleinere Quantitäten Kohlen zu kaufen. Seit dem 10. Juni 1877 steht der Windbergschacht mit dem v. Burgler Hoffnungsschachte in Verbindung und fördert nunmehr die Wetter in erster Linie, in letzteren aus. Zur Sicherstellung der etwa den Feuerherlich v. Burgler Werken an dem Verein aus dieser Wetterführung erwachsenden Ansprüche musste eine Caution von 12,000 L in Wertpapieren hinterlegt werden.

Die am Schlusse des vorjährigen Berichtes erwähnten Verhandlungen zum Zwecke des Verkaufs des vom Verein gehörigen Rittergutes Potsdamp haben im März d. J. dazu geführt, dass das Rittergut, ohne die als Bau land zu verwerthenden und deshalb verkaufsbaren Parcellen, an den bisherigen Pächter für die Summe von 151.000 L verkaus wurde. Einen unerfreulichen Verlauf haben die Verhandlungen wegen der dem Aktienverein an die Erben des sich entledigt haben den früheren Directors Spalte-

holz jüngstes Erschöpfungsprinzip genommen, indem die Erben eine vergleichsweise Aufeinanderlegung scheiterten liegen und die Eröffnung des Concurses zum Vermögen des Schadens herbeiführten. Wie viel aus diesem Concurs auf die angemeldete Forderung (ca. 86.000 L) entfallen wird, ist z. Z. noch nicht zu übersehen.

Im derselben Geschäftsjahre wurden im Windbergschacht im Ganzen 314.420 Hectol. Kohlen gefördert (gegen 356.850 Hectol. im Vorjahr) und dadurch 294 Scheffel oder 81,9 Kr. Fläche abgebaut. Die Produktionskosten beliefen sich auf 197.559 L (gegen 240.280 L im Vorjahr). Die Belegung bestand in 177 Personen. Das Kohlen-Konto stellte sich wesentlich schlechter als im Jahre 1875/76. Der Kohlenverkauf ergab 193.949 L und brachte einen Verlust von 12.634 L. Auch das Delono-mie Conto weist einen Verlust von 5065 L. Das Gewinn- und Verlust-Conto schließt mit einem Verlust von 34.451 L, welcher auf Differenz-Conto des Aktienkapitals verbraucht ist. Die Bilanz per 30. Juni 1877 lässt aus zu beiden Seiten in 375.824 L.

Schließlich kommen wir zu unserer Übersicht über den Vermögensbestand und über den etwaigen Aufschluss der Liquidation. Wir nehmen für das mit 203.241 L in der Bilanz ausgewählte Grundstück-Conto nur 150.000 L an und berücksichtigen dabei, dass von den noch vorhandenen 40 Scheffeln Land ca. 8 Scheffel Bau-land mit ca. 96.000 L als Kaufangebot von der königl. sächs. Staatsbahn in Anspruch genommen werden sind, während wir die übrigbleibenden 32 Scheffel mit — ganz gering ge-rechnet — 54.000 L veranschlagen. Hierzu kommt das gefäumte Kohlenwerk (in der Bilanz mit 358.544 L aufgeführt) mit demjenigen Angebote, welches der eigene Weißfaktor in Höhe von 22.000 L abgegeben hat. Weiter sind zu berechnen 18.000 L als Schenkungen des Herren von Burg, die aufgeführten Effecten mit rund 22.800 L, die Debitor (in der Bilanz mit 135.768 L eingestellt) mit nur 32.000 L, das Lager-Conto mit 29.000 L und das Gasse-Conto mit nur 2000 L. Nach dieser unserer Ausstellung, welche hinter den Annahmen der Bilanz der Weitem zielhüchtig, wären Aktiven vorhanden im Betrage von mindestens 275.800 L. Denfalen stehen Passiven gegenüber hielten 53.000 L Prioritäten und 10.800 L Creditoren, d. i. in Summa 63.800 L, es verblieb demnach eine verhälbarbare Rasse von leicht gerechnet 212.000 L oder von circa 140 L pro Aktie für die 1500 Stück Aktien à 600 L. Hente notiren die Potsdamer Aktien pro Stück 71 Gold.

Es wäre im Interesse der Actionäre sehr zu wünschen, dass die Abwidlung der Liquidation etwas mehr beschleunigt würde, wenn auch vielleicht die Herren Liquidatoren an der wahrscheinlichen Eleidigung ihres Mandates in Rücksicht auf deren Fixierung von 2000 L pro Mann und pro Jahr kein sonderliches Interesse begegnen sollten.

Verschiedenes.

-u- Leipzig, 25. October. Am nächsten Dienstag findet eine Sitzung des Ausschusses der Thüringischen Bank statt, in welcher man sich über die angeregte Liquidation der Bank schlüssig machen wird.

Dresdner Tramway-Gesellschaft. Dieser Tage sind eine Anzahl der bekanntesten und angesehensten Männer Dresdens, nämlich die Herren Seckel, Harlan, Jordan, Lindemann, Strödel, v. Unger, zu einem provisorischen Ausschuss für Bildung einer Dresdner Tramway-Gesellschaft zusammengetreten. Im Einverständnis mit Rath und Stadtvorstand handelt es sich, wie der „Dr. Anz.“ berichtet, zunächst um die vier Linien: Blasewitzer Schlag — Brigittinen-Schlag (durch Antoni-, Wettiner und Schäferstraße), Neustädter Markt — Waldschlösschen, über den Albertplatz und vom Albertplatz einerseits über die Albertstraße nach dem Eliaskirchhof (Anschluss an die Pferdebahn) und andertheile durch die Leistungsfähigkeit der Arbeiter wesentlich verringerung wurde. (Wir sollten meinen, dass in so großen Tiefen, wie die des Windbergschachtes sind, die notwendige Bewahrung der Arbeiter durch Sicherheitslampen nicht einen Augenblick außer Acht gelassen werden dürfte!) Weiter war das Werk, um die Rundhaft zu erhalten, eine Zeit lang genötigt, kleinere Quantitäten Kohlen zu kaufen. Seit dem 10. Juni 1877 steht der Windbergschacht mit dem v. Burgler Hoffnungsschachte in Verbindung und fördert nunmehr die Wetter in erster Linie, in letzteren aus. Zur Sicherstellung der etwa den Feuerherlich v. Burgler Werken an dem Verein aus dieser Wetterführung erwachsenden Ansprüche musste eine Caution von 12,000 L in Wertpapieren hinterlegt werden.

Wir unsererseits können über den pünktigsten Actionären von Herzogenrath diese 8 Prozent und mehr, wenngleich auch — wie jetzt — Seiten kommen können, wo diese Bisher nicht erreicht wird, trotzdem dass sämtliche vier Linien zu den dauernd, während des ganzen Tages verkehren. Und darum sicher häufig sehr benötigt gehörte; für uns liegt der Schwerpunkt in der außerordentlichen Wichtigkeit, ja, fast möchte wir sagen: Notwendigkeit dieses projectierten Verkehrsmittels für eine Stadt, wie Dresden, welche durch den breiten Strom sowohl, der sie durchschneidet, wie durch große, gedehnte Villenviertel und durch nahegelegene vielbesuchte Umgebungen einen so weitgespannten und verkehrtreichen Raum einnimmt.

Δ Deutsche Eisenbahnen. In unserem vorliegenden Artikel über die Weiterentwicklung des Tarifreform aus dem „Berliner Aktionair“ sagen wir noch aus der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen folgende Bemerkung hinzu: Die Absicht des Herrn Handelsministers ging dahin, einer Commission das Erforderte zu überlassen, mit der Maßgabe, dass nur solche Anträge die Discutierfähigkeit erlangten, welche von der betreffenden Commission dazu empfohlen werden. Die Erdigung, dass auf diese Weise der natürlichen Fortentwicklung des Tarifwesens Gewalt angehängt werden könnte, machte sich als bald geltend und der Herr Handelsminister hat seine ursprünglichen Absichten dem entsprechend modifiziert. In dem (im Ablauf gebrachten) Skript sind nach dieser Richtung hin zwei Punkte bemerkenswert. Erstens ist Abhängigkeit dagegen ge-schossen, dass die Commission, wie anfänglich beabsichtigt war, als allein maßgebende Vorbereitungslinie besteht, deren ablehnender Beschluss die definitive Abschließung eines Antrags bedeutet und zweitens ist eine Modifikation dahin erfolgt, dass, entgegen den früheren Intentionen, die Anträge der Eisenbahnverwaltungen nicht vorweg von den Regierungen abgelehnt werden können. Einem Artikel desselben Blattes: „Zur Frage (Verkehr und Frachten)“ entnehmen wir, dass die von einem Berliner Börsenblatt gebrachte Nachricht, es zeige sich in den Hauptindustriebranchen allerorts wieder neues Leben, von allen Seiten bestätigt werde. Einzelne Firmen mögen bedeutende Aufträge für Russland haben, das beweist aber noch lange keine durchgreifende allgemeine bessere Conjectur. Die Wendung zum Besseren ist nur ganztheilweise und noch immer sehr vereinzelt. Eine solche Befestigung zeigt die Kohlenbranche seit Mitte September. Aber auch hier thut es der herannahende Winter. Im Rahmen ist die Befestigung sogar bedeutend, sowohl in den Versendungen wie im Preise. In Eisen, überhaupt Metallen, sind die Verhältnisse noch wenig gebessert; nur vereinzelt leicht ein freundliches Zeichen. So sind in Westfalen wieder stillstehende Guddelshäfen im Betrieb gesetzt. Die Kruppischen Werke in Essen sind wieder stolt in Arbeit (wohl für Kriegszwecke). Dieser sehr bedeutende Kunde der Bahnen hat selbst im vorjährigen schlechten Jahre 61/2 Millionen Kilo Guddwaren, 61/2 Millionen Kilo Schmiedestahl und 1021/2 Millionen Kilo Stahl zur Berechnung gegeben. — Im Getreide ist die Frachtbewegung noch längst nicht so, wie erwartet wurde, thölls wegen hoher Getreidepreise in Ungarn und weil der Handel die kolossal Verschiffungen von Amerika in Sicht nimmt.

— Nach der vom Reichs-Eisenbahnamt veröffentlichten Übersicht der Betriebs-Ergebnisse deutscher Eisenbahnen — exkl. Bayern — im Monat September d. J. stellt sich auf den 88 Bahnen welche in dem Betrachter vom 1. Jan. 1876 bis Ende Sept. 1877 im Betrieb waren und zum Vergleich gegeben werden können: die Einnahmen aus allen Betriebszweigen im Monat September d. J. bei 42 Bahnen höher und bei 46 Bahnen geringer als in demselben Monat des Vorjahrs, und die Einnahme pro Kilometer im Monat September dieses Jahres bei einer Bahn unverändert, bei 33 Bahnen höher und bei 49 Bahnen (darunter 10 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer als in demselben Monat des Vorjahrs; die Einnahme aus allen Betriebszweigen bis Ende September d. J. bei 34 Bahnen höher und bei 54 Bahnen geringer als in demselben Zeitraume des Vorjahrs, und die Einnahme pro Kilometer bis Ende September d. J. bei 27 Bahnen höher und bei 61 Bahnen (darunter 12 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer als in demselben Zeitraume des Vorjahrs. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privateisenbahnen — einschließlich der Annaberg-Besperer und Chemnitz-Wilsdruffer Eisenbahn, betrug Ende September d. J. das gesammte concessionierte Anlagekapital 1.777.999.800 L (416.265.900 L Stammatien, 44.595.000 L Prioritäts-Stammatien und 717.138.800 L Prioritäts-Obligationen), und die Ringe der Betriebserlöse sind gegen die Kosten der Betriebsmittel im gleichen Streden, für welche dieses Kapital bestimmt ist, 4174.53 Kilometer, so dass auf je 1 Kilometer 282.181 L entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privateisenbahnen — einschließlich der Uelzen-Langwedeler Eisenbahn — beträgt Ende September d. J. das gesammte

indest eine
folge.
es gilt dies
welche in
einen Be-
werte gleich-
zugehörig, großer
Chem-
heizend,
nur einige
ausfall kann
Wirtschaft
) Aus-
Bahn-Sorau
lauten sich
en, Galier
ebdauer und
Überlinger
- Großen-
Altenburg-

iger Credit
ein; der
onto liegen
derbant um
arische Bauf
(- 0,50),
an Betrieb;
er in Frage
sich, 2.18-
; bevorzugt
dau-Ober-
was niedri-
chen Preisen
und haben
en Buch-
ph. I, Verm-
ien Gold-
anziehend;
kons.
ener beiter.
t. Oberer-
tigen.

freunden
e. Wen,
Haltung
oncourse
die Confe-
schaft jahrs
erhalten
police schon
auch hente
als die
erzen war
0%, A
der fest auf
ahn werde
misch tei-
und wieder
o Bergride
behauptet.
Rennen
in schwed-
nischen
eben 125%,
-45 bis
-Münchner
-März (de-
-8%; Au-
-63%,-
-44%,-
-erhöht

gleich der
der freuden-
einsätze
die Spezial-
Buerobat
was jellere
der kon-
gen. Das
onbarden,
Man be-
Effect zu
die günstige
ziemlich
tt Zom-
-64%,
schen 175
zweiten zwölf-
sperrteine
Schagbont
wurde zu
das neue
im kurze von
Bankhause
und Ir-
dier fatt.
e Courten
er 1%, J
nem ab-
behauptet.

ociedad.
den 63%/
überrente
der Sothe-
Franzosen
: 1854er
überberger
redaktion
, Angla-
ne 64 05,
, Stil-
-52%/
, Greß
er, 11%/
, Sochte
pter 171.
er, Na-
170,62,
oc. And

London, 24. October. Tonholz 96%, Amerikaner 100%, Holländer 71%, Russen von 1875 75%, Dernberien 6%, Chilen 10%, Spanier 12%, Peruaner 13%. Wetter: Brachvoll.

Florenz, 24. October. 5 proc. Italienische Rente 78,47.

Gold 3,85.

Bankausweise. Wien, 24. October. Wochen-

Kreditur der Österreichischen Nationalbank 7%

Stammkonto 307,426,490 Rbn. 5,242,890 R.

Mittelkonto 186,616,455 Kreditmarken.

In Wien geboten 11,194,455 Rbn. 58,608 -

Stammkonto, das bei 1,071,854 Rbn. 7,845 -

Woch. 141,721,873 Rbn. 5,201,385 -

Einzelfälle u. börsen- 28,658,700 Rbn. 368,900 -

angefangen 58,608 -

Mittelkonto 5,438,286 Rbn. 160,584 -

*) Ab- und Annahme gegen den Stand vom 17. October Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 24. October. Französische Eisenbahnen. Die Einnahmen betragen in der Woche vom 14. bis 20. October 842,114 R., ergaben mitthin gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mehrnahme von 108,830 R.

Wien, 24. October. Elisabeth-Westbahn. Die Einnahmen betrugen in der Zeit vom 11. bis zum 20. October c. 486,862 R., ergaben mithin gegen die gleiche des Vorjahrs eine Mehrnahme von 91,893 R.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Elmer begabt in Cregenburg. Zahlungs-Einstellung: 17. October. Einzelwiger Verwalter: Kaufmann Hoy in Cregenburg. Erster Termin: 1. November. Konzider Gustav Niedel in Wallhausen. Zahlungs-Einstellung: 28. September. Einzelwiger Verwalter: Kaufmann A. Hesse in Sangerhausen. Erster Termin: 1. November. Waffenhändler Siegfried Bloch und Justin Bloch, in Hirma: Gebildeter Bloch in Berlin. Zahlungs-Einstellung: 30. September. Einzelwiger Verwalter: Kaufmann Fischer dafelbst. Erster Termin: 7. November. Waffenhändler Moritz Rothschön, in Elmau: M. Rothschön u. Comp. in Berlin. Zahlungs-Einstellung: 10. September. Einzelwiger Verwalter: Kaufmann Werner dafelbst. Erster Termin: 6. November. Commissionär Marcus Hirsch Markwald in Berlin. Zahlungs-Einstellung: 3. Juli. Einzelwiger Verwalter: Kaufmann Werner dafelbst. Erster Termin: 7. November.

Seidenmärkte. Lyon, 22. October. Biennisches Geschäft. Heute Preise. Die Trocknungskontrolle possesten 940 Rilo.

Holland, 23. October. Markt weniger lebhaft. Heute Preise. Die Trocknungskontrolle ist. Strenge 9880 Rilo.

Antwerpen, 23. Octbr. (W.L.B.) Wollauktion 2820 Ballen angeboten, 1837 Ballen verkauf. Es berichtete sehr feste Tendenz.

Antwerpen, 23. October. Umfang von Häuten 121 Stück, von Wolle 85 Ballen zu Platte und von Raffee 785 Ballen Rio und Capitania zu 45, sowie 150 Ballen Capitania zu 50%, e. beide E. treibt. Die gefürchtete Wollauktion war bleib und in steigender Tendenz: es waren 1441 Ballen angeboten, wovon 1181 E. verkauft wurden. Schöne Wollen 6-10c., mittlere und secundante Wollen 5c. höher wie bei der August-Auktion.

Antwerpen, 24. Octbr. (W.L.B.) Wollauktion. 2758 Ballen angeboten, 2576 Ballen verkauf. Das Geschäft war bei besserer Preisen recht lebhaft.

Habre, 23. October. Baumwollmarkt fest. Umfang 1500 Ballen, sehr ord. Prusiana dopp. 79 Fr. - Raffee fest. Umfang 1620 Ballen, wovon 127 Ballen Santos ungetrocknet zu 104 Fr., 200 B. Portu-an-Prince zu 97 Fr. und 600 Ballen Rio ungetrocknet zu 95 Fr.

- Vom Baumwollmarkt in Bombay (E. B.) Die neuenen Nachrichten sind vom 1. October. Die günstigen Nachrichten aus Liverpool und die heutige Nachfrage für die Localmärsche in Verbindung mit den geringen Vorläufen in Bombay hatten eine große Heftigkeit von Seiten der Verkäufer zur Folge, und die Preise stiegen um 1-2 Rupien im Coma- und um 3-4 Rupien im Dholera-Qualitäten, und man sah noch einen weiteren Steigen der Preise entgegen. Der Gesamtvertrag in Bombay wurde mit etwa 75,000 Ballen geschlossen, während die Nachfrage für den Localverbrauch allein ca. 600 Ballen täglich betrug. Da nun die Börse im Januar ebenfalls ziemlich gering fand, so haben es nicht unabweisbarlich, daß die Preise bis zur Ankunft der neuen Ernte steigen dürften. Die Umfänge der Börse beliefen sich nur auf ca. 6000 R., alles für den Localverbrauch, und man sah einem bedeutenderen Exportgeschäft entgegen, ehe die neue Ernte verfügbar sein wird. Die Verschärfungen der Woche betragen 3857 Ballen, dies möchte seit dem 1. Januar bis zum 29. September 806,485 R. gegen 295,854 R. im Vorjahr, also 119,939 R. weniger. Bei eigner Quantität wurden verschiffet nach Liverpool 363,576 R., 147,866 R. weniger als im Vorjahr, nach den französischen Häfen 182,157 R., 80,85 R. mehr, nach den italienischen Häfen 80,183 R., 15,994 R. mehr, nach den deutschen Häfen 28,008 R., 5,677 R. mehr, nach den niederländischen Häfen 9504 R., 616 R. weniger, nach den völkerlichen Häfen 13,358 R., 2711 R. mehr. Die Gewinnerlöste lagen mit jedem Tage günstiger. Nur von Dholera erwartete man eine späte und spätere Ernte, von Dholera eine frühzeitige und reichliche, von Compta und Bharatwar versprach man sich eine reichliche und vergleichsweise frühe Ernte. Die für das erste Semester 1878 verfügbare Quantität Baumwolle wurde auf circa 450,000 Ballen, der Vorraum auf 24,001 Ballen geschlossen, gegen 28,219 Ballen am selben Datum des Vorjahrs. Preise am 1. October:

Habre preßte per Candy Rupien

Peri-Schweiz 207

Compta weiß (nominal) 205

do. B. S. 200

do. G. S. 196

Dholera weiß (nominal) 206

do. B. S. 202

do. G. S. 198

do. F. S. 193

Bitterberg, 23. October. (E.-B.) Seit 26 Jahren haben wir nicht einen so unbekümmerten Fleischmarkt an diesem Platze erlebt, wie der gestrige war. Die Summe betrug kaum 30,000 Rilo und erreichte damit ein Drittel des vorjährigen. Die für den Fleischmarkt nicht günstige Sommerwitterung hat die Abschaltung der Waare für den Ma 1 Jahr verzögert, wir übten, doch noch jetzt viele Fleischbänke mit dem Fleisch beschäftigt sind. Obgleich Handel so gut wie gar nicht in das Geschäft eingetreten (dieselben finden mit Rückicht auf die wenig beständige Beschaffenheit

der Waare die Preise zu hoch), so kam dasselbe doch schnell in flotten Gang, da die Umgegend ihren Bedarf zu decken suchte. Nach circa drei Stunden war der ganze Markt ausverkauft. Gesamt wurden per 50 Rilo für die geringsten Sorten ca. 25 bis 30 Mark, für Mittelwaare bis 56 Mark und für hochfeine Waare 75 Mark.

Rotterdam, 24. October. Die heutige Auction der Niederländischen Handelsgesellschaft über 100,594 Rilo. Java-Kaffee ist wie folgt abgelaufen:

Sorten.	Zusammenstellung.	Tage.	Wöhle.
2157 Java	Branger braun	68 a 76	70% a 77%
983	- gelb	70 —	71% a 71%
5224	- Kriegsbl.	55% a 64	55% a 64%
6286	- blank	60 a 61	60 a 61
6719	Tjilajap blau	59 a 63	59% a 62
877	Ceduron etc.	bunt	57% a 59
5983	blau	53% a 56	55 a 58%
2523	Havana - Art	blau	53 a 56
7906	Bejaudi weiss	52 a 55	52% a 55%
6543	indische Art	52 a 55	52% a 55%
8235	Tagan grünlich	52 a 55	52% a 55%
7595	blau grünlich	51% a 52	52% a 54%
25195	grün und grünlich	50 a 52	51% a 52%
186	Palembang	tunz grün	52 —
4364	ordin. u. Krone	50 a 48	29% a 58%
6426	Bejdögl. Diverse	—	—

*) Ab- und Annahme gegen den Stand vom 17. October Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 24. October. Französische Staatsbahn. Die Einnahmen betragen in der Woche vom 14. bis 20. October 842,114 R., ergaben mitthin gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mehrnahme von 108,830 R.

Wien, 24. October. Elisabeth-Westbahn. Die Einnahmen betrugen in der Zeit vom 11. bis zum 20. October c. 486,862 R., ergaben mithin gegen die gleiche des Vorjahrs eine Mehrnahme von 91,893 R.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Elmer begabt in Cregenburg. Zahlungs-Einstellung: 17. October. Einzelwiger Verwalter: Kaufmann Hoy in Cregenburg. Erster Termin: 1. November. Konzider Gustav Niedel in Wallhausen. Zahlungs-Einstellung: 28. September. Einzelwiger Verwalter: Kaufmann A. Hesse in Sangerhausen. Erster Termin: 1. November. Waffenhändler Siegfried

Bloch und Justin Bloch, in Hirma: Gebildeter Bloch in Berlin. Zahlungs-Einstellung: 30. September. Einzelwiger Verwalter: Kaufmann Fischer dafelbst. Erster Termin: 7. November. Waffenhändler Moritz Rothschön, in Elmau: M. Rothschön u. Comp. in Berlin. Zahlungs-Einstellung: 10. September. Einzelwiger Verwalter: Kaufmann Werner dafelbst. Erster Termin: 6. November. Commissionär Marcus Hirsch Markwald in Berlin. Zahlungs-Einstellung: 3. Juli. Einzelwiger Verwalter: Kaufmann Werner dafelbst. Erster Termin: 7. November.

Seidenmärkte. Lyon, 22. October. Biennisches Geschäft. Heute Preise. Die Trocknungskontrolle possesten 940 Rilo.

Holland, 23. October. Markt weniger lebhaft. Heute Preise. Die Trocknungskontrolle ist. Strenge 9880 Rilo.

Antwerpen, 23. Octbr. (W.L.B.) Wollauktion 2820 Ballen angeboten, 1837 Ballen verkauf. Es berichtete sehr feste Tendenz.

Antwerpen, 23. October. Umfang von Häuten 121 Stück, von Wolle 85 Ballen zu Platte und von Raffee 785 Ballen Rio und Capitania zu 45, sowie 150 Ballen Capitania zu 50%, e. beide E. treibt. Die gefürchtete Wollauktion war bleib und in steigender Tendenz: es waren 1441 Ballen angeboten, wovon 1181 E. verkauft wurden. Schöne Wollen 6-10c., mittlere und secundante Wollen 5c. höher wie bei der August-Auktion.

Antwerpen, 24. Octbr. (W.L.B.) Wollauktion. 2758 Ballen angeboten, 2576 Ballen verkauf. Das Geschäft war bei besserer Preisen recht lebhaft.

Habre, 23. October. Baumwollmarkt fest. Umfang 1500 Ballen, sehr ord. Prusiana dopp. 79 Fr. - Raffee fest. Umfang 1620 Ballen, wovon 127 Ballen Santos ungetrocknet zu 104 Fr., 200 B. Portu-an-Prince zu 97 Fr. und 600 Ballen Rio ungetrocknet zu 95 Fr.

- Vom Baumwollmarkt in Bombay (E. B.)

Die neuenen Nachrichten sind vom 1. October. Die günstigen Nachrichten aus Liverpool und die heutige Nachfrage für die Localmärsche in Verbindung mit den geringen Vorläufen in Bombay hatten eine große Heftigkeit von Seiten der Verkäufer zur Folge, und die Preise stiegen um 1-2 Rupien im Coma- und um 3-4 Rupien im Dholera-Qualitäten, und man sah noch einen weiteren Steigen der Preise entgegen. Der Gesamtvertrag in Bombay wurde mit etwa 75,000 Ballen geschlossen, während die Nachfrage für den Localverbrauch allein ca. 600 Ballen täglich betrug. Da nun die Börse im Januar ebenfalls ziemlich gering fand, so haben es nicht unabweisbarlich, daß die Preise bis zur Ankunft der neuen Ernte steigen dürften. Die Umfänge der Börse beliefen sich nur auf ca. 6000 R., alles für den Localverbrauch, und man sah einem bedeutenderen Exportgeschäft entgegen, ehe die neue Ernte verfügbar sein wird. Die Verschärfungen der Woche betragen 3857 Ballen, dies möchte seit dem 1. Januar bis zum 29. September 806,485 R. gegen 295,854 R. im Vorjahr, also 119,939 R. weniger. Bei eigner Quantität wurden verschiffet nach Liverpool 363,576 R., 147,866 R. weniger als im Vorjahr, nach den französischen Häfen 182,157 R., 80,85 R. mehr, nach den italienischen Häfen 80,183 R., 15,994 R. mehr, nach den deutschen Häfen 28,008 R., 5,677 R. mehr, nach den niederländischen Häfen 9504 R., 616 R. weniger, nach den völkerlichen Häfen 13,358 R., 2711 R. mehr. Die Gewinnerlöste lagen mit jedem Tage günstiger. Nur von Dholera erwartete man eine späte und reichliche, von Compta und Bharatwar versprach man sich eine reichliche und vergleichsweise frühe Ernte. Die für das erste Semester 1878 verfügbare Quantität Baumwolle wurde auf circa 450,000 Ballen, der Vorraum auf 24,001 Ballen geschlossen, gegen 28,219 Ballen am selben Datum des Vorjahrs. Preise am 1. October:

Habre preßte per Candy Rupien

Peri-Schweiz 207

Compta weiß (nominal) 205

do. B. S. 200

do. G. S. 196

Dholera weiß (nominal) 206

do. B. S. 202

do. G. S. 198

do. F. S. 193

Bitterberg, 23. October. (E.-B.) Seit 26 Jahren haben wir nicht einen so unbekümmerten Fleisch

Wechsel.			Divid. pr.	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir.	%	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Pr.-Obh.	pr. St. Thir.				
Amsterdam	100 Fr. 2 M.	3	169 G.	1875/1876	1. Jan.	Altenburg-Zeits.	100	75 G.	2/1 1/7	100	99,75 G.			
do.	100 Fr. 2 M.	3	167,90 G.	6 1/4	do.	Aussig-Teplitz	200 f. P.	121 G.	Jan. Juli	100 u. 100	100,25 G.			
Brissel und Antwerpen	100 Fr. 3 M.	3 1/2	51,20 G.	8 1/4	do.	Bergisch-Märkische	100	74 P.	do.	Annaberg-Wipert.	100			
do.	100 Fr. 3 M.	5	50,50 G.	4 3/4	do.	Berlin-Anhalt.	200	85,75 G.	do.	Berlin-Anhalt.	97,25 G.			
London	L. Stri. 9 T.	5	20,45 G.	2	do.	Dresden	100	—	do.	Lit. A.	100,20 br. u. G.			
do.	L. Stri. 3 M.	5	20,27 G.	0	do.	Görlitzer	do.	—	do.	—	100,60 G.			
Paris	100 Fr. 3 M.	2	21,25 G.	6	do.	Potsdam-Magdeburg	do.	—	do.	C.	5000-500 M.			
do.	100 Fr. 3 M.	2	20,90 G.	3	do.	—	200, 100	104 G.	2/1 2/7	do.	88 P.			
Wien, östl. Währ.	100 Fr. 3 M.	4 1/4	171,40 G.	9	8 1/4	Jan. Juli	104 G.	101,75 P.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg.	97,50 P.			
do.	100 Fr. 3 M.	4 1/4	169,30 G.	—	—	do.	do.	101,75 P.	do.	Bresl.-Schweden.-Preßb.	500-100			
Petersburg	100 S. R. 3 M.	6	—	2	0	Jan. Juli	150 f. S.	12,50 P.	do.	do.	96 G.			
do.	100 S. R. 3 M.	6	—	5 1/4	4	do.	Bresl.-Schweden.-Preßb.	200	—	do.	do.	100,00,100 M.		
Warschau	100 S. R. 3 T.	6	—	5 1/4	4	do.	Buschtehrad. Lit. A.	325 f. P.	30,50 G.	do.	do.	95 G.		
Bank-Méconso. Leipzig, Wechs. 5 1/2%, Lomb. 6 1/2%.	—	—	—	0	0	do.	do.	12 P.	5. Jan. Juli	Chamnit-Komotau	101			
—	—	—	—	11 1/4	16 1/4	Jan. Juli	Chemnitz-Wirschnitz	100	158,50 G.	do.	Chemnitz-Wirschnitz.	100		
—	—	—	—	7	5	do.	Cottbus-Grossenhain	55,50 G.	5	2/1 1/7	do.	Cottbus-Grossenhain.	101,50 P.	
—	—	—	—	6	7	Jan. Juli	Galis. Carl-Ludwig.	200 f. P.	106 P.	do.	do.	100,15 P.		
—	—	—	—	5 1/2	4	1. Jan.	Großnitz-Gera.	100	68,25 P.	5 1/2	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VL Lit. B.	100, 60,100	
—	—	—	—	1 1/4	0	do.	Groß-Köditz. Em. L.	200	—	do.	do.	98,50 G.		
3 Jan. Juli K. S. Binn.-Anl. v. 1876	M5000-3000	72,25 G.	9	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben.	100	8,25 G.	do.	do.	115,50 G.		
3 do. do. do.	M. 1000	72,25 G.	4 1/2	5 1/4	4	do.	König-Mindens.	100	37 P.	do.	do.	97,30 G.		
3 do. do. do.	500	72,30 P.	6	8	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt.	do.	108,90 G.	do.	do.	96,60 G.		
3 do. do. do.	300	72,75 br. u. P.	6	5	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen.	150 f. 200 f. P.	85,25 P.	5	Jan. Juli	500, 100		
3 Apr. Oct. do. St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500	96,25 G.	10 1/4	9 1/4	3 1/4	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	124 G.	4 1/2	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.		
3 do. do. do.	—	200-25	96,25 G.	5 1/2	4	1. Jan.	—	119,50 P.	do.	do.	89,75 P.			
3 do. do. do.	—	1855	100	84 br.	[96,25 G.]	do.	—	—	do.	do.	do.			
3 do. do. do.	—	1847	98	97,30 G.	6 1/2	5 1/4	do.	Oesterl.-Franz-Staatsb.	500 fr.	—	do.	do.	86,20 G. u. 86,300	
3 do. do. do.	—	1847	98	97,30 P.	3	3	1. Jan.	Prag-Turnau.	200 f. P.	34,70 G.	4 1/2	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt.	100
3 do. do. do.	v. 1852-68	do.	97,20 P.	6 1/2	4	do.	Rechte Oder-Ufer.	200 Thir.	—	Jan. Juli	do.	II. Em.	100-100	
3 do. do. do.	v. 1869	do.	97,20 P.	8	7 1/4	do.	Rheinische.	250	106,50 P.	do.	do.	98 P.		
3 do. do. do.	v. 1852-68	100	97,20 br.	4	4	Apr. Oct.	do.	Lit. B. 8 1/2 gar.	do.	do.	98,75 G.			
3 do. do. do.	v. 1869	do.	97,20 br.	2 1/2	4	1. Jan.	Rummels.	100	14,50 G.	5	Jan. Juli	200		
3 do. do. do.	—	50 u. 25	97,20 P.	8 1/2	4	do.	Thüringische Lit. A.	100 Thir.	119,75 br.	do.	do.	100,40 P.		
3 do. do. do.	—	1870	100 u. 50	97,50 P.	4	4	do.	do.	90,25 G.	do.	do.	92,50 G.		
3 do. do. do.	—	500	104,70 G.	4 1/2	4	do.	do.	99,50 P.	4 1/2	do.	100 G.			
3 do. do. do.	—	100	104,50 G.	3 1/2	3 1/4	do.	do.	—	do.	do.	101,50 G.			
3 1/2 do. do. Lüb.-Zitt. Lit. A.	do.	37,75 G.	3 1/2	3 1/4	do.	Weimar-Gera (4 1/2 gar.)	do.	3,75 G.	do.	do.	102,50 G.			
3 do. do. do.	—	25	97 G.	—	—	do.	bis 1886	do.	do.	do.	do.			
3 do. do. Art. d. S. Schl.-E.	100	103,75 P.	—	—	—	Eisenb.-St.-Pr.-Akt.	do.	do.	do.	do.	99,20 G.			
3 1/2 do. do. Altb.-Pr. L. II. E.	do.	101 G.	5 1/2	5 1/4	5	1. Jan.	Altenburg-Zeits.	100	98,50 P.	do.	Thüringische I. Em.	97,75 G.		
3 1/2 do. do. III. -	do.	—	—	0	0	do.	Chemnitz-Aue-Adorf.	200	20,25 P.	4 1/2	do.	101 G.		
3 1/2 do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	88 P.	6	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain.	do.	105,75 br. u. G.	do.	do.	95,75 G.		
3 1/2 do. do. da.	190-121 1/4	88 G.	5 1/2	0	0	do.	Gera-Plauen.	do.	—	do.	do.	100,50 P.		
4 Jan. Juli L.-G. Rumsch. S. I.	500	96,25 G.	[88,406]	—	—	Zurückgesc.	33 1/2 % in 3 1/2 % in	do.	do.	do.	do.	100,15 P.		
4 do. do. S. II.	100	96,25 G.	—	—	—	Halle-Sorau-Guben.	do.	31 P.	21 P.	do.	do.	99,50 P.		
4 do. do. Erbh.Ritter.Gv. V. Pfldbr.	500	86 G.	—	—	—	Kohlfurt-Falkenberg.	do.	20 P.	20 P.	do.	do.	98,50 P.		
4 do. do. do.	100-25	85 G.	—	—	—	Leipzg.-Gaschwitz-Meuselw.	do.	37,50 P.	—	do.	do.	97,50 G.		
4 do. do. do.	500	87 G.	2	1 1/2	5	do.	Magdeburg-Halberstadt.	100	66,75 G.	5	Zins-T.	Amt. Eisenb.-Pr.-Obh.		
4 do. do. do.	100-25	87,25 G.	2 1/2	5 1/4	3 1/4	do.	—	—	do.	do.	do.			
4 do. do. do.	M. 2000-500	94,75 G.	8	8	9	do.	Rummels.	150	—	do.	do.	96,75 G.		
4 do. do. do.	100-887.1100M	96 G.	2 1/2	0	5	do.	Weimar-Gera.	200	13 G.	5	Jan. Juli	do.		
4 do. do. Pfldbr. d. A.D.O.-Anl.	500 u. 100	94 G.	9	0	0	do.	Zwick.-Langf.-Falkenstein.	do.	do.	do.	do.	95,75 G.		
4 do. do. do.	—	200-25	93,75 G.	2	2	do.	Zurückgesc. M. 140 pr. St. M.	16 G.	1. D. 78	do.	do.	94,75 G.		
4 do. do. do.	—	1867	98,25 G.	5 1/2	4	do.	Deutsche Vereinsbank.	100	102,50 br. u. G.	do.	do.	93,50 P.		
4 do. do. do.	do.	do.	do.	100,50	7	4	do.	do.	111,25 G.	do.	do.	92,50 P.		
4 do. do. do.	do.	do.	do.	100-10	81 G.	7	4	do.	do.	do.	do.	91,50 P.		
3 do. do. do.	do.	do.	do.	1000-50	86 G.	6	5 1/2	do.	do.	do.	do.	90,50 P.		
3 do. do. do.	do.	do.	do.	100-50	95,50 G.	2 1/2	4	do.	do.	do.	do.	89,50 P.		
4 do. do. do.	do.	do.	do.	1000-100	95 G.	6	6	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank.	250 f.			
4 do. do. do.	variosob.	1000-100	97 G.	6	6	4	do.	do.	105 P.	do.	do.	88,50 G.		
4 do. do. do.	do.	do.	do.	1000-100	99 G.	8	6	4	do.	do.	do.	87,50 G.		
4 do. do. do.	do.	do.	do.	1000-100	100 G.	6 1/2	7 1/4	do.	do.	do.	do.	86,50 G.		
4 do. do. do.	do.	do.	do.	1000-100	100 G.	2	2	4	do.	do.	do.	85,50 G.		
4 do. do. do.														